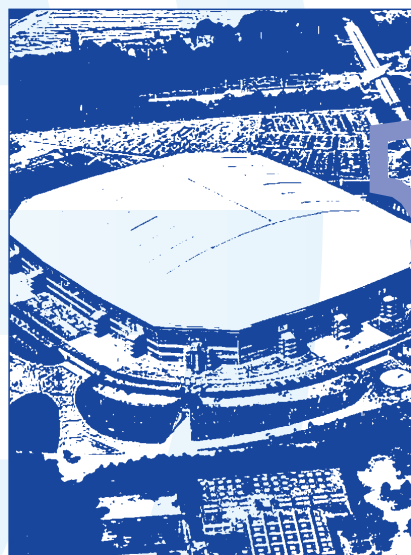
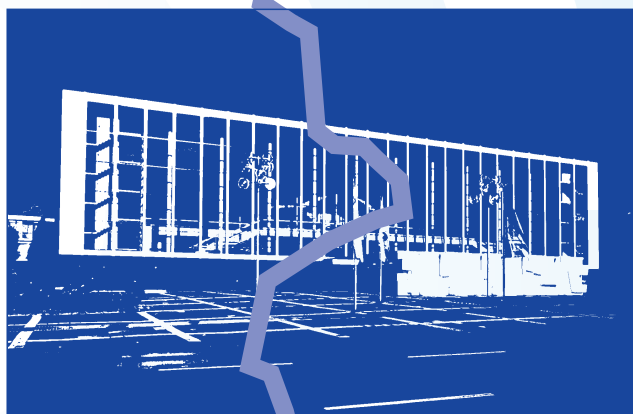
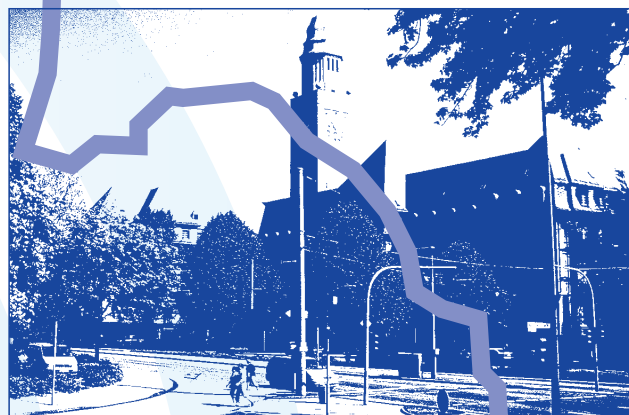


Beteiligungsbericht 2007





**Herausgegeben vom
Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen**

Bitte richten Sie Ihre Anfragen und Anregungen an:
Stadtverwaltung Gelsenkirchen
Referat 3 - Verwaltungskoordination
Goldbergstraße 14
45894 Gelsenkirchen

Günter Edling, Telefon 0209/169-2696, E-Mail: guenter.edling@gelsenkirchen.de
Jürgen Sauerland, Telefon 0209/169-2102, E-Mail: juergen.sauerland@gelsenkirchen.de
Jutta Tasler, Telefon 0209/169-2942, E-Mail: jutta.tasler@gelsenkirchen.de
Martin Wente, Telefon 0209/169-8520, E-Mail: martin.wente@gelsenkirchen.de

Text-, Grafik- und Tabellengestaltung:
Brigitte Heier, Telefon 0209/169-2101, E-Mail: brigitte.heier@gelsenkirchen.de

Telefax: 0209/169-3716

Internet: http://stadt.gelsenkirchen.de/Virtuelles_Rathaus/Mitteilungen/beteiligungsbericht.asp



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5 -	6
Abkürzungsverzeichnis	7 -	8
Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung	9 -	10
Übersichten		
• Wirtschaftliche Aktivitäten - Gesamtdarstellung -	11 -	14
• Spartendarstellung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen	15 -	16
• Unmittelbare Beteiligungen - Kapitalanteile -	17 -	20
• Finanzielle Auswirkungen der städt. Beteiligungen auf die Haushalte 2007/2008	21 -	24
Einzeldarstellungen		
• Eigengesellschaften		
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH	27 -	34
❖ GELSEN-LOG.	35 -	40
❖ GELSEN-NET	41 -	46
❖ emschertainment GmbH	47 -	52
❖ Nordsternpark Pflege GmbH	53 -	58
❖ Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH	59 -	64
❖ last mile logistik netzwerk gmbh	65 -	70
❖ Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH	71 -	76
❖ Emscher Lippe Energie GmbH	77 -	82
Nordsternpark GmbH	83 -	88
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH	89 -	94
Musiktheater im Revier GmbH	95 -	100
• Beteiligungsgesellschaften		
Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH i. L.	103 -	104
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	105 -	110
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	111 -	116
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH	117 -	122
Stadtbahn GbR	123 -	128
Stadtmarketing-Gesellschaft Gelsenkirchen mbH	129 -	134
Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH	135 -	142
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH	143 -	148
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	149 -	156
Telekommunikationsgesellschaft Gelsenkirchen mbH	157 -	162
Revierpark Nienhausen GmbH	163 -	168
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	169 -	174
Vestische Straßenbahnen GmbH	175 -	182
VEKS Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH	183 -	188
GKW Gesellschaft für Krankenhauswirtschaftsdienste mbH i. L.	189 -	194
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	195 -	200



• Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	
GELSENDIENSTE	203 - 210
GELSENKANAL	211 - 218
Senioren- und Pflegeheime	219 - 224
Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe	225 - 230
Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung	231 - 234
• Verein	
Neue Philharmonie Westfalen e.V.	237 - 242
• Anstalt des öffentlichen Rechts	
Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen	245 - 250
Erläuterungen zu den Kennzahlen	251 - 254
Anlage - Auszug aus der Gemeindeordnung NRW	255 - 260



Vorwort

Zum vierzehnten Mal legt die Verwaltung ihren Bericht zur jährlichen Information der Ratsmitglieder, Mitglieder der Bezirksvertretungen und interessierten Bürgerinnen und Bürger vor. Mit der Veröffentlichung kommt die Stadt Gelsenkirchen zugleich ihrer Informationspflicht gem. § 117 GO NRW nach.

Der Bericht eröffnet einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen an rechtlich selbstständigen Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Dieser Überblick enthält neben den Darstellungen zum Beteiligungsstand, zu den Aufgaben bzw. der Aufgabenerfüllung auch betriebswirtschaftliche Kennzahlen und einen Ausblick auf die voraussichtliche Unternehmensentwicklung. Grundlage dafür sind die geprüften Jahresabschlüsse 2007.

Der Beteiligungsbericht 2007 ist einmal mehr ein Beleg für die vielfältigen Leistungen, die außerhalb der Kernverwaltung erbracht werden. Die Beiträge der Beteiligungsunternehmen zur örtlichen Infrastruktur und Steigerung der Lebensqualität reichen von der Stadt-, Wissenschafts- und Strukturentwicklung über Bauen, Wohnen und Verkehr, Dienstleistungen, Datentechnologie, Gesundheit und Soziales, Freizeit und Kultur bis hin zur Ver- und Entsorgung.

Seit dem 01.07.2007 hat die Stadt Gelsenkirchen mit der Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung, kurz GeKita genannt, eine weitere eigenbetriebsähnliche Einrichtung. In dieser sind alle städtischen Tageseinrichtungen für Kinder zusammengefasst. Das Angebot in den Tageseinrichtungen reicht vom "klassischen Kindergarten" mit einer Vor- und Nachmittagsbetreuung über Tagesstättingruppen bis hin zu den altersgemischten Gruppen, die eine Betreuung über Mittag, inklusive Verpflegung, einschließen. Die neue Struktur soll Grundlage sein für eine konsequente Weiterentwicklung bedarfsgerechter, zeitlich flexibler und vielfältiger Angebote an Kindertagesbetreuung und Förderung der Kinder in unserer Stadt.

Die im Beteiligungsportfolio der Stadt Gelsenkirchen abgebildeten Unternehmen verstehen sich als Dienstleister vor allem für die Bürgerinnen und Bürger sowie Industrie- und Gewerbetunden unserer Stadt als auch der Region. Das Handeln der Gesellschaften orientiert sich konsequent an den Kundenbedürfnissen, um auch im Wettbewerb ein führender Partner zu sein. Die örtliche Nähe und Verbundenheit ist dabei ein bedeutender Vorteil im Wissen um die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen in dieser Region. Hinzu kommt, dass die städtischen Beteiligungsgesellschaften verlässliche Auftraggeber für die örtliche und regionale Wirtschaft sind.

Mit der 2010 anstehenden Großveranstaltung Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 bietet sich dem Ruhrgebiet und damit auch der Stadt Gelsenkirchen nach der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 eine weitere exponierte Gelegenheit, den Menschen in Deutschland und in der Welt ein neues Gesicht zu zeigen. Ein „blühender“ Zwischenschritt in Richtung RUHR.2010 ist die Teilnahme Gelsenkirchens am Bundeswettbewerb Entente Florale - „Unsere Stadt blüht auf“ -, der dem Jahr 2009 an vielen Stellen unserer Stadt besondere gärtnerische Akzente verleihen wird. Mittendrin und „botanisches“ Bindeglied der Aktivitäten zahlreicher Akteurinnen und Akteure von der engagierten Familie bis hin zum örtlichen Unternehmer: GELSENDIENSTE, ebenfalls eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Gelsenkirchen und damit lesenswerter Teil dieses Berichtes.



Auch Kunst und Kultur prägen die Lebensqualität der Menschen in unserer Region und gestalten die Zukunft mit.

Die Stadt Gelsenkirchen hat sich entschlossen nach der äußeren Renovierung des Musiktheaters im Revier nun den Zuschauerraum ab Mai 2009 von Grund auf zu renovieren. Pünktlich zum 50. Geburtstag am 15.12.2009 wird das Große Haus feierlich wiedereröffnet.

Dies wird übrigens zugleich ein Beitrag zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 sein.

Der Beteiligungsbericht 2007, den ich Ihnen als interessante Lektüre und Informationsquelle empfehle, ist nicht nur als Druckwerk in der vorliegenden Form, sondern auch im Internet verfügbar:

http://stadt.gelsenkirchen.de/Virtuelles_Rathaus/Mitteilungen/beteiligungsbericht.asp

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Beteiligungsunternehmen und in der städtischen Beteiligungssteuerung abschließend einen herzlichen Dank für ihre engagierte Arbeit.

Frank Baranowski
Oberbürgermeister



Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme
a. D.	außer Dienst
AFG	Arbeitsförderungsgesetz
AG	Aktiengesellschaft
AGG	Abwassergesellschaft GE mbH
Bestandserh. betriebl.	Bestandserhöhung betriebliche
BKB	Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH
BM	Bürgermeister
BO	Bochum
BoGeBahn	Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH
BOGESTRA	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG
BOT	Bottrop
BR	Bezirksregierung
BUGA	Bundesgartenschau
DAX	Deutscher Aktienindex
DSD	Duales System Deutschland
DSM	Deutsche Städte-Medien GmbH
DV	Datenverarbeitungsverfahren
€	Euro
E	Essen
e. V.	eingetragener Verein
eG	eingetragene Genossenschaft
ELE	Emscher Lippe Energie GmbH
EU	Europäische Union
FW GE	Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH
GAFÖG	Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH
GD	GELSENDIENSTE
GeKita	Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung
GE	Gelsenkirchen
GELSEN-LOG.	Gelsenkirchener Hafen-, Logistik- und Servicegesellschaft mbH
GELSEN-NET	GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH
GEW	Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH
ggw	Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH
GK	GELSENKANAL
gkd-el	Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe
GKW	Gesellschaft für Krankenhauswirtschaftsdienste mbH
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GWh	Gigawattstunden
GW	Gelsenwasser
ha	Hektar
HVV	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH
i. L.	in Liquidation
INAP	Institut für Angewandte Photovoltaik GmbH
KAG	Kommunalabgabengesetz
KHG	Krankenhausgesetz
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KWG	Kreditwesengesetz
LEG	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH
LMLN	last mile logistik netzwerk gmbh



LV	Landschaftsverband
LWG NRW	Landeswassergesetz NRW
m	Meter
MVA	Müllverbrennungsanlage
Mbit/s	Megabit pro Sekunde
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MGB	Müllgroßbehälter
MH	Mülheim an der Ruhr
MHKW	Motorenheizkraftwerk
MHKW Essen-Karnap	Müllheizkraftwerk Essen-Karnap
Karnap	
Mio. €	Millionen Euro
MiR	Musiktheater im Revier GmbH
Mrd. €	Milliarden Euro
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NPW	Neue Philharmonie Westfalen e.V.
NSP	Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH
NSPP	Nordsternpark Pflege GmbH
NRW	Nordrhein-Westfalen
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	pro Jahr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PG	Produktgruppe
QM-System	Qualitätsmanagement-System
RE	Recklinghausen
RN	Revierpark Nienhausen GmbH
RVR	Regionalverband Ruhrgebiet
SMG	Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH
SP	Senioren- und Pflegeheime
Stadtbahn GbR	Bochum-Gelsenkirchener Stadtbahnverpachtungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts
StV	Stadtverordnete/Stadtverordneter
stellv.	stellvertretend
t	Tonnen
TEL	Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH
T€	Tausend Euro
VEKS	Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH
VEST	Vestische Straßenbahnen GmbH
VG	Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
vgl.	vergleiche
VkA	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
VRR	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
West LB	Westdeutsche Landesbank
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WiN EL	WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH
WPG	Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
z. B.	zum Beispiel
ZVG	Zentralverband Gartenbau e. V.



Rechtsgrundlagen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung - 11. Teil der Gemeindeordnung NRW - GO NRW -

Der Gesetzgeber unterscheidet die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden in Unternehmen und die nichtwirtschaftliche Betätigung in Einrichtungen.

Unternehmen	Die wirtschaftliche Betätigung wird definiert als Betrieb von Unternehmen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte (§ 107 Abs. 1 GO NRW).
Einrichtungen	<p>Nicht als wirtschaftliche Betätigung im Sinne der GO NRW gilt dagegen der Betrieb von</p> <ul style="list-style-type: none">• Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,• Einrichtungen auf den Gebieten der Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung sowie Gesundheits- und Sozialwesen,• Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen.• Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder der Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens. <p>Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen (§ 107 Abs. 2 GO NRW).</p>
Voraussetzung	Nach dieser Abgrenzung zwischen der wirtschaftlichen Betätigung in Unternehmen und der nichtwirtschaftlichen in Einrichtungen werden in der GO NRW zahlreiche Voraussetzungen formuliert, die zu beachten sind, wenn die Gemeinde Gesellschaften in privater Rechtsform (z. B. GmbH, AG) gründen bzw. sich daran beteiligen will. So müssen Unternehmen Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wahrnehmen und ein dringender öffentlicher Zweck muss vorliegen. Bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebs von Telekommunikationsnetzen darf die Gemeinde nur tätig werden, wenn der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.



Bei einer wirtschaftlichen Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes dürfen die berechtigten Interessen der betroffenen Gebietskörperschaft nicht verletzt werden.

Vor einer Gründung oder Beteiligung sind in einer Marktanalyse die Chancen und Risiken des wirtschaftlichen Engagements und die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft darzustellen.

Bei Einrichtungen muss ein wichtiges Interesse an der Gründung oder Beteiligung der Gemeinde vorliegen.

Darüber hinaus sind weitere Voraussetzungen zu beachten, die das Ziel haben, die wirtschaftlichen Risiken der gemeindlichen Betätigung zu begrenzen, ihr einen angemessenen Einfluss auf die Gesellschaften zu sichern und die dem Gesellschafterschutz dienen (§§ 108, 112 und 113 GO NRW).

Wirtschaftsgrundsätze

Nach § 109 GO NRW sind die Unternehmen und Einrichtungen auf Wirtschaftsgrundsätze verpflichtet. Danach sind sie so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass die öffentliche Zwecksetzung nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen Gewinne erzielen, um die technische und wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, und sie sollen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften. Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird, sind Gewinne an den städtischen Haushalt abzuführen.

Eigenbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts

Neben den privaten Rechtsformen (z.B. GmbH, AG) sieht die GO NRW noch weitere Organisationsformen für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden vor. Zu nennen sind die wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe, § 114 GO NRW) und die rechtsfähigen Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 114 a GO NRW).

Anlage

Der vollständige Text des 11. Teils der GO NRW ist als Anlage diesem Beteiligungsbericht beigefügt.



Wirtschaftliche Aktivitäten der Stadt Gelsenkirchen

Eigengesellschaften	Beteiligungsgesellschaften	Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	Verein	Anstalt des öffentlichen Rechts
<p>Gesellschaft für Energie und Wirtschaft GmbH (GEW)</p> <p>Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH (NSP)</p> <p>Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (ggw)</p> <p>Musiktheater im Revier GmbH (MiR)</p>	<p>Unmittelbare Beteiligungen siehe Seite 12</p> <p>Mittelbare Beteiligungen siehe Seiten 13 und 14</p>	<p>GELSENDIENSTE (GD)</p> <p>GELSENKANAL (GK)</p> <p>Senioren- und Pflegeheime (SP)</p> <p>Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (gkd-el)</p> <p>Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita)</p>	<p>Neue Philharmonie Westfalen e.V.</p>	<p>Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen</p>



Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften

66,7 %	Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH in Liquidation
62,0 %	Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
51,0 %	Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
50,0 %	Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH
50,0 %	Bochum-Gelsenkirchener Stadtbahnverpachtungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts, Bochum
49,8 %	Stadtmarketing Gesellschaft GE mbH
28,1 %	Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH
27,5 %	Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH
26,7 %	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum
26,0 %	Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH
25,0 %	Revierpark Nienhausen GmbH
14,5 %	WiN Emscher-Lippe Agentur Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH, Herten
12,4 %	Vestische Straßenbahnen GmbH, Herten
11,4 %	VEKS - Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH, Essen
7,3%	GKW Gesellschaft für Krankenhauswirtschaftsdienste mbH in Liquidation
1,9 %	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen



Mittelbare städt. Beteiligungen

- Quote der unmittelbaren Beteiligungen mindestens 25 Prozent

100,0 %	GEW (siehe Seite 14)
100,0 %	ggw
	1 % AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH
	0,03 % LEG Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH
51,0 %	Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
	26 % Institut für Angewandte Photovoltaik GmbH
50,0 %	Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH
	44,91 % BOGESTRA
49,2 %	BOGESTRA
	50 % Otto Lingner Verkehrs GmbH
	40 % O-TON Call-Center Service GmbH, Dortmund
	38 % Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH
	6 % BEKA Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH



Beteiligungen der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH, Gelsenkirchen

	Stammkapital in €	davon Anteil der GEW in %
Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft mbH	1.279.000	100,00
GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH	26.000	100,00
emschertainment GmbH Gelsenkirchen	103.000	100,00
Nordsternpark Pflege GmbH	25.000	100,00
Telekommunikationsgesellschaft Gelsenkirchen mbH	51.129	53,00
Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH	30.000	50,00
last mile logistic netzwerk gmbh	100.000	40,00
Institut für Angewandte Photovoltaik GmbH	127.823	37,28
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH	5.000.000	26,50
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	512.516	24,50
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Emscher-Lippe mbH	28.626	19,00
Betriebsgesellschaft Radio Emscher-Lippe mbH & Co. KG	3.831.672	19,00
Emscher Lippe Energie GmbH	12.000.000	7,00
Ruhrgebiet Tourismus GmbH	255.646	7,00
Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen GmbH	102.258	2,40
Institut für Organisations- und Technikgestaltung GmbH	25.565	2,00
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	306.775	0,83
	Kommanditis- tenanteil der GEW in €	
FC Schalke 04-Stadion-Beteiligungsgesellschaft mbH und Co. Immobilienverwaltungs-KG	40.000.000	12,08



Spartendarstellung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen

Versorgung/Entsorgung	Seiten	
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH	27 -	34
GELSEN-LOG. mbH (Beteiligung über GEW)	35 -	40
Fernwärmeversorgung GE GmbH (Beteiligung über GEW)	59 -	64
Abwassergesellschaft GE mbH (Beteiligung über GEW)	71 -	76
Emscher Lippe Energie GmbH (Beteiligung über GEW)	77 -	82
VEKS Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH	183 -	188
GELSENDIENSTE (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	203 -	210
GELSENKANAL (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	211 -	218
Verkehr		
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	105 -	110
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH	117 -	122
Stadtbahn GbR	123 -	128
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	149 -	156
Vestische Straßenbahnen GmbH	175 -	182
Stadtentwicklung/Bauen und Wohnen		
Nordsternpark GmbH	83 -	88
Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH	89 -	94
Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH in Liquidation	103 -	104
Wissenschaft/Strukturpolitische Beteiligungen		
Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH	111 -	116
Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft gGmbH	135 -	142
WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH	169 -	174
Dienstleistungen		
emschertainment GmbH (Beteiligung über GEW)	47 -	52
Nordsternpark Pflege GmbH (Beteiligung über GEW)	53 -	58
last mile logistik netzwerk gmbh (Beteiligung über GEW)	65 -	70
GKW Gesellschaft für Krankenhauswirtschaftsdienste mbH in Liquidation	189 -	194



Datentechnologie		
GELSEN-NET (Beteiligung über GEW)	41 -	46
Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH	157 -	162
Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	225 -	230
Gesundheit/Soziales		
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH	143 -	148
Senioren- und Pflegeheime (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	219 -	224
Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	231 -	234
Stadtmarketing/Tourismus		
Stadtmarketing Gesellschaft GE mbH	129 -	134
Finanzbeteiligungen/Strategische Engagements		
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	195 -	200
Freizeit/Kultur		
Musiktheater im Revier GmbH	95 -	100
Revierpark Nienhausen GmbH	163 -	168
Neue Philharmonie Westfalen e.V.	237 -	242
Sparkasse Gelsenkirchen	245 -	250



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
GEW	28.500.000	100	Stadt	27
Nordsternpark	1.000.000	100	Stadt	83
ggw	28.380.000	100	Stadt	89
MiR GmbH	150.000	100	Stadt	95
BUGA GmbH i. L.	26.076	66,7	Stadt	103
		33,3	Zentralverband Gartenbau e. V.	
VG	25.800	62	Stadt	105
		38	BOGESTRA	
WPG	512.000	51	Stadt	111
		24,5	GEW	
		24,5	LEG	
BoGeBahn	5.113.000	50	Stadt	117
		50	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	
Stadtbahn GbR	13.000	50	Stadt	123
		50	Stadt Bochum	
SMG	104.400	49,8	Stadt	129
		9,4	Einzelhandelsverband Westfalen e. V.	
		4,8	Sparkasse GE	
		2,4	Volksbank Ruhr Mitte e.G. GE	
		2,4	Kreishandwerkerschaft GE	
		2,4	GEW	
		1,0	Verkehrsverein GE e. V.	
		27,8	übrige Gesellschafter	



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
GAFÖG	83.200	28,1	Stadt	135
		12,5	Stadt Bottrop	
		9,4	Stadt Gladbeck	
		50,0	übrige private Gesellschafter	
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH	2.000.000	27,5	Stadt	143
		72,5	Bundesknappschaft	
BOGESTRA	15.360.000	26,7	Stadt	149
		44,9	BoGeBahn	
		26,7	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	
		1,5	BOGESTRA	
		0,2	übrige Aktionäre	
TEL	51.129	26	Stadt	157
		53	GEW	
		8	Stadtsparkasse GE	
		8	Stadt Bottrop	
		5	Stadt Gladbeck	
Revierpark Nienhausen	51.129	25	Stadt	163
		50	RVR	
		25	Stadt Essen	



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
WiN EL	306.775	14,2	Stadt 37,5 übrige Städte 43,3 übrige Gesellschafter 5,0 eingezogene Anteile	169
VEST	11.209.000	12,4	Stadt 76,9 Kreis Recklinghausen 10,7 Stadt Bottrop	175
VEKS	150.000	11,4	Stadt 49,0 Remondis GmbH, Essen 24,7 Entsorgungsbetriebe Essen 7,1 Beteiligungsholding Mülheim a. d. Ruhr 4,6 Stadt Bottrop 3,2 Stadt Gladbeck	183
Gesellschaft für Krankenhauswirtschaftsdienste mbH i. L.	130.000	7,3	Stadt 92,7 Kirchengemeinden, Krankenhausträger	189
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	127.823	1,9	Stadt 98,1 Städte, Kreise, kommunale Gesellschaften, kommunalnahe Versicherungen und Geldinstitute	195



Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gelsenkirchen	Stamm-/ Grundkapital in €	Anteile		Seite
		%	Anteilseigner	
GELSENDIENSTE	2.200.000	100	Stadt	203
GELSENKANAL	500.000	100	Stadt	211
Senioren- und Pflegeheime	500.000	100	Stadt	219
gkd-el	50.000	100	Stadt	225
GeKita	25.000	100	Stadt	231
Neue Philharmonie Westfalen e. V.	-	-	Zuschussfinanzierung 1997 - 2007 Stadt 73 % Stadt Recklinghausen 18 % Kreis Unna 9 %	237
Stadt-Sparkasse GE	204 Mio.	100	Stadt	245



**Finanzielle Auswirkungen der städtischen Beteiligungen auf die Haushalte
2007/2008**

Gesellschaft / Produktgruppe	2007		2008		Erläuterungen
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€	
Eigengesellschaften					
GEW 5301-GEW		2.301			Darlehen
Musiktheater im Revier mbH 2507-Theater und Orchester		11.774			Betriebskostenzuschuss (Geschäftsjahr der Gesellschaft ist nicht deckungsgleich mit Haushaltsjahr)
Beteiligungsgesellschaften					
VG 5402-Verkehrsanlagen und Verkehrseinrichtungen	51	148			Mieten und Pachten Geschäftsbesorgung
WPG 5703-Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH		498			Gesellschafterdarlehen
SMG 5703-Sonstige Beteiligungen		250 99 5 95			Grundförderung 2007 Zuschuss für die Übernahme von Öffentlichkeitsarbeit/Managementleistungen Verlustausgleich Ruhrtourismus GmbH & Co KG Bewirtschaftungsentgelt Toilettenanlagen



Gesellschaft / Produktgruppe	2007		2008		Erläuterungen
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€	
Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH 4103-Krankenhäuser		26			Erstattung für die neuropädiatrische Institutsambulanz
BOGESTRA 5403-ÖPNV (VRR- Umlage für Inan- spruchnahme)	127	15.214			Zweckverbandsumlage VRR (hier: Anteil BOGESTRA) Rückerstattung aus Vorjahren
RN 5703-Revierpark Nienhausen GmbH		230			Betriebskostenzuschuss
WiN EL 5701-Wirtschaftsför- derung		78			Sonderzahlungen
VEST 5403-ÖPNV (VRR- Umlage für Inan- spruchnahme)	44	2.007			Rückerstattung aus Vorjahren Zweckverbandsumlage VRR (hier: Anteil VEST)
VEKS 5405-Abfallbeseiti- gung und Fuhrpark			25		Beteiligungsertrag VEKS
VKA 5703-Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH		2			Umlage
Verein					
NPW 2507-Theater und Orchester		3.805			Trägerzuschuss: Anteil Gelsenkirchen



Eigenbetriebsähnliche Einrichtung / Produktgruppe	2007		2008		Erläuterungen
	Ertrag in T€	Aufwand in T€	Ertrag in T€	Aufwand in T€	
GD			556		Ergebnisausschüttung aus Vorjahr
1116-Gebäudereinigung	63	9.491			Erstattungen Aufwendungen für Gebäudereinigung
5502-Grünanlagen	258 4.656 353	12.292 5.456			Zuweisungen vom Land Gebühren für Grabstellen Erstattungen Aufwendungen für Grünflächenpflege Weiterleitung der Gebühren für Grabpflege
5405-Abfallbeseitigung und Fuhrpark	34.708	34.397			Gebühren und Erstattungen Weiterleitung von Gebühren einschl. Stadtanteil Straßenreinigung
GK 5302-GELSENKANAL	35.745	35.669	4.197		Gebühren und Ersatz von Kosten Weiterleitung von Gebühren u. a. Ergebnisausschüttung aus 2007
SP 3106-Senioren- und Pflegeheime	179				Erstattungen aus Verwaltungs- und Gemeinkosten und Versorgungskosten
gkd-el 1117-Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe	571 24	7.768 3.284			Kostenerstattung und Kostenumlagen Gewinn Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Sonstige Aufwendungen (Pacht, Leasing)
GeKita 3601-Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	3.680	16.064			Kostenerstattung und Kostenumlagen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen

Die finanziellen Auswirkungen ergeben sich im Berichtsjahr und/oder im Folgejahr in Abhängigkeit der vertraglichen Regelungen.



	2007		2008	
	Einnahmen in T€	Ausgaben in T€	Einnahmen in T€	Ausgaben in T€
Beteiligungen in privatrechtlicher Organisationsform (Gesellschaften und NPW)	95	36.532	25	-
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	80.237	124.421	4.753	-
Gesamtsumme	80.332	160.953	4.778	-

Beteiligungen, die auf die städtischen Haushalte 2007 und 2008 keine Auswirkung hatten, bleiben zur besseren Übersichtlichkeit in dieser Aufstellung unberücksichtigt.



Eigengesellschaften

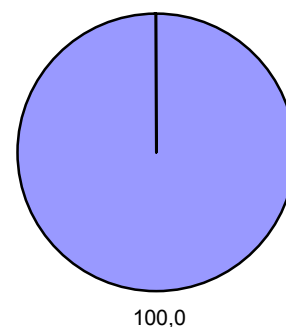




Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	28.500.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1978 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Belieferung der Bevölkerung, Wirtschaft und sonstiger Kunden mit Elektrizität, Gas, Wärme, Kommunikationsdiensten, Ingenieur- und Consultingleistungen sowie der Betrieb von Heizkraftwerken, Freizeiteinrichtungen und der Häfen in Gelsenkirchen. Daneben ist die Gesellschaft befugt, auch andere Ver- und Entsorgungstätigkeiten im Interesse der Kunden oder der Wirtschaftsförderung, die auf Dauer ausgerichtet sind, durchzuführen. Sie kann ferner die Betriebsführung und Geschäftsbesorgung für andere durchführen sowie Aufgaben der Wiederaufbereitung und Verwertung von Abfall übernehmen.

Die Gesellschaft kann zusätzliche Aufgaben, die im Interesse der Stadt Gelsenkirchen liegen, übernehmen.

Das Unternehmen war im Berichtszeitraum im Wesentlichen in den folgenden Bereichen tätig:

- Stromerzeugung (u. a. MHKW Resse)
- Wärme- und Dampfversorgung (u. a. MHKW Resse, Wärmelieferung Hassel)
- Verpachtung des Strom- und Gasnetzes sowie Vermietung von Immobilien an die ELE GmbH
- Betrieb des SPORT-PARADIES und der Bäder
- ZOOM Erlebniswelt
- Geschäfts- und Betriebsführungen, kaufmännische Verwaltungstätigkeiten i. W. für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen der Stadt Gelsenkirchen und für verbundene Unternehmen

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Frank Baranowski (OB GE), 18.12.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Erster stellv. Vorsitzender:

Gerd Schulte (StV GE)

Zweite stellv. Vorsitzende:

Gabriele Preuß (BM GE)

Frank Baranowski (OB GE)

Diane Jägers (StV GE), bis 06.09.2007

Joachim Hampe (Stadt GE)

Wolfgang Heinberg (StV GE), seit 06.09.2007

Jörg Hülsmann (sachk. Bürger)

Markus Karl (StV GE)

Lars Martin Klieve (Stadt GE)

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Klaus Rassmann (StV GE)

Udo Steinke (Stadt GE)

Geschäftsführung

Dr. Rainer von Courbière



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	208	389	577
II. Sachanlagen	85.562	85.334	76.564
III. Finanzanlagen	54.595	57.677	57.386
	140.365	143.400	134.527
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	209	205	1.763
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.024	6.355	6.610
III. Sonstige Wertpapiere	6.000	6.000	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	182	475	311
	23.415	13.035	8.684
C. Rechnungsabgrenzungsposten	282	444	545
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	28.500	28.500	28.500
II. Kapitalrücklage	8.640	8.640	8.640
III. Gewinnrücklage	1.453	1.453	1.453
IV. Verlustvortrag	-17.329	-18.598	-6.033
V. Jahresüberschuss	18.009	1.269	-12.566
	39.273	21.264	19.994
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	2.108	2.162	2.155
D. Rückstellungen	18.104	15.984	18.298
E. Verbindlichkeiten	103.406	116.050	101.283
F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.171	1.419	2.026
Bilanzsumme	164.062	156.879	143.756

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	86	91	94
Investitionsquote (in %)	11	24	18
Investitionsdeckung (in %)	91	40	29
Abschreibungsquote (in %)	10	9	5
Eigenkapitalquote (in %)	24	14	14
Fremdkapitalquote (in %)	75	86	86
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	1	1	0
Cash flow I (in T€)	27.811	9.026	-6.244

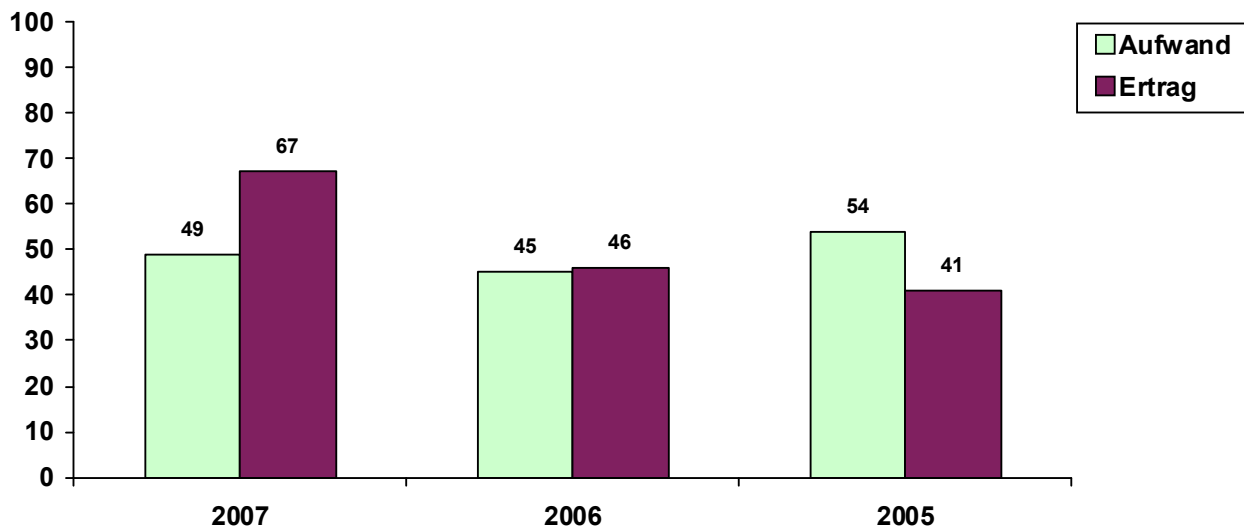


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	31.215	30.684	25.485
2. Bestandsveränderungen	0	-1.604	538
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	30.759	8.589	8.844
5. Materialaufwand	-9.325	-10.424	-8.674
6. Personalaufwand	-10.678	-8.599	-8.491
7. Abschreibungen	-8.770	-7.600	-6.121
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.917	-10.607	-12.054
9. Erträge aus Beteiligungen	1.201	2.347	1.638
10. Erträge aus Gewinnabführungen	722	1.207	1.377
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	3.095	3.037	2.877
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	516	474	212
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-440	-157	-201
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.985	-912	-7.175
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.461	-4.808	-5.497
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.932	1.625	-7.242
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-667	-150	-5.110
19. Sonstige Steuern	-256	-206	-213
20. Jahresergebnis	18.009	1.269	-12.565

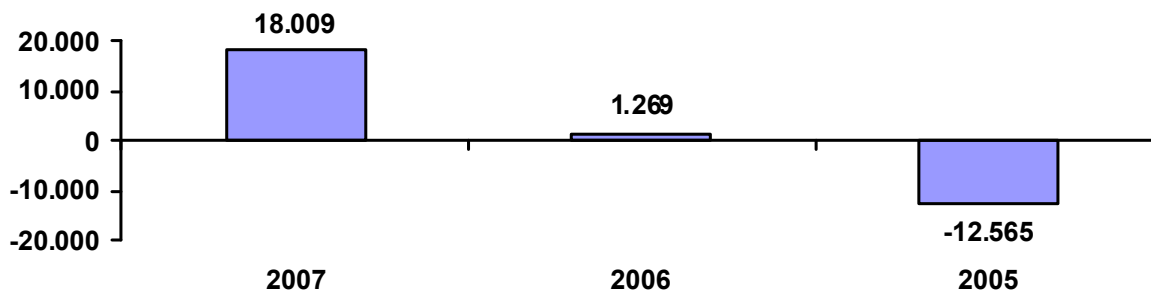
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	22	19	16
Abschreibungsintensität (in %)	19	17	11
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	94	103	96
Eigenkapitalrentabilität (in %)	46	6	-63
Umsatzrentabilität (in %)	58	4	-49
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	331	318	280
davon Auszubildende zum 31.12.	17	19	15



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio. €



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2007**

PG 5301 – GEW

Gewährung eines Darlehens

2.301 T€

Unternehmensentwicklung**Lage und Geschäftsentwicklung 2007**

Die Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW) hat auch im Geschäftsjahr 2007 ihre operative Tätigkeit im Wesentlichen in der Verpachtung der Strom- und Gasversorgung ausgeführt. Neben weiteren Geschäftsfeldern in den Bereichen SPORT-PARADIES, Bäder und Fernwärmeversorgung wurde im Geschäftsjahr 2004 der Betrieb der ZOOM Erlebniswelt als Folge der Verschmelzung der Ruhr-Zoo Betriebsgesellschaft mbH auf die GEW in die Gesellschaft aufgenommen.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 18.009 T€ abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr, welches einen Jahresgewinn von 1.269 T€ verzeichnete, trat eine deutliche Ergebnisverbesserung ein. Diese Verbesserung lässt sich mit dem Verkauf von Aktien der RW Holding AG begründen. Durch die mit dem Verkauf der Aktien erzielten Erlöse konnte die Gesellschaft alle in den Vorjahren aufgelaufenen Verlustvorträge von insgesamt 17.329 T€, die hauptsächlich durch die Verlustübernahmen aus dem Betrieb des Großmarktes bei GELSEN-LOG. entstanden waren, ausgleichen.

Die Ertragslage entwickelte sich mit einer gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnenden Umsatzsteigerung von insgesamt 1,7 % positiv. Während die Umsatzerlöse aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze und der eigenen Stromversorgung mit 17.578 T€ (Vj. 18.076 T€) unter dem Vorjahresniveau lagen, gab es bedeutende Umsatzsteigerungen in der ZOOM Erlebniswelt von 6.030 T€ im Vorjahr auf 9.563 T€ aufgrund der um rd. 33 % höheren Besucherzahlen und der um rd. 16 % höheren Eintrittspreise als Folge der Eröffnung der Erlebniswelt Afrika. Der Bäderbereich (einschließlich SPORT-PARADIES) verzeichnete mit Umsatzerlösen von 2.130 T€ gegenüber dem Vorjahr eine Erlösminderung von 226 T€ (10 %), die durch witterungsbedingte verminderte Besucherzahlen zu erklären ist.

Das Geschäftsergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

Spartenergebnisse	2007	2006	2005
	T€	T€	T€
Energieverteilung einschl. Energieverpachtung	10.646	12.828	12.421
Strom- und Wärmeerzeugung	-1.063	-1.494	-476
SPORT-PARADIES und Bäder	-10.497	-9.772	-10.350
ZOOM Erlebniswelt	-2.496	-3.081	-3.843
Sonstige Betriebszweige	*22.342	3.146	-5.208
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	18.932	1.627	-7.456

*davon Erlöse aus Aktienverkauf: 21.970 T€



Ausblick

Geschäftliche Risiken erwachsen der Gesellschaft weiterhin aus der Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes und der damit verbundenen Herabsetzung des Preisniveaus. Wegen der als Folge des neuen Energiewirtschaftsgesetzes zu erwartenden niedrigeren Netznutzungsentgelte und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Pachtzins, geht die Gesellschaft mittelfristig von einer Reduzierung der Erlöse aus.

Die Risiken aus dem witterungsbedingten Besucherzuspruch in den Freibädern und in der ZOOM Erlebniswelt sind für einen positiven Ergebnisbeitrag von nicht untergeordneter Bedeutung. Durch die Baumaßnahmen in der ZOOM Erlebniswelt werden bis zur Fertigstellung der ZOOM Erlebniswelt noch negative Ergebnisbeiträge prognostiziert.

Bei den Beteiligungsunternehmen wird insbesondere auf den gestiegenen Preis- und Konkurrenzdruck im Telekommunikationsmarkt sowie beim Hafенbetrieb auf die Abhängigkeit von wenigen Pächtern hingewiesen. Die mit dem bisherigen Eigentümer der Immobilie Großmarkt Gelsenkirchen getroffene Vereinbarung über die Aufhebung des Mietvertrages mit der GELSEN-LOG. zum 31.12.2008 und die dazu gebildete Risikovorsorge im Tochterunternehmen wird dazu führen, dass aus diesem Geschäft keine weiteren Verluste zu erwarten sind. Bei der emsertainment Gesellschaft wird auch in den nächsten Jahren aufgrund des negativen Veranstaltungsbereiches nicht mit positiven Ergebnisbeiträgen zu rechnen sein.



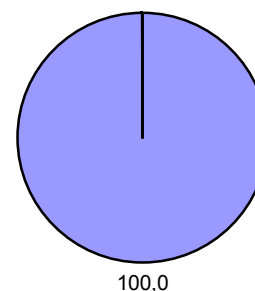


Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft mbH (GELSEN-LOG.)

Werftstraße 14

45881 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	1.279.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des am 07.04.2003 durch Zusammenführung der Gelsenkirchener Hafenbetriebsgesellschaft mbH (gegründet 1932) und der WTC World Trade Center Ruhrgebiet GmbH (gegründet 1988) entstandenen Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

- die Verwaltung, der Ausbau und der Betrieb des Stadthafens in Gelsenkirchen einschließlich der Hafeneisenbahn u. a. auf der Grundlage des mit der Stadt Gelsenkirchen bestehenden Pachtvertrages sowie die Übernahme sämtlicher Geschäfte, die geeignet sind, den Verkehr und die Wirtschaftlichkeit des Hafens zu fördern. Hierzu gehören auch die Planung und Durchführung der weiteren Aufschließung des Hafengeländes sowie die Heranziehung und Ansiedlung neuer Betriebe im Gebiet der Häfen und im Gelsenkirchener Stadtgebiet.
- die Beratung in Wirtschaftsförderungsangelegenheiten für kleine und mittlere Betriebe. Hierzu gehören u. a. die Förderung des internationalen Austausches von Waren und Dienstleistungen sowie Aufbau und Pflege der dazu notwendigen Kontakte in enger Zusammenarbeit mit der WTCA Administration und Entwicklung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von WTC-Parks und –Gebäuden.
- die Immobilienbewirtschaftung von eigenen und angepachteten sowie die Bewirtschaftung von Immobilien der Hafenanrainer, soweit dies zur Erreichung des Geschäftszwecks erforderlich ist.

Die Gesellschaft kann zusätzliche Aufgaben für die Stadt Gelsenkirchen übernehmen, sich für die Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an Unternehmen beteiligen oder Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den
Aufsichtsrat der GEW wahrgenommen.

Geschäftsführung

Ulrich Köllmann
Günther Friedrich



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	57	55	56
II. Sachanlagen	6.389	6.692	6.844
III. Finanzanlagen	44	60	62
	6.490	6.807	6.962
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	89	72	1.451
II. Forderungen	10.245	8.328	8.899
III. Sonstige Vermögensgegenstände	12	15	16
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	378	207	196
	10.724	8.622	10.562
C. Rechnungsabgrenzungsposten	167	167	156
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.279	1.279	1.279
II. Kapitalrücklage	2.507	2.507	2.507
	3.786	3.786	3.786
B. Rückstellungen	11.637	9.974	10.505
C. Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	1.958	1.836	3.389
Bilanzsumme	17.381	15.596	17.680

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		37		44		39
Investitionsquote (in %)		2		4		2
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über	100
Abschreibungsquote (in %)		7		5		5
Eigenkapitalquote (in %)		22		24		21
Fremdkapitalquote (in %)		78		76		79
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)		4		11		9
Cash flow 1 (in T€)		426		409		360



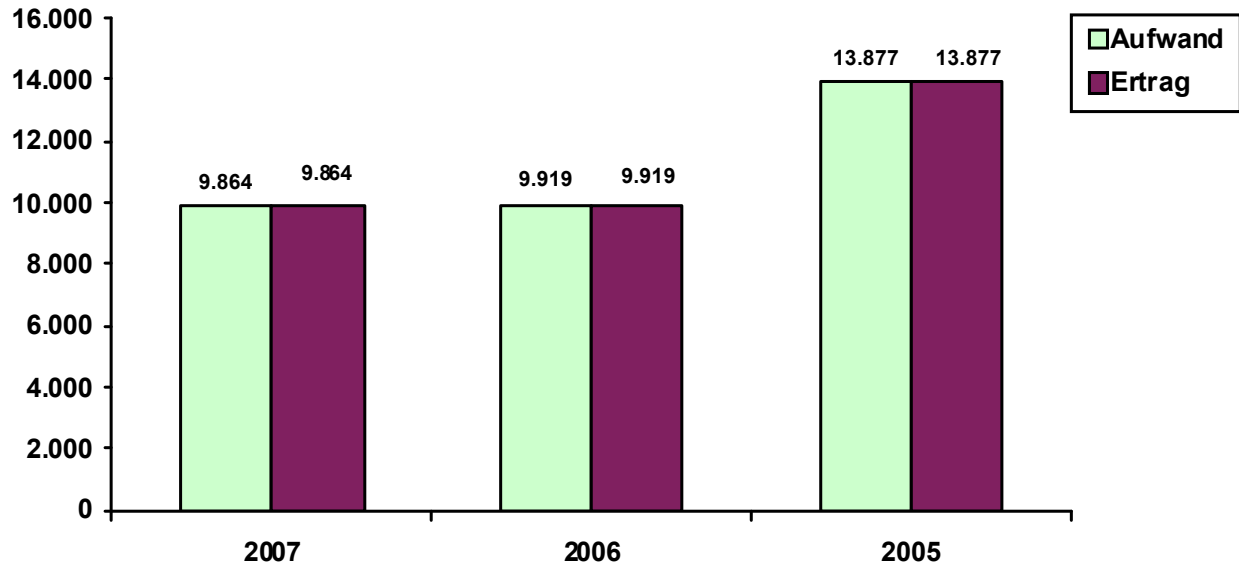
	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	5.528	7.112	5.665
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0	-1.386	615
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.391	1.453	427
4. Materialaufwand	-3.340	-3.643	-3.452
5. Personalaufwand	-2.171	-2.028	-2.066
6. Abschreibungen	-427	-409	-360
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.012	-1.034	-966
8. Finanzergebnis	213	34	-101
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	182	99	-238
10. Außerordentliche Aufwendungen	-2.807	-970	-6.892
11. Sonstige Steuern	-41	-41	-40
12. Erträge aus Verlustübernahme	2.666	912	7.170
13. Aufwand aus Gewinnabführung	0	0	0
14. Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	22	21	15
Abschreibungsintensität (in %)	4	4	3
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	123	165	135
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	58	56	55
davon Auszubildende zum 31.10.	13	13	13

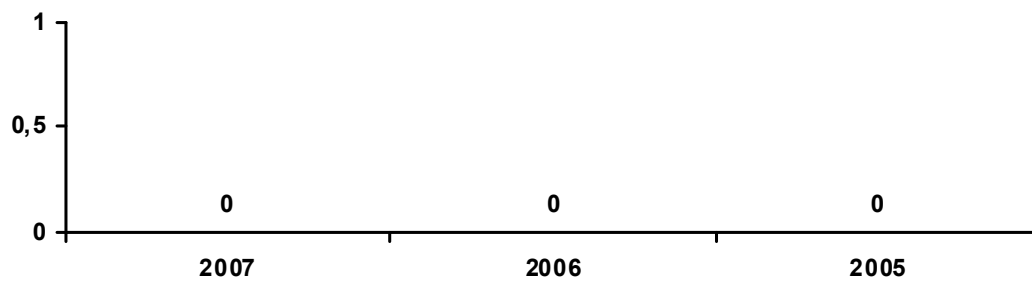
Leistungskennzahlen			
Hafenbetrieb			
- Schiffsgüterumschlag in t	1.405.838	1.178.090	1.226.631
- Umschlagserlöse in €	710.873	610.558	610.710
Hafenbahnbetrieb			
- Gesamtumschlag in t	667.133	721.085	659.097
- Umschlagserlöse in €	566.494	556.492	506.911
Erlöse aus Vermietungen von Pacht und Eigenanlagen in €	660.684	755.817	701.507
Erlöse aus Hotelbetrieb im BEST WESTERN Hanse-Hotel Rostock in €	2.551.857	2.188.683	2.246.212
Mieten WTC Rostock in €	294.599	286.467	291.167



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2007 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 2.666 T€ abschließen müssen, der im Rahmen des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der alleinigen Gesellschafterin GEW ausgeglichen wurde. Damit liegt das negative Jahresergebnis über dem negativen Ergebnis des Vorjahres (-912 T€) und dem ursprünglich geplanten Ergebnis. Ursächlich hierfür waren insbesondere die im Geschäftsjahr anhaltende negative Entwicklung des Großmarktes und die getroffene weitere Risikovorsorge für den Großmarkt.

Maßgeblich zum negativen Jahresergebnis hat der Geschäftsbereich Immobilien mit dem Engagement Großmarkt beigetragen. Der seit 2005 angemietete Großmarkt konnte angesichts fehlender Markthändler und nicht kostendeckender Entgelte nicht wirtschaftlich betrieben werden. Zur Vermeidung weiterer Verluste war Gelsen-Log. gezwungen, aktiv andere Nutzungsmöglichkeiten für diese Immobilie Großmarkt zu suchen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2007 hatte die GEW als Mutterkonzern mit dem bisherigen Eigentümer des Großmarktes eine Übereinkunft über die Übernahme des Grundstückes und Aufhebung des Mietvertrages geschlossen. Die an den bisherigen Eigentümer zu leistenden Entschädigungszahlungen wurden in der Rückstellung zum 31.12.2007 erfasst.

Aus dem Betrieb des BEST WESTERN Hanse-Hotels und des übrigen Immobilienkomplexes in Warnemünde ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr um 86 T€ (58 %) höherer Ergebnisbeitrag von 234 T€.

Während die mengenmäßige Entwicklung der Sparte Hafengebäude um rd. 19 % über dem Vorjahreswert lag, verzeichnete die Sparte Hafengebäude einen leichten Rückgang von rd. 7 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 110 T€ (9,5 %) verbessert werden.

Ausblick

Eine ergebniswirksame Belastung aus dem Engagement Großmarkt ist ab dem Jahr 2008 nicht mehr zu erwarten. Alle Risiken sind durch die Bildung der Rückstellung im Vorjahr abgegolten worden.

Durch die insgesamt schwierige gesamtwirtschaftliche Lage sowie eine weiterhin überproportionale Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung einiger weniger Hafenanleger besteht im Bereich der Sparten Hafengebäude und Hafengebäude ein Risikopotential in der Vermietung von Eigen- und Pachtanlagen durch Mieterausfall.

Trotz der Attraktivität und des sehr guten Zuspruchs durch die Kunden unterliegt das BEST WESTERN Hanse-Hotel den üblichen Risiken eines Hotelbetriebs in einem Feriengebiet bei ungewissen Wetterverhältnissen. Eine hohe Auslastung des Hotels ist jedoch für die Betriebsführung und Erhaltung des Hotels unabdingbar.

Durch gezielte Marketingaktionen versucht die Gesellschaft, diesen Risiken entgegenzuwirken.

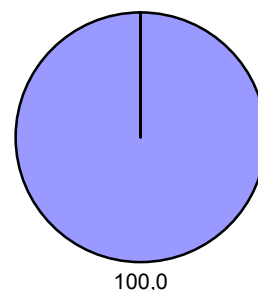
Die Gesellschaft rechnet für das Geschäftsjahr 2008 mit einem nur leicht negativen Ergebnis.



GELSEN-NET Kommunikationsgesellschaft mbH (GELSEN-NET)

**Horster Straße 119
45897 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	26.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1978 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung von Kabelkommunikationsnetzen jeder Art sowie von Schalt- und Regeleinrichtungen, die für die zentrale Steuerung haustechnischer Anlagen erforderlich sind, ferner die Produktion und Sendung eigener und fremder Hörfunk- und Fernsehprogramme und eigener und fremder Kommunikationsdienste sowie die Vornahme damit zusammenhängender Handelsgeschäfte.

Das Unternehmen plant, installiert, betreibt, vermittelt, wartet, administriert und vermarktet Netze und Einrichtungen zur Übertragung von Daten, Sprache, Bildern und Ton, einschließlich der Beschaffung und Vermarktung hierzu erforderlicher Geräte, Programme und sonstiger technischer Einrichtungen.

Das Betätigungsfeld erstreckt sich auch auf zukünftige, dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Komponenten der Kommunikationstechnologie und alle hiermit zusammenhängenden Aufgaben.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den
Aufsichtsrat der GEW wahrgenommen.

Geschäftsführung

Bernd Mensing
Thomas Dettenberg



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	105	158	271
II. Sachanlagen	4.072	3.636	3.942
III. Finanzanlagen	42	43	43
	4.219	3.837	4.256
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	117	100	104
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.243	1.439	1.169
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.129	178	91
	2.489	1.717	1.364
C. Rechnungsabgrenzungsposten	53	49	47
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
	26	26	26
B. Rückstellungen	1.917	1.615	1.527
C. Verbindlichkeiten	4.727	3.846	3.980
D. Rechnungsabgrenzungsposten	91	116	134
Bilanzsumme	6.761	5.603	5.667

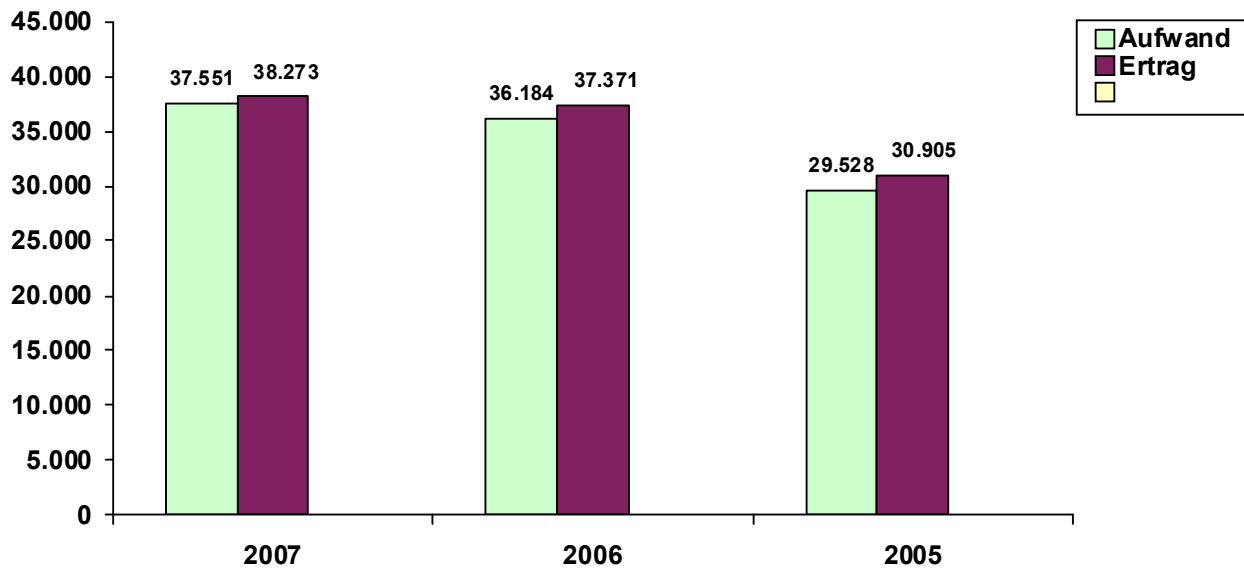
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	62	68	75
Investitionsquote (in %)	38	24	89
Investitionsdeckung (in %)	68	über 100	41
Abschreibungsquote (in %)	23	27	24
Eigenkapitalquote (in %)	0	1	1
Fremdkapitalquote (in %)	100	99	99
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	27	6	3
Cash flow 1 (in T€)	1.773	2.349	2.477



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	37.701	36.802	30.370
2. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	18	-11	99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	29	0	36
4. Sonstige betriebl. Erträge	501	558	387
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-528	-305	-559
b) Bezogene Leistungen	-25.316	-24.211	-18.323
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-6.469	-6.346	-5.746
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-1.669	-1.599	-1.459
7. Abschreibungen	-1.051	-1.162	-1.099
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.358	-2.466	-2.271
9. Erträge aus Beteiligungen	0	2	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2	2	2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	7	11
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-150	-79	-65
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	731	1.192	1.383
15. Sonstige Steuern	-9	-5	-6
16. Aufwand aus Gewinnabführung bzw. Ertrag aus Verlustübernahme	-722	-1.187	-1.377
17. Jahresergebnis	0	0	0
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	22	22	24
Abschreibungsintensität (in %)	3	3	4
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	200	234	200
Eigenkapitalrentabilität (in %)	über 100	über 100	über 100
Umsatzrentabilität (in %)	2	3	5
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	199	167	160
davon Auszubildende	11	10	8

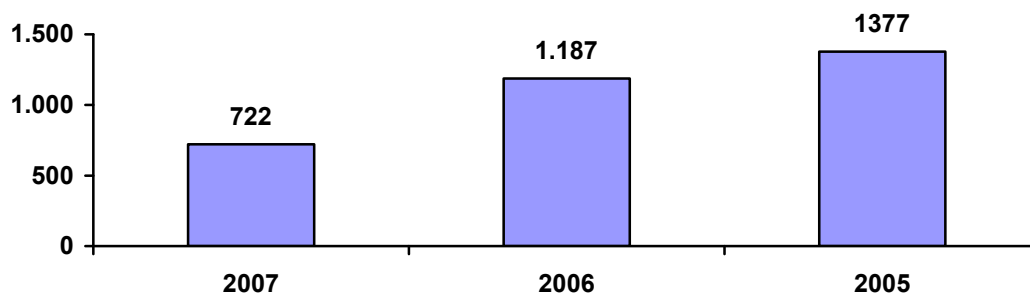


Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



(ohne Gewinnabführung)

Jahresergebnisse in T€



(ohne Gewinnabführung)

Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

GELSEN-NET konnte im Geschäftsjahr 2007 seine regionale Position im Telekommunikationsmarkt gegenüber den überregional agierenden Wettbewerbern, insbesondere gegenüber der Deutsche Telekom AG und Arcor, weiter festigen.

Das Jahresergebnis 2007 beläuft sich auf 722 T€. Maßgeblich für den Rückgang des Jahresergebnisses waren hierfür sinkende Durchschnittserlöse im Telefoniebereich sowie Sondereffekte. Im Mittelpunkt der geschäftspolitischen Ausrichtung 2007 stand vor allem der weitere Ausbau des Geschäftsbereiches Telefonie und die damit zusammenhängende Gewinnung von Neukunden. Aufgrund des starken Wettbewerbs wurden im Geschäftsjahr 2007 vier neue Produktgenerationen für die Privatkunden und zwei neue Produktgenerationen für die Geschäftskunden eingeführt. Im Dezember 2007 ist GELSEN-NET ins Mobilfunkgeschäft eingestiegen und kann dadurch seinen Kunden neue Bundle-Produkte aus Telefonie, Internet und Mobilfunk anbieten.

Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse von 36.802 T€ im Vorjahr auf 37.701 T€ im Berichtsjahr. Durch das gesunkene Ergebnis verringerte sich jedoch die Umsatzrentabilität von 3,22 auf 1,92 % im Berichtsjahr. Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt 6.762 T€ (Vorjahr 5.603 T€). Die Aktivseite ist dabei insbesondere durch das Anlagevermögen geprägt.

Ausblick

Als ein Risiko sind für die Gesellschaft die weiterhin sinkenden Internet- und Telefoniezugangspreise zu erkennen. Zusätzlich werden im Internetzugangsbereich die im Zugang beinhalteten Leistungen immer umfassender und breitbandiger, so dass auch hier mit sinkenden Margen zu rechnen ist. Aufgrund sinkender Zugangspreise und der immer attraktiveren Leistungspakete im Internet- und Telefoniegeschäft besteht aber auch hier die Chance, den Kundenzuwachs weiter zu beschleunigen und aufgrund der Nutzung von Zusatzleistungen und –paketen durch die Kunden die Durchschnittsumsätze je Kunde stabil zu halten.

Mit neuen Zukunftstechnologien im Telefonie- und Internetbereich wie „Voice over IP“, Internet und Telefonie über CATV und „Wimax“ steigt das Risiko von neuen bzw. alternativen Anbietern im Marktgebiet und den damit verbundenen Marktanteilsverlusten im Zugangsgeschäft der GELSEN-NET. Insgesamt ist weiterhin das Konkurrenzrisiko zu erkennen, da das Marktgebiet der GELSEN-NET nicht von weiteren Marktauftritten konkurrierender Carrier verschont bleiben wird.

Das Alleinstellungsmerkmal der vorhandenen Netzinfrastruktur im Marktgebiet gegenüber Carriern und Geschäftskunden wird für weitere Wachstumsimpulse sorgen. Chancen bestehen im geplanten Ausbau des Telefoniemodells zusammen mit dem Kooperationspartner Versatel. Weiterhin bestehen Chancen unter Einsatz gezielter Marketingmaßnahmen, durch Weiterentwicklung der Produkte sowie durch Bindung von Geschäftskunden an die Gesellschaft.

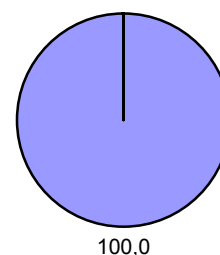
Durch die angestrebte weitere Kostenreduzierung bei der Gesellschaft sowie die Weiterentwicklung des Kooperationsmodells mit dem Partner Versatel wird auf eine auch zukünftig stabile Ertragslage der Gesellschaft hingearbeitet.



emschertainment GmbH (emschertainment)

**Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	103.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der 1989 gegründeten GEW-Gastronomiegesellschaft mbH, am 21.11.2003 unter Ergänzung des Unternehmenszweckes in emschertainment GmbH umfirmierte Gesellschaft, ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von gastronomischen Betrieben in Einrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Ziffer 2 GO NRW.

Die Gesellschaft ist gemäß § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Förderung des Gesellschaftszweckes geeignet erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten, pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen und Zweigniederlassungen gründen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den
Aufsichtsrat der GEW wahrgenommen.

Geschäftsführung

Prof. Dr. Helmut Hasenkox
Ulrich Köllmann, bis 30.06.2007
Dietmar Lumma, ab 01.07.2007



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen	1	3	7
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	104	85	415
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	335	69	57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	692	1.083	171
			643
C. Rechnungsabgrenzungen	3	8	1
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	118
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	103	103	103
II. Verlustvortrag	0	-221	-221
III. Jahresüberschuss	0	221	0
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	118
B. Rückstellungen	662	373	125
C. Verbindlichkeiten	370	772	645
Bilanzsumme	1.135	1.248	770

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	0	0	1
Investitionsquote (in %)	18	80	31
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	über 100	über 100	48
Eigenkapitalquote (in %)	9	8	-18
Fremdkapitalquote (in %)	91	92	118
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	26
Cash flow 1 (in T€)	-311	229	-1

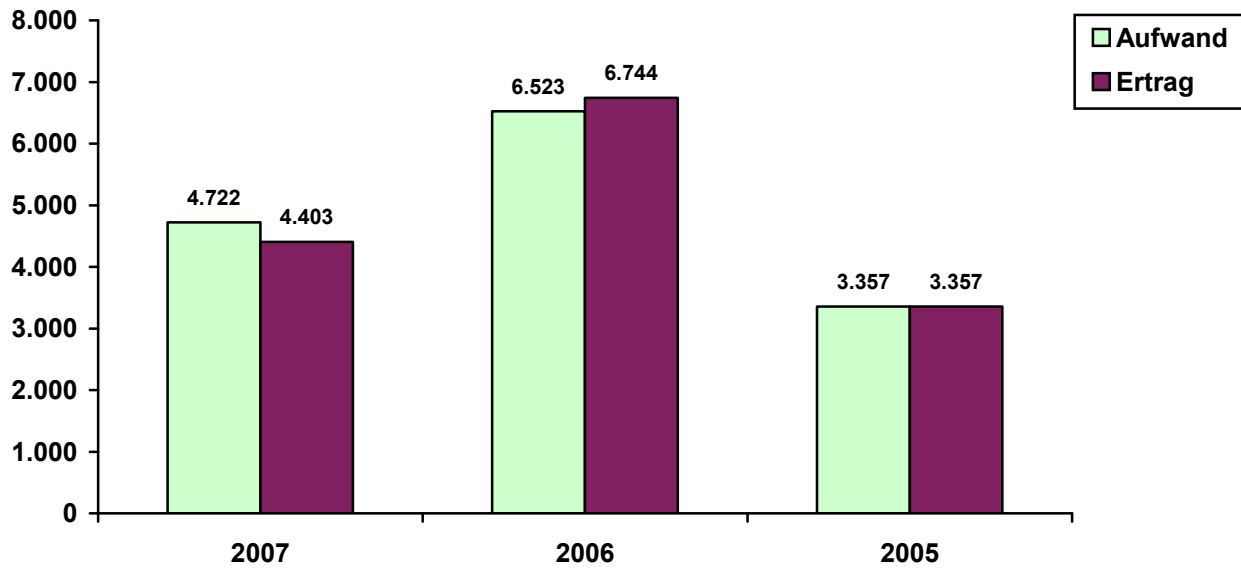


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	4.230	6.971	2.944
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	8	-339	337
3. Sonstige betriebl. Erträge	144	113	72
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-1.043	-859	-583
b) Bezogene Leistungen	-1.063	-3.359	-1.339
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.586	-1.279	-886
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-358	-286	-194
6. Abschreibungen	-3	-7	-3
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-664	-660	-348
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	3	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-23	-5
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-313	275	-2
11. Sonstige Steuern	-6	-34	-2
12. Erträge aus Verlustübernahme/Abgeführter Gewinn	319	-20	4
13. Jahresergebnis	0	221	0

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	41	23	32
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	211	435	210
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	über 100	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	3	0
Personal			
Beschäftigte (im Jahresdurchschnitt)	20	16	14
davon Auszubildende	0	0	0

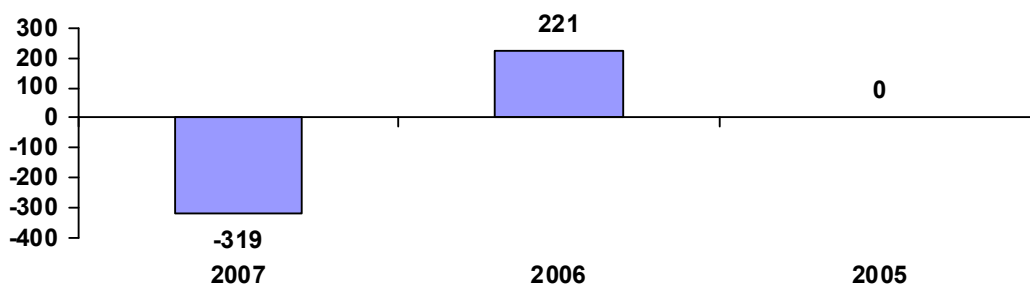


Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



(ohne Gewinnabführung/Verlustübernahme)

Jahresergebnisse in T €



(ohne Gewinnabführung/Verlustübernahme)

Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Die positive Geschäftsentwicklung in der ZOOM-Gastronomie setzte sich auch in 2007 fort. Dies ist einerseits durch die sehr guten Besucherzahlen zu erklären, aber auch durch deutlich verbesserte Abläufe in der täglichen Arbeit vor Ort. Der Gastronomiebereich im Sport-Paradies konnte aufgrund der witterungsbedingt sehr schlechten Freibad-Saison nicht an die guten Vorjahreszahlen anknüpfen.

Der Bereich des Veranstaltungsmanagements konnte im Berichtsjahr das positive Ergebnis des Vorjahres nicht halten, da keine Großveranstaltungen im Format des FIFA-Fan-Festes 2006 im Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft durchgeführt wurden.

Das übrige Veranstaltungsgeschäft verlief im Geschäftsjahr 2007 allerdings ebenso erfolgreich wie im Vorjahr. Besonders die Kabarett- und Comedy-Veranstaltungen waren durchweg gut besucht und häufig komplett ausverkauft. Damit wird deutlich, dass die Gesellschaft ihre Position am Markt behaupten konnte und weiterhin die Marktgegebenheiten und aufkommenden aktuellen Trends gut einzuschätzen versteht.

Die Gesellschaft erzielte dennoch im Geschäftsjahr einen Jahresverlust in Höhe von 317 T€. Aufgrund des mit der Gesellschaft für Energie und Wirtschaft (GEW) bestehenden Ergebnisabführungsvertrag wurde der Verlust durch die GEW ausgeglichen. Die Verschlechterung resultiert im Wesentlichen aus dem Veranstaltungsbereich. Hier ist zum einen der Wegfall des positiven Ergebniseffektes aus der Durchführung des FIFA-Fan-Festes zu nennen und zum anderen Risikovorsorgen aus der Durchführung von Großveranstaltungen.

Ausblick

Risiken entstehen der Gesellschaft weiterhin aus der Abhängigkeit des Besucherzuspruchs bei den jeweils durchgeführten Veranstaltungen im Bereich des Veranstaltungsmanagements und witterungsbedingt im Bereich der Gastronomie.

Durch die Fertigstellung des Wassercircus und der zu erwartenden Besuchersteigerungen bestehen Chancen, durch ein neues und umfangreicheres Gastronomieangebot die Erlöse weiter zu steigern. Weiterhin bestehen Chancen für die emschertainment durch hohe Besucherzahlen in der ZOOM Erlebniswelt, der damit verbundenen höheren Inanspruchnahme der Gastronomie sowie durch ein effizientes Kostenmanagement.

Darüber hinaus wird die Gesellschaft im Auftrag des Kulturhauptstadtbüros der Stadt Gelsenkirchen mehrere Veranstaltungen durchführen.

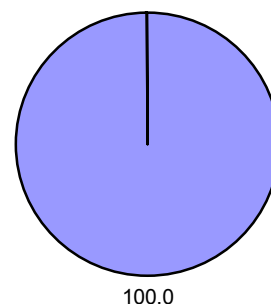
Für das Geschäftsjahr 2008 wird mit einem durch das Veranstaltungsmanagement negativen Ergebnis gerechnet, welches durch die GEW aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags ausgeglichen wird.



Nordsternpark Pflege GmbH (NSPP)

Immermannstraße 47 - 49
45894 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	25.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2002 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Pflege und Unterhaltung des Nordsternparks. Daneben soll die Gesellschaft auch im Sinne einer Beschäftigungsförderungsgesellschaft zur Qualifizierung von Arbeitslosen dienen. Eigenwirtschaftliche, gewerbliche und sonstige Erwerbszwecke werden nicht verfolgt. Darüber hinaus soll die Gesellschaft auch die Gebäudeunterhaltung im Nordsternpark übernehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (u. a. Erhalt und Pflege der öffentlichen Grünflächen) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der NSPP wird dieser tatsächlich eingehalten.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat.
Die entsprechenden Aufgaben werden durch den
Aufsichtsrat der GEW wahrgenommen.

Geschäftsführung

Heinrich Nadorf
Wilhelm Weßels



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	0	0	0
	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	489	226	33
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40	15	116
	529	241	149
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
	25	25	25
B. Rückstellungen	86	40	75
C. Verbindlichkeiten	404	176	49
D. Rechnungsabgrenzungsposten	14	0	0
Bilanzsumme	529	241	149

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	0	0	0
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	200	67
Eigenkapitalquote (in %)	5	10	17
Fremdkapitalquote (in %)	95	90	83
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	10	9	236
Cash flow 1 (in T€)	0	0	0

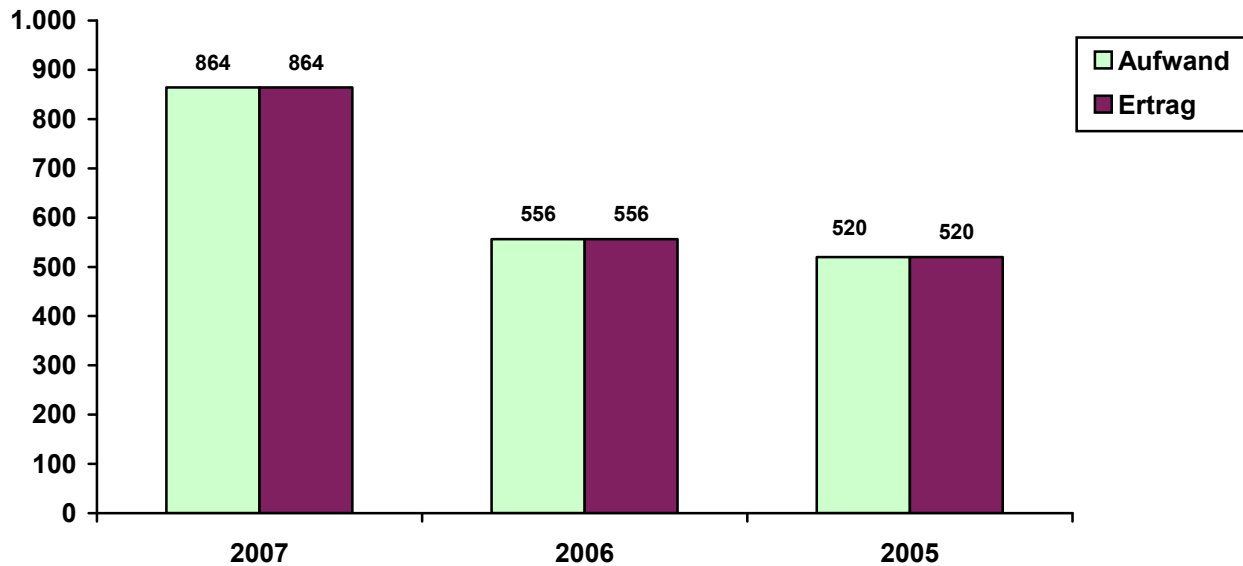


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	674	419	408
2. Sonstige betriebl. Erträge	191	136	112
3. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-28	-46	-38
b) Bezogene Leistungen	-330	-99	-75
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-198	-130	-154
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-58	-44	-45
5. Abschreibungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-243	-233	-208
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8	-3	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
11. Jahresergebnis	0	0	0

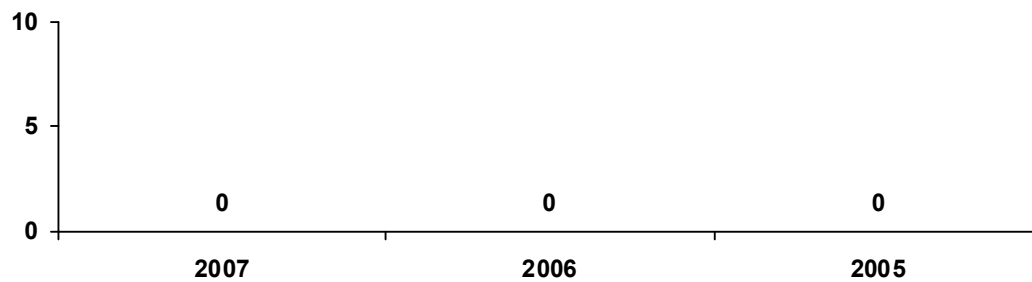
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	30	32	38
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	168	105	102
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	4	4	4
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 wurde von der PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2007**

PG 5703 - Finanzbeziehungen zu sonstigen Beteiligungsunternehmen

Aufwand

802 T€

Unternehmensentwicklung**Lage und Geschäftsentwicklung 2007**

Aufgrund der vertragsgemäßen Abrechnung erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Mit der Stadt Gelsenkirchen besteht seit dem 01.08.2002 ein Vertrag über die Pflege des Nordsternparks. Die Abrechnung erfolgt auf Basis des Selbstkostenerstattungspreises. Aufgrund der vertragsgemäßen Abrechnung erzielte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Die Erhöhung der Bilanzsumme der Gesellschaft auf 529 T€ (Vorjahr 243 T€) resultiert auf der Aktivseite u. a. aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 488 T€ (Vorjahr 195 T€).

Der Nordsternpark genießt eine ständig wachsende Beliebtheit in der Bevölkerung und ist sowohl in das Tourismuskonzept der Stadt Gelsenkirchen als auch andere überörtliche Träger integriert.

Ausblick

Zukünftige Risiken sind bei Fortsetzung des Vertrages mit der Stadt nur im gewöhnlichen Umfeld der Geschäftstätigkeit zu sehen und werden von der Geschäftsführung als gering eingeschätzt.

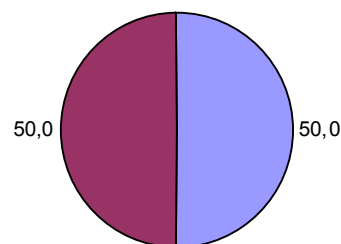
Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet die Geschäftsführung auf der Grundlage des Pflegevertrages wieder ein ausgeglichenes Ergebnis.



Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH (FW Gelsenkirchen)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	€	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	15.000	50,0
Evonik Fernwärme GmbH	15.000	50,0
	30.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1965 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Vertrieb von Fernwärme und die Abrechnung der Fernwärmelieferungen in Gelsenkirchen sowie die Durchführung aller damit unmittelbar verbundenen Aufgaben, auch für fremde Rechnung.

Die Gesellschaft hat die Abwicklung seit dem 01.01.2003 durch Vermittlungsvertrag an die STEAG Fernwärme übertragen und erhält hierfür eine umsatzabhängige Provision sowie den Ersatz notwendiger Auslagen.

Die Geschäftsbesorgung wird durch die STEAG Fernwärme GmbH, Essen, wahrgenommen, die am 12.09.2007 in Evonik Fernwärme GmbH, Essen, umbenannt wurde.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH

Beirat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Dr. Rainer von Courbière

Stellv. Vorsitzender:

Udo Wichert

Guido Boß

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Dr. Franz-Josef Kitte

Gerd Schulte (StV GE)

Geschäftsführung

Thomas Bihn, bis 31.05.2007

Arno Bilek

Friedrich Wilhelm Plöger



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77	73	87
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
	77	73	87
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	30	30	30
II. Jahresüberschuss	31	31	28
	61	61	58
B. Rückstellungen	7	4	6
C. Verbindlichkeiten	9	8	23
Bilanzsumme	77	73	87

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	0	0	0
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	79	83	67
Fremdkapitalquote (in %)	21	17	33
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	31	31	28

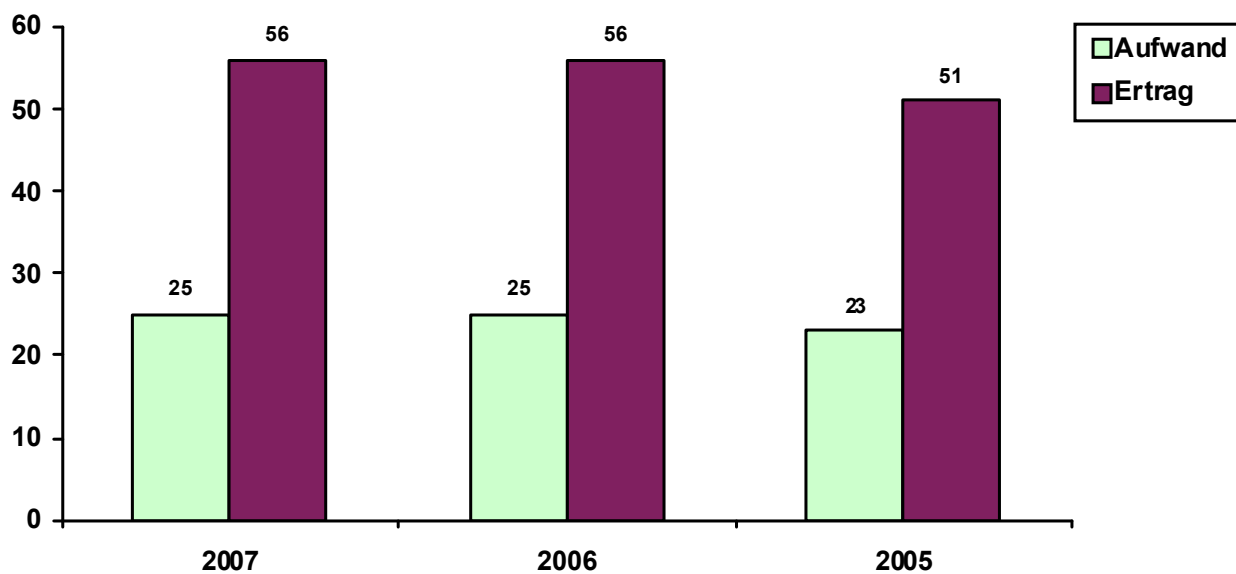


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	56	56	51
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-4	-4
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52	52	47
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21	-21	-19
7. Jahresergebnis	31	31	28

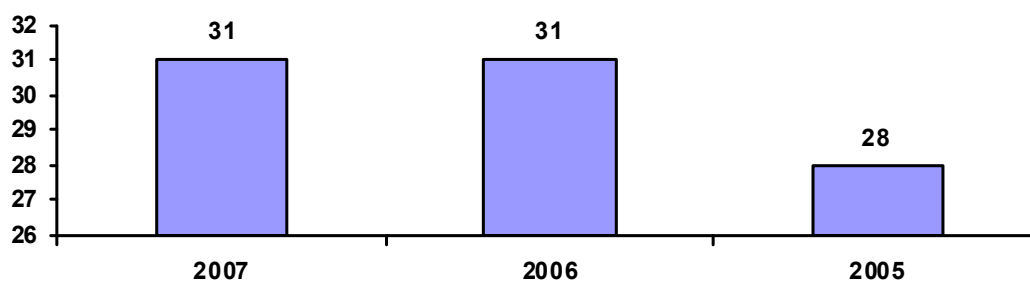
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	51	51	48
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft umfasst die Gelsenkirchener Innenstadt, Ückendorf und Bismarck.

Die Gesellschaft unterhält keine eigenen Netze, diese gehören der Evonik Fernwärme (ehemals STEAG Fernwärme). Die STEAG Fernwärme ist seit dem 12.09.2007 ein Teil der Evonik Industries AG und wurde in Evonik Fernwärme umbenannt. Die Aufgaben der Gesellschaft werden durch die Evonik Fernwärme ausgeführt.

Der Kommissionsvertrag vom 11.08.1983 zwischen der Evonik Fernwärme GmbH und der Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH wurde durch einen Vermittlungsvertrag vom 18.11.2002 ersetzt. Aufgrund dieses Vertrages wurde der Kundenbereich und die Abrechnung auf die Evonik Fernwärme übertragen. Dieser trat mit Wirkung zum 01.01.2003 in Kraft und beinhaltet außerdem vertragsgemäß eine Provision in Höhe von 0,4 % des von der Evonik Fernwärme GmbH abgerechneten Umsatzes und den Ersatz der Aufwendung, welche die Gesellschaft für erforderlich halten durfte.

Insoweit war auch in 2007 die Unternehmensentwicklung abhängig vom Fernwärmeverkauf und der dafür erzielten Provision. Das Geschäftsergebnis liegt auf Vorjahresniveau.

Ausblick

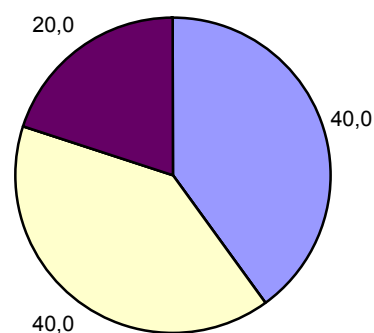
Auch im Jahr 2008 fand keine operative Tätigkeit statt. Das Jahresergebnis bewegt sich auf dem Niveau der Vorjahre.



last mile logistik netzwerk gmbh (LMLN)

Westring 303
44629 Herne

Anteilseigner	Stammkapital	
	€	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	40.000	40,0
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH, Herne (WFG)	40.000	40,0
Stadt Herten	20.000	20,0
	100.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des im Jahr 2002 gegründeten Unternehmens sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Planung und Koordination infrastruktureller Angebote zur Stärkung der Last-Mile-Logistik-Kompetenz im Gebiet der beteiligten Kommunen, insbesondere durch interkommunale Koordination und Abstimmung von Flächen- und Infrastrukturmaßnahmen, Planung und Begleitung der erforderlichen Entwicklungs- und Erschließungsaufgaben, Regionalmarketing und Akquisition, Bereitstellung von Qualifizierungsangeboten sowie Förderung des Wissenstransfers und Entwicklung von Konzeptionen zur Ansiedlung und zum Ausbau logistikrelevanter Dienstleistungsangebote. Die Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung wurde durch entsprechende Maßnahmen, Pilotprojekte und Qualifizierungen im Bereich der Flächen- und Infrastrukturentwicklung und des Regional- und Flächenmarketings erreicht.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Horst Schiereck (OB Herne)

Erster stellv. Vorsitzender:

Hans Joachim Hampe (Stadt GE)

Zweiter stellv. Vorsitzender:

Dr. Uli Paetzel (BM Herten)

Dr. Rainer von Courbière, Gelsenkirchen

Günther Friedrich, Gelsenkirchen

Dr. Joachim Grollmann, Herne

Volker Lindner, Herten

Horst Severin, Herne

Geschäftsführung

Dr. Manfred Janssen, Herne (bis März 2008)



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	17	17	15
		17	15
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	4	1
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	70	53	72
	74	57	73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	1
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Verlustvortrag	0	0	0
IV. Jahresfehlbetrag	0	0	0
V. Bilanzverlust	74	80	81
	26	20	19
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	13	13	12
C. Rückstellungen	50	38	20
D. Verbindlichkeiten	4	5	38
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	93	76	89

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur					
Vermögensstruktur					
Anlageintensität (in %)	18	22	17		
Investitionsquote (in %)	30	49	0		
Investitionsdeckung (in %)	105	77	0		
Abschreibungsquote (in %)	33	34	68		
Eigenkapitalquote (in %)	27	27	21		
Fremdkapitalquote (in %)	73	73	79		
Finanzstruktur					
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100		
Cash flow 1 (in T€)	-69	-74	-71		

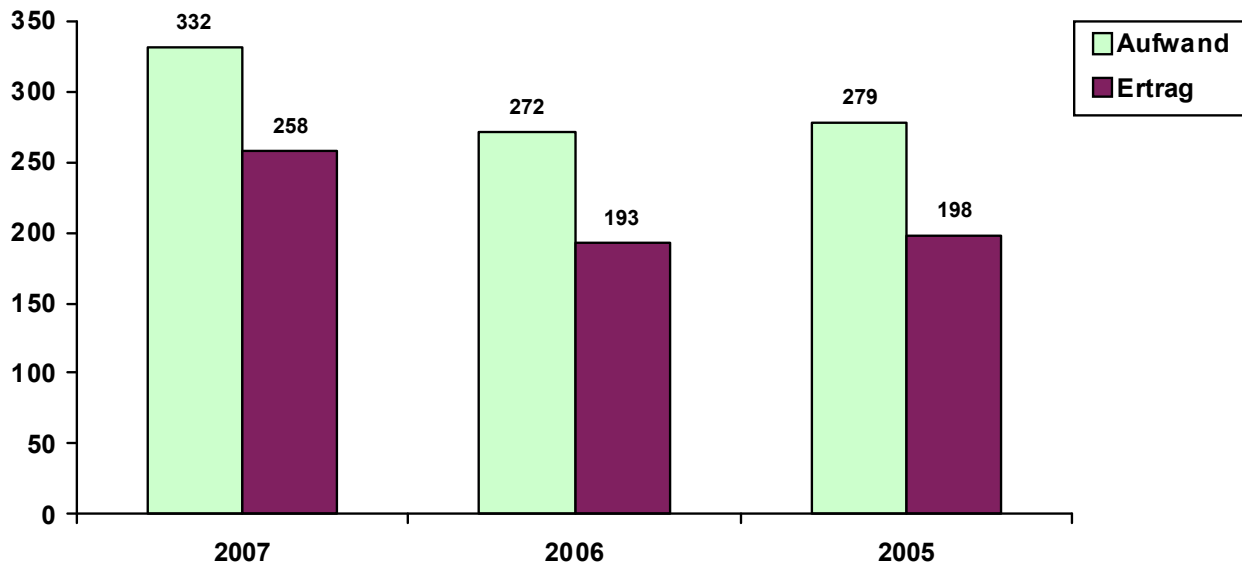


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	58	41	12
2. Sonstige betriebliche Erträge	200	152	186
3. Materialaufwand	0	0	0
4. Personalaufwand	-133	-123	-149
5. Abschreibungen	-5	-6	-11
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-192	-141	-116
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-2	-4
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-74	-79	-81
10. Steuern	0	0	0
11. Jahresergebnis	-74	-79	-81

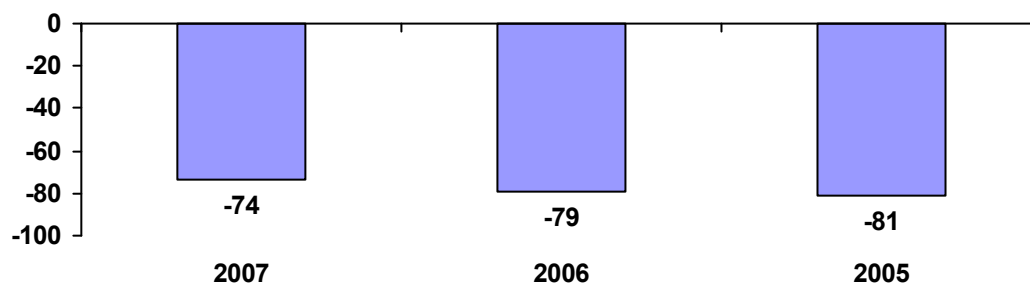
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	40	45	53
Abschreibungsintensität (in %)	2	2	4
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	29	20	4
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-284	-236	-261
Umsatzrentabilität (in %)	-128	-196	-675
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	2	2	3
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RölfsPartner, Düsseldorf, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Seit dem Beginn des interkommunalen Regional- und Flächenmarketings organisiert die last mile logistik netzwerk gmbh kontinuierlich Auftritte auf den wichtigsten Logistik- und Immobilienmessen. Die Messeauftritte erfolgen in der Regel im Rahmen von Gemeinschaftsständen. Dabei nimmt die Beteiligung von Unternehmen und anderen Logistikstandorten als Standpartner bei den Messeauftritten der Netzwerkgesellschaft zu.

Die definierten Zielgruppen aus den Bereichen Immobilien und Logistik werden von der last mile logistik netzwerk gmbh regelmäßig über die Entwicklungen am Logistikstandort informiert. Das Interesse am Last-mile-Logistikstandort ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Nachdem die Anfragen nach Logistikflächen in der Region bereits 2005 und 2006 stark zugenommen haben, wurde in der Aufsichtsratssitzung im Mai 2007 eine weitere Steigerung der Nachfrage für das Gesamtjahr prognostiziert. Diese Prognose konnte bereits im Oktober 2007 übertroffen werden. Im Gegensatz zu früheren Jahren treten in der Region verstärkt bundesweit tätige Projektentwickler und Investoren als Interessenten auf.

Im Verlauf des Jahres erfolgte eine grundsätzliche Überarbeitung der vorhandenen Marketingunterlagen. Die vollständig vergriffene CD-ROM zum Standort und die Werbe-LKW wurden ebenso unter dem Claim „Netzwerk für den Erfolg!“ neu erstellt wie eine Imagebroschüre für den Logistikstandort.

Aufgrund der positiven Entwicklung bei der Einwerbung von Drittmittel, insbesondere durch den neuen marketingclub last mile logistik sowie Einnahmen durch Marketingaktivitäten, ergab sich ein gegenüber der ursprünglichen Planung reduzierter Jahresfehlbetrag in Höhe von 74 T€ (Vorjahr 79 T€).

Ausblick

Der finanzielle Rahmen ist durch die bewilligte Förderung abgesteckt. Chancen bestehen in der weiteren Geschäftsentwicklung in dem nachhaltigen Ausbau des Marketingclubs. Mit weiteren zahlenden Mitgliedern wird auf der einen Seite der Eigenanteil der Gesellschafter reduziert, auf der anderen Seite ermöglicht die Einbindung weiterer Unternehmen die Entwicklung von Projektansätzen, welche auch für zukünftige Fördervorhaben genutzt werden können.

Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung bestehen hinsichtlich der Sicherstellung der finanziellen Geschäftsgrundlage ab dem Jahr 2009. Im Rahmen der aktuellen Aufgabenstellung der Gesellschaft in der interkommunalen Wirtschaftsförderung und im Standortmarketing im Themenfeld Logistik ist die Erzielung eines ausgeglichenen Geschäftsergebnisses nicht möglich.

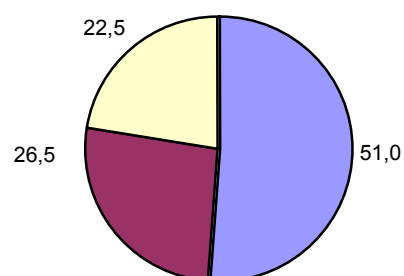
Durch öffentliche Fördermittel und die Einwerbung zusätzlicher privater Mittel soll der jährliche Verlust begrenzt werden.



Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (AGG)

Daimlerstraße 18
45891 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gelsenwasser AG	2.550.000	51,0
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	1.325.000	26,5
Emscher Gesellschaft für Wassertechnik mbH	1.125.000	22,5
	5.000.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1996 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages das Sammeln und Fortleiten von Abwasser (Schmutz- und Niederschlagswasser) i.S. von § 18 a Abs. 1 WHG i.V.m. § 51 Abs. 1 LWG NRW im Gemeindegebiet Gelsenkirchen sowie Planung, Bau und Betrieb der erforderlichen Anlagen sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, insbesondere auch die Geschäfts- und Betriebsführung städt. Abwassereinrichtungen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wird dieser tatsächlich eingehalten.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:
Reinhart Piens

Stellv. Vorsitzender:
Dr. Rainer von Courbière

Christoph Born, seit 16.06.2007
Dr. Klaus Haertel (StV GE)
Dr. Bernhard Hörsgen, bis 31.12.2007
Herbert Jung, bis 15.06.2007
Horst Schlicht, seit 01.01.2008
Gerd Schulte (StV GE)

Geschäftsführung

Carsten Harkner, bis 31.12.2008
Christoph Ontyd, seit 01.01.2009
Dr. Jürgen Hennerkes, bis 30.06.2008
Dr. Emanuel Grün, seit 01.07.2008
Rainer Marquas
Heinz Nadorf



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.915	13.443	13.951
II. Sachanlagen	41.340	34.603	23.335
	54.255	48.046	37.286
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	15	22	19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.221	1.417	387
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	866	7
	1.239	2.305	413
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000	5.000
II. Kapitalrücklage	7.000	5.500	4.000
III. Gewinnvortrag	2.550	20	0
IV. Jahresüberschuss	2.675	3.980	1.320
	17.225	14.500	10.320
B. Rückstellungen	679	2.033	1.096
C. Verbindlichkeiten	3.101	7.585	8.938
D. Rechnungsabgrenzungsposten	34.489	26.234	17.483
Bilanzsumme	55.494	50.351	37.837

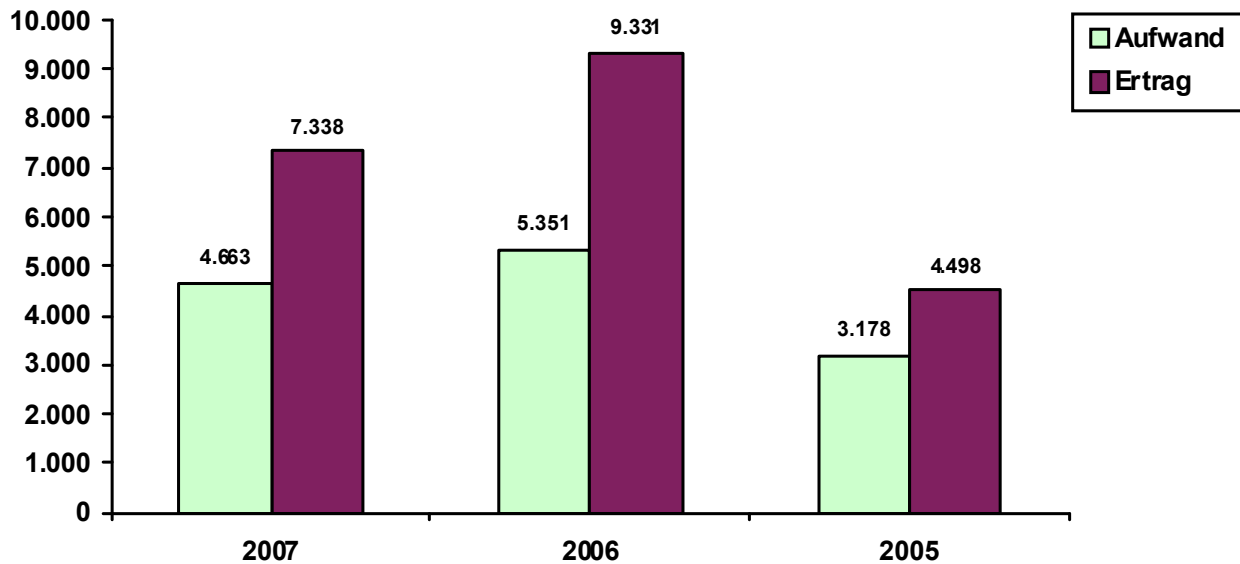
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	98	95	98
Investitionsquote (in %)	21	50	32
Investitionsdeckung (in %)	7	6	9
Abschreibungsquote (in %)	1	2	2
Eigenkapitalquote (in %)	31	29	27
Fremdkapitalquote (in %)	69	71	73
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	7	58
Cash flow 1 (in T€)	3.842	4.922	2.167



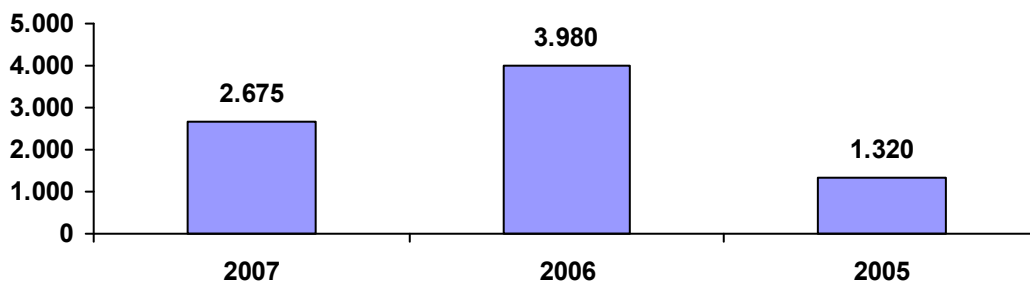
	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	5.641	5.204	4.479
2. Sonstige betriebl. Erträge	1.690	4.127	11
3. Materialaufwand			
- Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	-195	-221	-159
- Bezogene Leistungen	-317	-289	-449
4. Personalaufwand	-57	-54	-27
5. Abschreibungen	-1.167	-942	-848
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-518	-649	-505
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0	8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-320	-333	-121
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.764	6.843	2.389
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.089	-2.863	-1.069
11. Jahresergebnis	2.675	3.980	1.320
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	1	1	1
Abschreibungsintensität (in %)	25	18	27
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	1.880	1.735	2.239
Eigenkapitalrentabilität (in %)	16	27	13
Umsatzrentabilität (in %)	47	76	29
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	3	3	2
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Warth & Klein GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Die Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (AGG) hat das vierte operative Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss von 2.675.000 € nach einem Vorjahresgewinn von 3.980.000 € abgeschlossen. Das im Vergleich zum Vorjahr schlechtere Ergebnis ist bei gestiegenen Umsatzerlösen zurückzuführen auf die um 2,4 Mio. € geringere Vereinnahmung von Schadenersatzleistungen der Deutschen Steinkohle AG für die Baumaßnahme Beckhausen.

Wie im Vorjahr bestand die Hauptaufgabe der AGG in der Geschäfts- und Betriebsführung von GELSENKANAL (GK) sowie in der Koordination sämtlicher Aktivitäten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der Stadt Gelsenkirchen für die Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet. Dabei trägt die AGG dafür Sorge, dass die Stadtentwässerung in Gelsenkirchen auf technisch hohem Niveau unter Ausnutzung aller Rationalisierungsmöglichkeiten durchgeführt wird.

Die Stadt Gelsenkirchen hatte mit Wirkung vom 01.04.2004 im Zuge der weiteren Optimierung der Abwasserentsorgung das Entwässerungsnetz sowie die bisher durch GELSENKANAL genutzten Grundstücke und Gebäude an GELSENKANAL übertragen. Zum gleichen Zeitpunkt wurde dieses Vermögen an die AGG zur Durchführung von Investitionen beigestellt. Somit hatte die AGG den Betrieb der Abwasserbeseitigung in Gelsenkirchen einschließlich der Planung, des Baus und der Finanzierung der Investitionen in das Kanalnetz zum 01.04.2004 übernommen.

Der kontinuierliche Zuwachs des Anlagevermögens hat im Berichtsjahr zu einem gestiegenen Umsatzvolumen geführt, so dass die Umsatzerlöse der AGG von 5,2 Mio. € auf 5,6 Mio. € anstiegen.

Zwischen der Stadt Gelsenkirchen/GELSENKANAL und der AGG wurde im Geschäftsjahr 2006 eine Abtretungsvereinbarung für Schadenersatzleistungen der Deutschen Steinkohle AG präzisiert, wodurch der Gesellschaft sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rd. 4 Mio. € zugute kamen. Für das Berichtsjahr 2007 konnten insgesamt 1,7 Mio. € als sonstige Erträge aus Schadenersatzleistungen vereinnahmt werden.

Im Berichtsjahr 2007 wurden 7,4 Mio. € in den Abwasserbetrieb i. W. in die Erneuerung und Erweiterung des Kanalnetzes investiert. Die Finanzierung der Investitionen und die Rückführung der kurzfristigen Verbindlichkeiten erfolgte durch den Abschluss eines Forderungskaufvertrags mit einem Barwert von 9,7 Mio. € und durch eine erneute Bareinzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von 1,5 Mio. €.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2008 ist eine Fortsetzung der Investitionstätigkeit in Bezug auf die Erneuerung und Erweiterung der Entwässerungsanlagen erfolgt. Für den Zeitraum von 2008 bis 2012 ist in der Unternehmensplanung ein Investitionsvolumen von 50,1 Mio. € vorgesehen. Die Refinanzierung der Investitionen soll weiterhin durch erneute Abschlüsse von Forderungsverkäufen erfolgen.

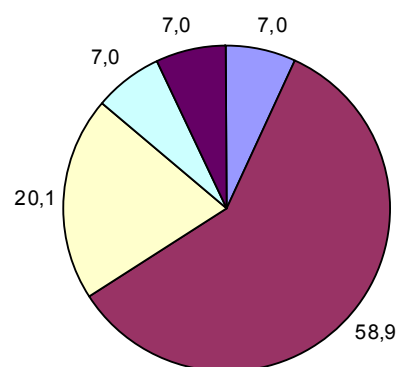
Die Geschäftsführung geht von einer weiterhin positiven Ergebnisentwicklung der AGG aus, die abhängig sein wird von der allgemeinen Zinsentwicklung des Kapitalmarktes.



Emscher Lippe Energie GmbH (ELE)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (GEW)	840.000	7,0
RWE Rhein Ruhr	7.068.000	58,9
rhenag	2.412.000	20,1
Stadt Bottrop	840.000	7,0
Stadt Gladbeck	840.000	7,0
Summe	12.000.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1998 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 Absatz 1 des Gesellschaftsvertrages die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wärme sowie die Erbringung hiermit zusammenhängender Ingenieur- und Consulting-, Betriebsführungs- und Geschäftsbesorgungsleistungen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Hans-Dieter Erkemper (Vorsitzender des Vorstandes der RWE Rhein-Ruhr AG), bis 31.12.2007

1. stellv. Vorsitzender:

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

2. stellv. Vorsitzende

Sabine Wortmann*

Dr. Ludger Abs (RWE Rhein-Ruhr AG)

Gerd Doege (RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH)

Andreas Henrich (RWE Rhein-Ruhr AG)

Michael R. Hübner (Ratsherr der Stadt Gladbeck)

Jörg Hülsmann*

Josef Ludes (Ratsherr der Stadt Bottrop)

Benno Möller*

Dr. Arndt H. Neuhaus (Vorstandsmitglied der RWE Rhein-Ruhr AG)

Arnd Robbe (RWE Rhein-Ruhr AG), ab 12.07.2007

Markus Schmitz*

Achim Südmeier (Vorstandsmitglied der RWE Rhein-Ruhr AG)

Bernhard Terhardt*

Bernhard Terstegen*

Jürgen Wallraven (RWE Rhein-Ruhr AG), bis 11.07.2007

Dr. Hans-Jürgen Weck (Mitglied des Vorstandes rhenag Rheinische Energie AG)

Dr. Ingo Westen (ehem. Vorstandsmitglied der RWE Gas AG)

*Arbeitnehmersvertreter/-in

Geschäftsführung

Dr. Rainer von Courbière



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.847	2.365	301
II. Sachanlagen	45.342	44.943	44.133
III. Finanzanlagen	83.352	85.144	77.738
	130.541	132.452	122.172
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.725	1.662	2.501
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73.606	139.857	95.851
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.274	2.499	8.003
	81.605	144.018	106.355
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.596	1.532	1.851
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000	12.000
II. Kapitalrücklage	49.055	57.546	57.545
III. Jahresüberschuss	12.316	11.456	28.404
	73.371	81.002	97.949
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	6.445	6.549	4.220
C. Rückstellungen	50.606	43.840	74.365
D. Verbindlichkeiten	58.363	119.661	25.093
E. Rechnungsabgrenzungsposten	24.957	26.950	28.751
Bilanzsumme	213.742	278.002	230.378

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	61	48	53
Investitionsquote (in %)	14	16	15
Investitionsdeckung (in %)	93	86	93
Abschreibungsquote (in %)	12	14	14
Eigenkapitalquote (in %)	34	29	42
Fremdkapitalquote (in %)	66	71	58
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	11	2	32
Cash flow 1 (in T€)	18.324	16.629	32.818

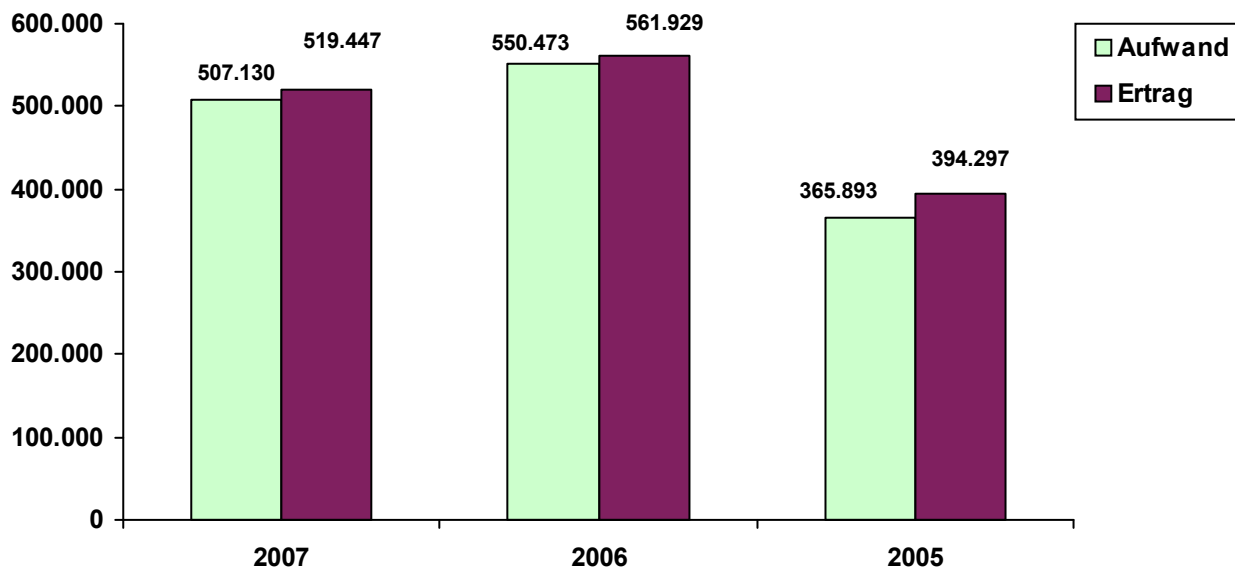


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	485.070	484.611	394.279
Stromsteuer	-49.396	-39.197	-29.938
2. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	133	-757	-206
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	241	739	1.016
4. Sonstige betriebliche Erträge	30.406	72.722	20.163
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-202.618	-218.250	-192.520
b) Bezogene Leistungen	-141.307	-167.488	-35.764
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-39.424	-42.558	-39.916
b) Soziale Aufwendung und Altersversorgung	-16.141	-32.618	-15.328
7. Abschreibungen	-6.008	-6.503	-6.237
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.632	-26.178	-65.569
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	3.041	3.048	3.183
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	554	809	5.800
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8.964	-269	-204
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.410	-7.134	-3
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.132	-601	-71
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.413	20.376	38.685
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-14.096	-8.920	-10.281
16. Jahresergebnis	12.317	11.456	28.404

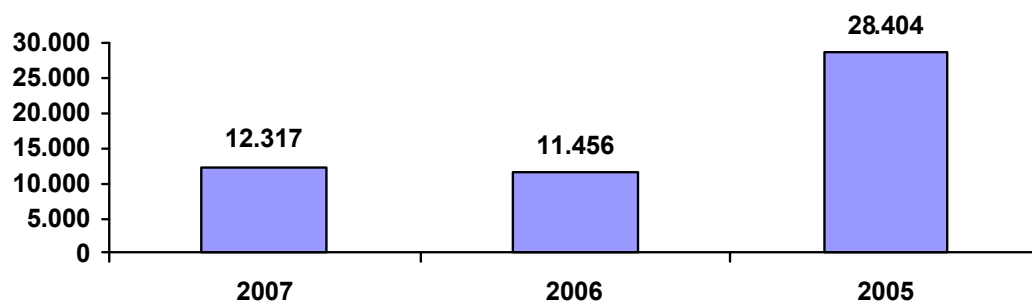
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	13	15	16
Abschreibungsintensität (in %)	1	1	2
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	708	703	565
Eigenkapitalrentabilität (in %)	17	14	29
Umsatzrentabilität (in %)	3	2	7
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	721	723	736
davon Auszubildende	36	34	38



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2007 wurde von der PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Das Geschäftsjahr 2007 war für die Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) ein insgesamt erfolgreiches Jahr mit einem befriedigenden Ergebnis. Der Jahresabschluss der ELE weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 12.317 T€ (Vorjahr 11.456 T€) aus.

Die im Gegensatz zum Vorjahr um 64,3 Mio. € gesunkene Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Forderungen gegen die ELE Verteilnetz GmbH, u. a. aus Betriebsführungs- und Dienstleistungsentgelten, bei gleichzeitiger Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten gegenüber der ELE Verteilnetz GmbH zurückzuführen.

Im Berichtsjahr war weiterhin eine hohe Wettbewerbsintensität im Geschäftskundensegment des Strommarktes zu verzeichnen. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist nun auch im Privat- und Gewerbekundensegment eine deutliche Erhöhung der Wettbewerbsintensität festzustellen. Im Privat- und Gewerbekundensegment zeigt sich zudem ein anlagen- und witterungsbedingter Absatzrückgang bei der Wärmespeicherheizung. Insgesamt ergibt sich somit im Stromgeschäft gegenüber dem Vorjahr ein absatzbedingter Umsatzrückgang.

Der Gas-zu-Gas Wettbewerb im Großkundenbereich hat weiter zugenommen. Auch häufen sich mittlerweile Ausschreibungen im Gasbereich. Der Absatzrückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich jedoch überwiegend durch die milde Witterung im ersten Halbjahr. Der Umsatzrückgang folgt im Wesentlichen dem Absatzrückgang.

Im Geschäftsjahr 2007 sind die allgemeinen Strompreise im Segment Privat- und Gewerbekunden zum 01.01.2007 auf Basis der Genehmigung der Preisaufsichtsbehörde des Landes NRW erhöht worden. Zeitgleich mussten die Preise für Speicherheizungsstrom aufgrund gestiegener Beschaffungskosten und Wegfall der Energiesteuerermäßigung angepasst werden. Im Laufe des Jahres 2007 haben sich sowohl die Beschaffungs- als auch die EEG-Kosten gegenüber den im Preisantrag angegebenen Kosten aus 2006 so stark erhöht, dass eine unterjährige Strompreiserhöhung zum 01.10. für die Grundversorgung als auch für Sonderverträge unvermeidbar war. Die Preise für Erdgas im Segment der Privat- und Gewerbekunden folgten im Geschäftsjahr 2007 den sich ändernden Bezugskosten. Aufgrund weiter steigender Bezugskosten wurden die Gaspreise für das Segment der Privat- und Gewerbekunden zum 01.01.2008 angehoben.

Ausblick

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung erwachsen der ELE weiterhin aus dem wirtschaftlichen Umfeld, das durch die Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes, die öffentliche Preisdiskussion und im Hinblick auf die Regulierung der Strom- und Gasnetzentgelte über das Beteiligungsergebnis der ELE Verteilnetz GmbH gekennzeichnet ist.

Aufgrund gestiegener Strombeschaffungs- und EEG-Kosten gegenüber dem Vorjahr wird für das Geschäftsjahr 2009 mit einem erhöhten Aufwand in der Stromsparte gerechnet. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung wurde die Strompreise zum 01.01.2009 für Wärmespeicher, Sonder- und Grundversorgungsverträge analog der Kostenentwicklung angepasst. Die Preise sind für 18 Monate garantiert.

Im Gasmarkt sind aus heutiger Sicht absatzbedingte Auswirkungen sowie konjunkturelle Einflüsse auf den Gasabsatz noch nicht einschätzbar. Die deutliche Senkung der Ölpreise ab Mitte 2008 hat sich bereits auf die Preisbildung zum 01.01. ausgewirkt und wird auch in Folge im Geschäftsjahr 2009 zunächst für sinkende Gaspreise sorgen.

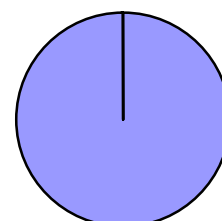
Insgesamt ist die ELE weiterhin bestrebt, durch Kostensenkungsmaßnahmen sowie Effizienzsteigerungen und Optimierung des Marktauftritts den Anforderungen des stärker werdenden Wettbewerbs zu begegnen. Vor diesem Hintergrund rechnet die ELE für das laufende Geschäftsjahr mit einem guten Ergebnis.



Nordsternpark Gesellschaft für Immobilienentwicklung und Liegenschaftsverwertung mbH (NSP)

Am Bugapark 1
45899 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	1.000.000	100,0



100,0

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des 1994 gegründeten Unternehmens der Erwerb, die Aufbereitung und die Verwertung des von der Ruhrkohle AG in Gelsenkirchen-Horst erworbenen Geländes, die Nutzbarmachung des Geländes für Zwecke der Bundesgartenschau 1997 und seine Weiterentwicklung in einen Wohn- und Gewerbepark. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand stehen. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen und/oder deren Geschäfte führen.

Mit der Umgestaltung und Vermarktung der Flächen und Altgebäude der ehemaligen Zeche Nordstern erfüllt die Gesellschaft ihren Gesellschaftszweck.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 29.08.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Joachim Hampe (Stadt GE)

Stellvertreter:

Dr. Rainer von Courbière (ELE)

Barbara Filthaus (StV GE)

Gabriele Hollmann-Bielefeld (StV GE)

Werner-Klaus Jansen (StV GE)

Vera Wyrwa (StV GE)

André Berger (e data united GmbH)

Klaus Beyer (THS)

Matthias Klein (Sparkasse GE), bis 14.06.2007

Bernhard Lukas (Sparkasse GE), ab 14.06.2007

Geschäftsführung

Richard Rogge, bis 31.12.2008



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	13.762	16.867	20.058
III. Finanzanlagen	0	0	0
	13.762	16.867	20.058
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	245	80	168
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	84	46	46
	329	126	214
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	6	0
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
II. Kapitalrücklage	11.202	11.203	11.203
III. Verlustvortrag	5.616	5.667	5.262
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	218	50	405
	6.804	6.586	6.536
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.434	9.160	11.892
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen	190	156	446
E. Verbindlichkeiten	48	394	607
F. Rechnungsabgrenzungsposten	619	704	791
Bilanzsumme	14.095	17.000	20.272

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	98	99	99
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	10	19	14
Eigenkapitalquote (in %)	48	39	32
Fremdkapitalquote (in %)	52	71	68
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	12	32
Cash flow 1 (in T€)	3.267	3.263	2.900

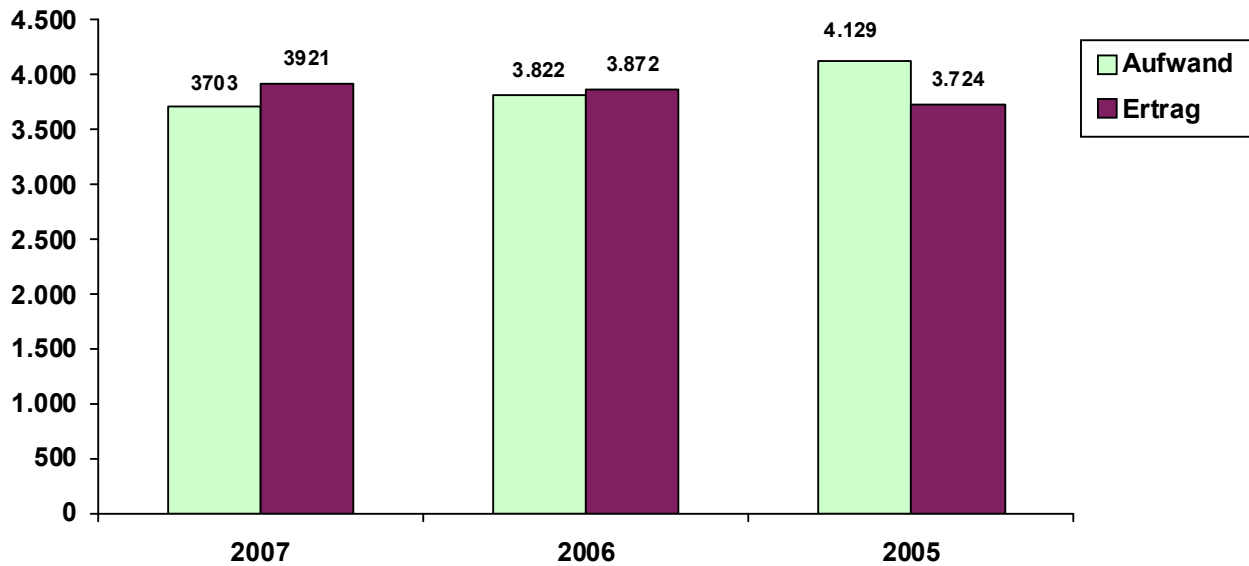


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	732	644	560
2. Sonstige betriebl. Erträge	3.186	3.225	3.160
3. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-70	-59	94
b) Bezogene Leistungen	-120	-135	-228
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-152	-142	-156
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-30	-29	-31
5. Abschreibungen	-3.049	-3.213	-3.307
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-245	-190	-251
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	4	4
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	-21	-23
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	251	84	-366
10. Sonstige Steuern	-33	-34	-39
11. Jahresergebnis	218	50	-405

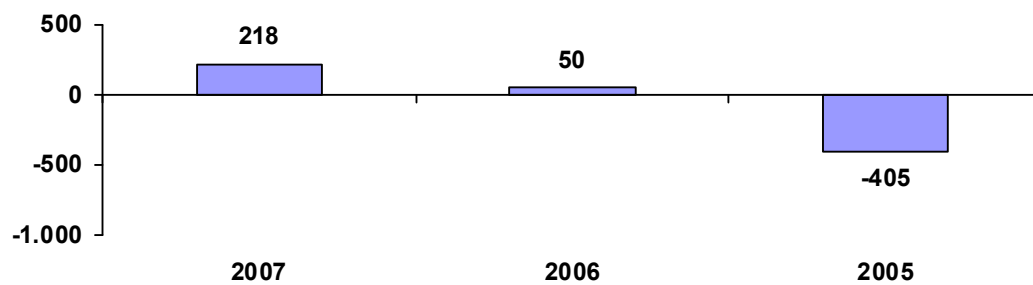
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	5	4	5
Abschreibungsintensität (in %)	82	84	80
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	146	129	93
Eigenkapitalrentabilität (in %)	3	1	-6
Umsatzrentabilität (in %)	30	8	-72
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	5	5	6
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Treuhand West GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Wesentlicher Bestimmungsfaktor für die Lage der Gesellschaft sind Vermarktungserfolge der eigenen Gebäudeimmobilien und Grundstücke.

In 2007 konnte erwartungsgemäß der Verkauf des ehemaligen Werkstattgebäudes vollzogen werden. Durch die Veräußerung verringerten sich die vermarktbareren Gebäudeflächen um ca. 2.000 m² auf rd. 9.300 m². Die Mietflächen waren zum Jahresende zu 92 % vermietet.

Diese Vermarktungsergebnisse führten gegenüber dem Vorjahr zu einer Steigerung der Umsatzerlöse um 14 % und zu einem liquiditätswirksamen sonstigen (Grundstücks-)Ertrag.

Durch die Aussetzung von Gehaltserhöhungen in 2007 und unter Berücksichtigung der Personalkostenerstattung Dritter entspricht der Personalaufwand dem des Vorjahres. Die Geschäftsführung hat weitere Einsparungen ohne Abstriche bei der Qualität der Serviceleistungen zum Nachteil der Attraktivität des Gewerbestandortes Nordsternpark für nicht realisierbar gehalten.

Die Steigerungen im Bereich der betrieblichen Aufwendungen resultierten - entsprechend dem Vermietungskonzept der Risikominimierung durch kleinteilige Vermietung - aus den dadurch gestiegenen Erfordernissen der Mieter nach individuellen Anpassungsmaßnahmen.

Für die Gesellschaft ergab sich in 2007 erneut ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und gegenüber 2006 eine Verbesserung um ca. 167 T€. Diese setzt sich im Wesentlichen aus der Steigerung der Umsatzerlöse und einer Reduzierung der Abschreibungen zusammen.

Die Kostenerstattungsansprüche der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Klage des Insolvenzverwalters der Josef Ehling planen + bauen GmbH konnten in 2008 endgültig positiv gerichtlich geklärt werden.

Ebenfalls in 2008 ist die Veräußerung eines Grundstücks an die Emschergenossenschaft, das für Maßnahmen der Emschernaturierung benötigt wird, erfolgt.

Zudem erfolgte ein Pächterwechsel im Bereich der Gastronomie. Eine bauliche und konzeptionelle Umgestaltung lässt erwarten, dass damit eine Attraktivitätssteigerung des Nordsternparkareals einhergeht.

Ausblick

Nach dem Ausscheiden des nebenamtlichen Geschäftsführers Herrn Rogge zum 31.12.2008 hat die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (ggw) die Geschäftsbesorgung für die Gesellschaft übernommen. Die Geschäftsführung hat seitdem der Geschäftsführer der ggw, Herr Harald Förster, inne.

Es wird zu prüfen sein, inwiefern in diesem Rahmen ein den veränderten Gegebenheiten Rechnung tragendes neues städtebauliches Konzept entwickelt werden kann.

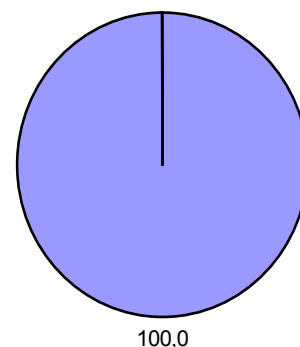


Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbau-gesellschaft mbH (ggw)

Darler Heide 100

45891 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	28.380.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Zweck des 1950 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages, zu einer sicheren und sozial bestimmten Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung beizutragen.

Die Gesellschaft plant, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, insbesondere Mietwohnungen, Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und ihr dienenden Bereichen des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann dazu Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen und bewirtschaften und Dienstleistungen erbringen.

Die Gesellschaft kann die vorgenannten Leistungen auch für Dritte gegen Entgelt erbringen. Soweit es dem Gesellschaftszweck dienlich ist, kann die Gesellschaft andere Unternehmen gründen oder sich an solchen beteiligen.

Die Gesellschaft ist gehalten, durch Preisbildung, insbesondere für die Überlassung von Mietwohnungen und bei der Veräußerung von Wohnungsbauten eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen. Zudem soll dadurch die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglicht werden.



Diesem Zwecke dient der gesellschaftseigene Bestand von Mietwohnungen, Wohnheimen, gewerblichen Einheiten und Garagen und Einstellplätzen.

Außerdem besitzt die ggw die Galerie Architektur und Arbeit Gelsenkirchen, ein umgebautes früheres Zeichengebäude mit Förderturm und Hängebank und die Galopprennbahn in Gelsenkirchen-Horst mit einer 9-Loch-Golfanlage.

Die Gesellschaft verwaltet zudem auf der Grundlage des mit der Stadt Gelsenkirchen geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages Vermietungseinheiten und setzt sie in stand.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 25.06.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Margret Schneegans (StV GE)

Stellv. Vorsitzender:

Werner Wöll (StV GE)

Frank Baranowski (OB GE)

Lars Martin Klieve (Stadt GE)

Michael von der Mühlen (Stadt GE)

Günther Brückner (StV GE)

Dr. Klaus Theodor Körner (StV GE)

Peter Post (StV GE)

Frank Winkelkötter (StV GE)

Geschäftsführung

Dirk Miklikowski, bis 31.10.2007

Harald Förster, ab 01.07.2008



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	50	10	17
II. Sachanlagen	200.841	197.387	197.265
III. Finanzanlagen	183	185	188
	201.074	197.582	197.470
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	8.229	8.027	11.111
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.432	1.021	1.061
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.174	2.167	2.186
	13.835	11.215	14.358
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36	20	10
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	28.380	28.380	28.380
II. Gewinnrücklage	5.663	9.372	9.675
III. Jahresergebnis	-139	-3.709	-303
	33.904	34.043	37.752
B. Rückstellungen	2.160	2.244	1.570
C. Verbindlichkeiten	178.882	172.530	172.516
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	214.946	208.817	211.838

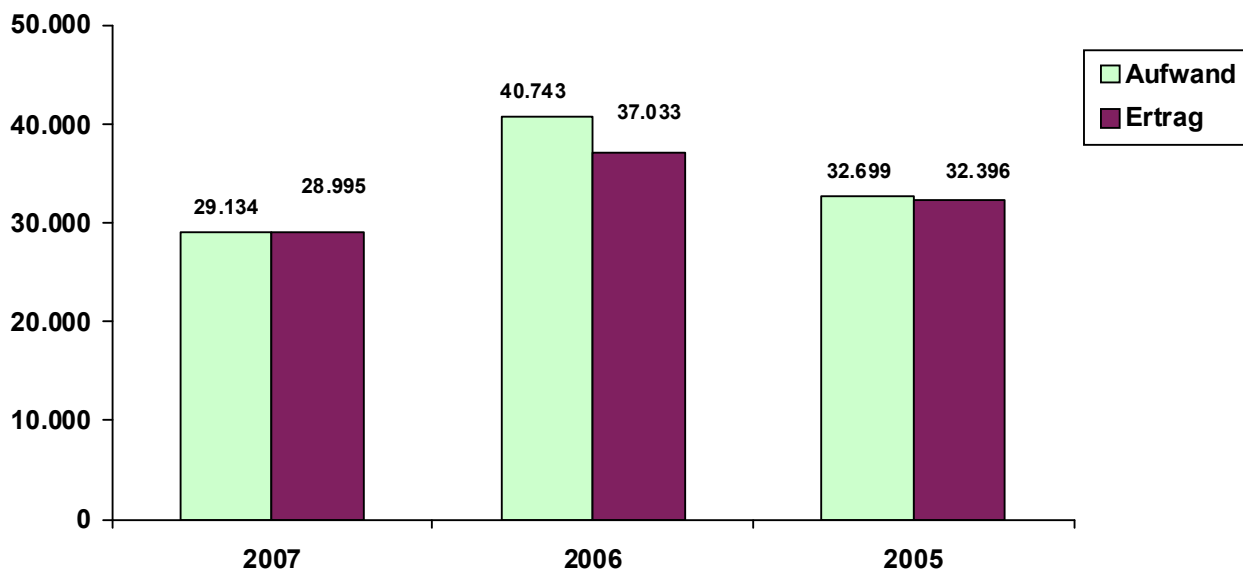
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	94	94	93
Investitionsquote (in %)	3	5	2
Investitionsdeckung (in %)	48	92	100
Abschreibungsquote (in %)	2	4	2
Eigenkapitalquote (in %)	16	16	7
Fremdkapitalquote (in %)	84	84	93
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	19	12	9
Cash flow 1 (in T€)	4.202	3.838	4.003



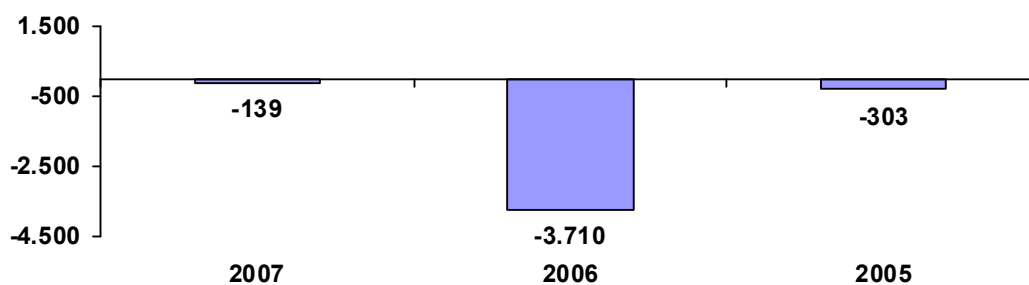
	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	25.758	35.446	25.669
2. Bestandsveränderungen	407	-3.086	3.775
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	242	212	141
4. Sonstige betriebl. Erträge	2.388	1.125	2.710
5. Aufwand für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-10.380	-10.502	-9.975
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-2.046	-6.802	-5.635
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.452	-2.518	-2.519
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-683	-1.198	-746
7. Abschreibungen	-4.340	-7.548	-4.306
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.286	-1.744	-1.939
9. Erträge aus Beteiligungen	27	25	23
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1	1	1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	166	224	77
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.282	-6.530	-6.890
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	520	-2.895	386
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	-150	0
15. Sonstige Steuern	-665	-665	-689
16. Jahresergebnis	-139	-3.710	-303
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	11	9	10
Abschreibungsintensität (in %)	15	19	13
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	477	669	458
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	58	57	57
davon Auszubildende	4	4	4
Kennzahlen zum Bestand			
Verwalteter Bestand an Wohnungen und sonst. Mieteinheiten			
gesellschaftseigener Bestand	4.509	4.513	4.533
stadteigene Wohnungen	52	51	53
Eigentumswohnungen	0	0	16



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Wibera Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 5205 - ggw

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Das Geschäftsjahr 2007 war gekennzeichnet von der konsequenten Weiterführung des in den Vorjahren begonnenen Konsolidierungskurses, in dessen Folge eine erhebliche Anzahl von Projekten und Maßnahmen abgeschlossen werden konnte.

Die Umsetzung der Modernisierungs- und Sanierungsstrategien im Kernbestand der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2007 fortgesetzt worden. Insgesamt wurde ein Maßnahmenpaket mit einem Gesamtvolumen von rd. 9 Mio. € abgeschlossen oder mit geringfügigen Überhängen Anfang 2008 fertig gestellt. Der weitaus überwiegende Anteil dieses Paketes entfällt auf die CO₂-Modernisierungsmaßnahme von insgesamt 451 Wohneinheiten in Gelsenkirchen-Erle. Diese Maßnahme beinhaltet die komplette Wärmedämmung, den Austausch von Fenstern und die Sanierung der Balkone des entsprechenden Wohnungsbestandes.

Die Finanzierung des Bestandsinvestitionsprogrammes erfolgt ausschließlich über die Inanspruchnahme von Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Die Ertrags- und Finanzlage des Geschäftsjahres 2007 und der Folgejahre wird maßgeblich durch die Umsetzung des im Jahre 2006 beschlossenen Stadtumbauprojektes Tossehof belastet. Die problematische, hochgeschossige Wohnanlage aus den siebziger Jahren wirkte aufgrund ihres Zustandes, ihrer städtebaulichen Dominanz, der mangelnden Akzeptanz und damit hoher Leerstände sowie der sozialen Missstände stigmatisierend auf das gesamte Quartier. Im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes der Stadt Gelsenkirchen ist für die im Eigentum der ggw befindliche Liegenschaft Kopernikusstraße 2 - 14 der Rückbau von 117 Wohneinheiten sowie die anschließende, umfassende Modernisierung der verbleibenden 73 Wohnungen und die Schaffung von 21 neuen Wohneinheiten geplant. Die Gesamtinvestitionskosten werden rd. 15,4 Mio. € betragen.

Innerhalb der Hausbewirtschaftungsabteilung ist die Installation einer Organisationseinheit Vertrieb, gestützt durch Marketingmaßnahmen, nach wie vor als zielführend zu bezeichnen. Allerdings weist die Gesellschaft zum 31.12.2007 im Segment „marktbedingter Leerstand“ mit 3,6 % eine Leerstandsquote aus, die deutlich über dem Vorjahresniveau (2,9 %) liegt. Im Segment „maßnahmenbedingter Leerstand“, das nicht vermietete Wohnungen enthält, die zur Modernisierung, Sanierung, zum Abriss oder zum Verkauf vorgesehen sind, stehen weitere 4,8 % des Wohnungsbestandes leer. Davon entfällt auf die Stadtumbaumaßnahme Kopernikusstraße 2 - 14 ein Anteil von rd. 87 %. Die Gesamt leerstandsquote betrug zum Jahresende somit 8,4 %.

Beim Bauträgergeschäft zeigt sich aufgrund der Vermarktungserfolge der vergangenen Jahre, dass der tendenziell negativen Marktentwicklung bei nachfragegerechter Produkt- und Preisdefinition sowie sorgfältiger Standortauswahl entgegengewirkt werden kann.

Nach Abschluss der Bauträgermaßnahmen Polsumer Straße mit 30 Einfamilienhäusern und Haunerfeld-/Heinrich-/Kannenstraße mit 20 Einfamilienhäusern im Vorjahr wurden im Berichtsjahr sieben von insgesamt acht Eigentumswohnungen des Objektes Haunerfeldstraße 72 übergeben. Zudem wurden acht Einfamilienhäuser der Bauträgermaßnahme Valentinstraße in Gelsenkirchen-Hassel veräußert, die dann im Jahre 2008 an die Erwerber übergeben wurden.

Ausblick

Die Erkenntnisse aus einer abgeschlossenen Wohnungsmarktstudie für die Gesamtstadt Gelsenkirchen werden in unternehmerische, geschäftspolitische und wohnungspolitische Ziele umgesetzt.

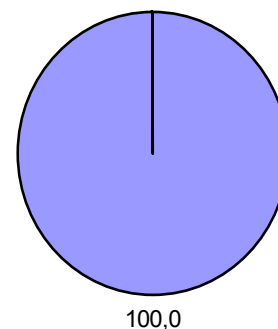
Das Kerngeschäft Hausbewirtschaftung ist durch das aktive Bewirtschaftungs- und Vertriebsmanagement weiterhin zu sichern. Die Reduzierung von Wohnungsleerständen sowie die technische Pflege des Wohnungsbestandes sind neben der erfolgreichen Umsetzung des Stadtumbauprojektes Tossehof die vorrangigen Unternehmensziele für die kommenden Geschäftsjahre.



Musiktheater im Revier GmbH (MiR)

Kennedyplatz 1
45881 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	150.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2001 gegründeten Unternehmens ist nach § 3 des Gesellschaftsvertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst, der Kunstteilhabe und der kulturellen Breitenarbeit durch den Betrieb eines Theaters mit den Sparten Musiktheater, Ballett und sonstigen Werken der darstellenden Kunst auf gemeinnütziger Basis.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 09.12.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.07.2008

Vorsitzender:

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Stellv. Vorsitzender:

Klaus Hermandung (BM GE)

Dr. Manfred Beck (Stadt GE)

Dieter Gebhard (StV GE)

Hans Lütz*

Richetta Manager-Korbach*

Bernd Matzkowski (StV GE)

Frauke Schraeder (StV GE)

Walter Schreiber*

*Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung

Peter Neubauer



	2007/08 T€	2006/07 T€	2005/06 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	78	29	38
II. Sachanlagen	2.027	2.073	1.966
III. Finanzanlagen	0	0	0
	2.105	2.102	2.004
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	206	216	230
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	133	176	152
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0
	339	392	382
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38	62	42
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150	150	150
II. Kapitalrücklage	539	539	539
III. Verlustvortrag	292	-60	-330
IV. Jahresüberschuss	253	352	270
	1.234	981	629
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen	862	707	670
E. Verbindlichkeiten	381	863	1.126
F. Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	3
Bilanzsumme	2.482	2.556	2.428

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	85	82	83
Investitionsquote (in %)	16	46	19
Investitionsdeckung (in %)	99	90	über 100
Abschreibungsquote (in %)	16	48	17
Eigenkapitalquote (in %)	49	38	26
Fremdkapitalquote (in %)	51	62	74
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	1.090	410	1.151

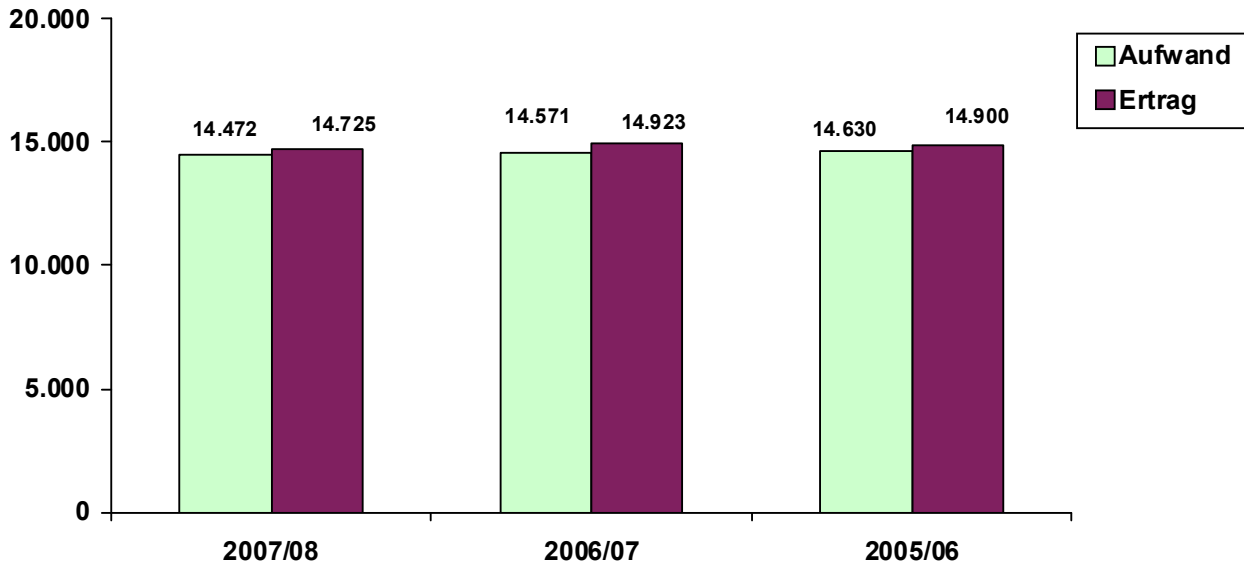


	2007/08 T€	2006/07 T€	2005/06 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.300	1.458	1.704
2. Bestandsveränderungen	6	-20	6
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	623	718	681
4. Sonstige betriebl. Erträge	12.764	12.736	12.505
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-409	-483	-426
b) Bezogene Leistungen	-1.360	-1.446	-1.537
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-8.056	-8.093	-8.072
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-2.276	-2.359	-2.395
7. Abschreibungen	-837	-862	-897
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.519	-1.295	-1.285
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	9	4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-5	-8
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	267	358	280
12. Außerordentliche Erträge	0	0	0
13. Steuern	-14	-6	-10
14. Jahresergebnis	253	352	270

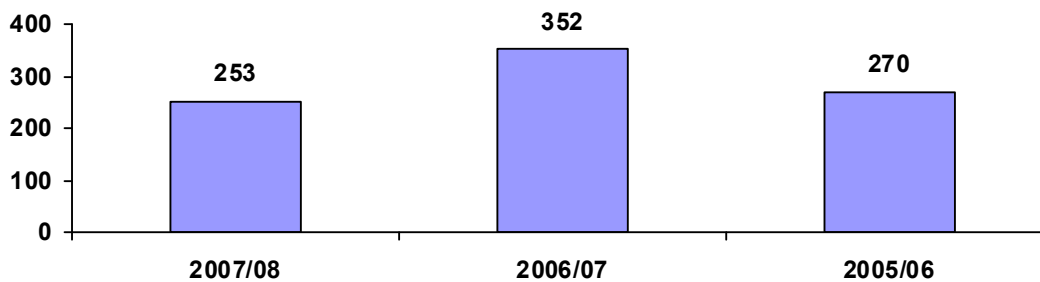
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	71	71	72
Abschreibungsintensität (in %)	6	6	6
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	5	6	6
Eigenkapitalrentabilität (in %)	21	36	43
Umsatzrentabilität (in %)	19	24	16
Personal			
Beschäftigte	251	260	271
davon Auszubildende	5	4	5
Zuschauer	117.879	119.380	131.452
Aufführungen	236	243	284



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2007/2008 wurde von der Treuhand West GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2007

Das Geschäftsjahr des Musiktheaters umfasst eine Spielsaison (01.08. – 31.07.) und ist daher nicht deckungsgleich mit dem städtischen Haushaltsjahr.

PG – 2507 Theater und Orchester

Aufwendungen

Betriebskostenzuschuss

T€
11.774

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007/2008

Die Musiktheater im Revier GmbH konnte das siebte Geschäftsjahr der Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 253 T€ abschließen.

Durch die planmäßige Erhöhung des Betriebskostenzuschusses der Gesellschafterin Stadt Gelsenkirchen, Landeszuwendungen sowie Spendenerträge konnten Umsatzrückgänge kompensiert und somit die vereinnahmten Erträge mit ca. 14,7 Mio. € insgesamt annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Verschlechterung des operativen Ergebnisses ist auf die rückläufige Zuschauerentwicklung und die damit verbundene Einnahmesituation zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Besucherzahl um 1 % auf 117.879 Besucher, wobei die Zahl der Vorstellungen um 7 auf 236 verringert wurde.

Allgemein ist ein Rückgang der Zuschauerzahlen und damit der originären Einnahmen festzustellen, der konjunkturbedingt nicht nur das Musiktheater betrifft.

Der Materialaufwand reduzierte sich aufgrund von zwei Koproduktionen („Poppea“ und „Othello“) sowie zwei konzertanten Produktionen um 161 T€.

Die Personalkosten sind durch einen geringen Krankenstand, optimierte Proben- und Vorstellungssituationen sowie die reduzierte Mitarbeiterzahl rückläufig (120 T€).

Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen waren ein Grund für den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Weiterhin musste eine Rückstellung wegen vorzeitiger Vertragsauflösung mit einem Grafiker-Team gebildet werden (30 T€). Vor Endbescheidung von Zuschüssen wurden vorsorglich 100 T€ zurückgestellt. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 224 T€ an.

Der von der MiR GmbH erwirtschaftete Jahresüberschuss hat zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote von 38,4 % auf 49,7 % geführt, da dieser auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Ausblick

Durch den Tarifabschluss im Jahre 2008 sind die Personalkosten stark angestiegen. Obwohl in der bereits beschlossenen Wirtschaftsplanung Tarifierhöhungen von 4 % eingerechnet wurden, musste für das Geschäftsjahr 2008/09 ein Nachtragswirtschaftsplan erstellt werden. Da die MiR GmbH die Differenz zur ersten (beschlossenen) Planung mittelfristig nicht aus eigener Kraft ausgleichen kann, wurde bei der Stadt Gelsenkirchen eine strukturelle Zuschusserhöhung beantragt.

Zudem rechnet die Gesellschaft damit, den Zuschauerrückgang stoppen zu können. Mit dem Intendantenwechsel zum Beginn der Spielzeit 2008/09 hat sich das MiR in seinem gesamten Auftreten grundlegend verändert. Neue Spielplanschwerpunkte, ein komplett überarbeitetes grafisches Erscheinungsbild und gezielte Marketingstrategien werden das MiR in den nächsten Jahren neu positionieren und prägen. Dabei soll einerseits der vorhandene Besucherstamm gesichert werden, andererseits ist es das Ziel, neue und verstärkte junge Publikumsschichten anzusprechen.



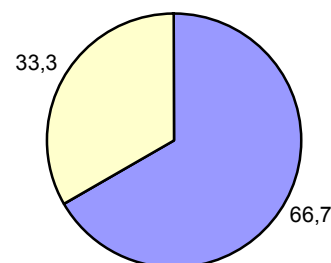
Beteiligungsgesellschaften





Bundesgartenschau Gelsenkirchen 1997 GmbH i. L. (BUGA GmbH)

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	17.393	66,7
Zentralverband		
Gartenbau e.V.	8.683	33,3
	26.076	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Aufgabe der im Jahr 1991 gegründeten Gesellschaft war gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau GE 1997. Gem. § 3 des Gesellschaftsvertrages verfolgte die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne einer Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes. Weiterer Zweck der Gesellschaft war die Förderung der Bildung, des Sports, der Kunst- und Kulturpflege.

Des Weiteren unternahm die BUGA die Planung der landschaftlichen Umgestaltung einer Industriebrache in den Stadtbereichen Gelsenkirchen-Horst und -Heßler zu einem Gewerbe- und Landschaftspark, in dem die Bundesgartenschau 1997 stattgefunden hatte.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 28.01.2000 wurde die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.1999 aufgelöst. Die Geschäftsjahre 2000 bis 2004 dienten der Abwicklung der Gesellschaft. Der Liquidator strebt nun die Beendigung der Abwicklung an, die sich durch gerichtsanhängige Rechtsstreitigkeiten verzögert hat.

Die für die Durchführung der BUGA benötigten Flächen werden für den südlichen Teil des Kanals der Bevölkerung dauerhaft als Grünanlage zur Verfügung gestellt. Der nördliche Teil des Kanals dient als Wohn- und Gewerbepark.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck gewährleistet.



Organe der Gesellschaft

Liquidator

Franz Pommer, seit 01.02.2000

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Mit der Errichtung des Gewerbe- und Landschaftsparks und der Durchführung der Bundesgartenschau 1997 hat die Gesellschaft ihren Gesellschaftszweck und damit ihren öffentlichen Auftrag erfüllt.

Die Abdeckung des Finanzbedarfs der vergangenen Jahre erfolgte durch ein Gesellschafterdarlehen der Stadt Gelsenkirchen. Von diesem Darlehen ist ein Teilbetrag von bis zu 4,59 Mio € als verlorener Zuschuss vorgesehen, sofern der Liquidationsüberschuss der BUGA GmbH nicht zur Rückzahlung des gesamten Darlehens ausreichen wird.

Ein aufgetretener Schaden durch Böschungsrutschung nach einem extremen Niederschlag hat zu gerichtsanhängigen Rechtsstreitigkeiten geführt. Diese haben in besonderem Maße eine zügige Liquidation der Gesellschaft verhindert. Dadurch hat sich das Erlöschen der Gesellschaft verzögert.

Das Geschäftsjahr 2007 diente weiterhin hauptsächlich der Abwicklung der Gesellschaft. Die Jahresabschlussdaten für das Jahr 2007 werden im Zusammenhang mit der Erstellung der Liquidationsbilanz bekannt gegeben.

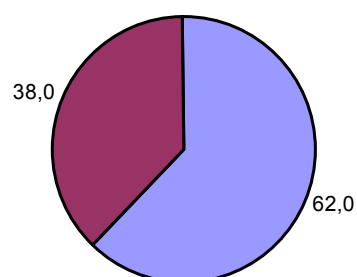


Verkehrsgesellschaft der Stadt Gelsenkirchen mbH (VG)

Kurt-Schumacher-Straße 296/298, 45897 Gelsenkirchen

Postadresse: Goldbergstraße 12/Rathaus Buer, 45894 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	16.000	62,0
Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG	9.800	38,0
	25.800	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die im Jahre 1996 gegründete Gesellschaft verfolgt gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages folgende Zielsetzungen:

- Bau und Betrieb von Einrichtungen, die geeignet sind, den Individualverkehr auf den öffentlichen Personennahverkehr abzustimmen;
- Nutzung und Bewirtschaftung von Parkplätzen, Parkscheinautomaten und Parkuhren;
- Betreiben von Parkhäusern und Tiefgaragen;
- Errichtung von Parkhäusern und anderen baulichen Anlagen für den ruhenden Verkehr.

Die unter dem Gegenstand aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zweck. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Verkehrsgesellschaft wird dieser tatsächlich eingehalten.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jutta Tasler (Stadt GE), 20.06.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Michael von der Mühlen (Stadt GE)

Stellv. Vorsitzende:

Gabriele Hollmann-Bielefeld (StV GE)

Günter Edling (Stadt GE)

Kurt Krause (StV GE)

Hans-Werner Mach (StV GE)

Dr. Burkhard Rüberg (BOGESTRA AG)

Gisbert Schlotzauer (BOGESTRA AG)

Geschäftsführung

Werner Löwer



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	1
II. Sachanlagen	218	307	462
	218	307	463
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32	12	11
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	880	785	664
	912	797	675
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Jahresüberschuss	135	1	0
III. Vortrag auf neue Rechnung	14	13	12
	175	40	38
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	98	84
C. Rückstellungen	246	99	99
D. Verbindlichkeiten	709	867	917
Bilanzsumme	1.130	1.104	1.138

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur					
Vermögensstruktur					
Anlageintensität (in %)		19		28	41
Investitionsquote (in %)		5		2	10
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über 100
Abschreibungsquote (in %)		47		43	33
Eigenkapitalquote (in %)		15		13	11
Fremdkapitalquote (in %)		85		87	89
Finanzstruktur					
Liquidität 1. Grades (in %)	über	100	über	100	über 100
Cash flow 1 (in T€)		238		135	162

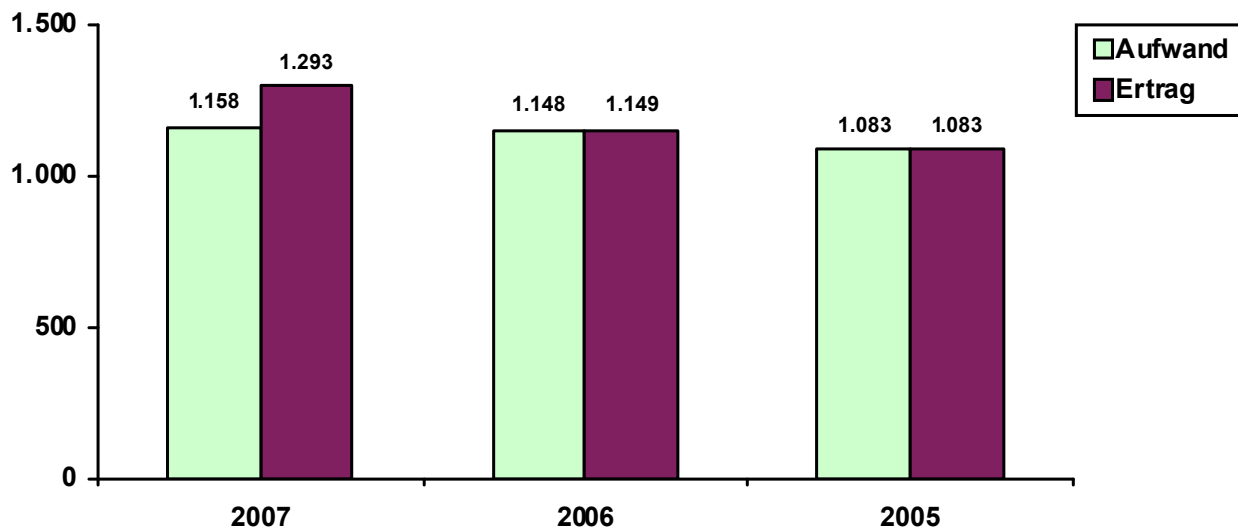


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.164	1.047	1.048
2. Sonstige betriebliche Erträge	114	91	27
3. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-55	-65	-63
b) Bezogene Leistungen	-423	-323	-344
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-246	-251	-264
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-67	-69	-60
5. Abschreibungen	-103	-133	-162
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-140	-221	-114
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	11	8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26	-40	-36
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	233	47	40
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-65	-13	-5
11. Sonstige Steuern	-33	-33	-35
12. Jahresergebnis	135	1	0

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	27	28	30
Abschreibungsintensität (in %)	9	12	15
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	78	81	75
Eigenkapitalrentabilität (in %)	77	3	1
Umsatzrentabilität (in %)	12	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12. (inkl. geringfügig Beschäftigte)	16	13	15
davon Auszubildende	1	1	1



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Revisions- und Treuhandgesellschaft Heinberg, Wiechen & Partner GmbH geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 5402 – Verkehrsanlagen und Verkehrseinrichtungen

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Mieten und Pachten	51
<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Geschäftsbesorgung Verkehrsgesellschaft	148

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 135 T€ nach einem Vorjahresgewinn von rd. 1 T€ abgeschlossen. Der deutlich über dem Vorjahr liegende Jahresüberschuss entstand durch die zum 14.08.2007 getroffenen Änderungen im Rahmen des Unternehmenssteuerreformgesetzes, die einen gesonderten Ausweis des noch im Vorjahr in der Bilanz gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil vorsahen und somit im Berichtsjahr buchungstechnisch das Jahresergebnis erhöhten.

Im Berichtsjahr hat die Verkehrsgesellschaft insgesamt 21 Parkobjekte bewirtschaftet. Darunter befinden sich 14 Anlagen, die untereinander vernetzt sind, drei Anlagen, die zwar mit Schrankenanlagen ausgerüstet, aber nicht vernetzt sind. Eine Parkplatzfläche wird ohne technische Ausrüstung bewirtschaftet. Auf dem Margarethe-Zingler-Platz (Hauptmarkt Gelsenkirchen) erfolgt die Bewirtschaftung durch einen Parkscheinautomat. Weitere zwei Parkplätze befinden sich in von der Stadt Gelsenkirchen angemieteten Bürogebäuden. Die Wartung und Instandhaltung erfolgt durch die Verkehrsgesellschaft. Im Gegenzug hat die Verkehrsgesellschaft aufgrund des Pachtvertrages mit der Stadt Gelsenkirchen die freien Parkplätze auf den Grundstücken vorwiegend an städtische Mitarbeiter privat vermietet und kostenlose Stellplätze für sogenannte Vielfahrer bereitgestellt.

Im Zuge der Mehrwertsteuererhöhung zum 01.01.2007 und der zunehmend steigenden Fixkosten mussten die Taktzeiten der Bewirtschaftung an den Parkobjekten verkürzt werden, um die Gesellschaft kostendeckend führen zu können.

Dringend notwendige Reparaturen, Beseitigung von Unfallgefahren und die Erfüllung behördlicher Auflagen wurden im Geschäftsjahr 2007 im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft weiter betrieben. So wurde z. B. ein neues Rolltor am Bildungszentrum eingebaut und die Taxivorfahrt am Parkhaus Hauptbahnhof neu gestrichen. Die Erneuerung von technischen Anlagen in verschiedenen Objekten konnte realisiert werden. Insbesondere wurde in die Installation der Beleuchtungsanlagen in zwei weiteren Parkhäusern Energie einsparend investiert.

Ausblick

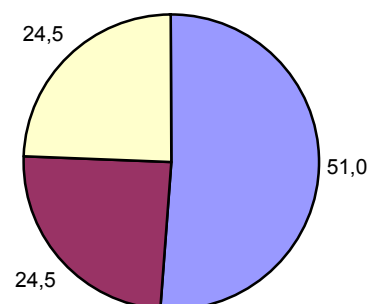
Die Erlössituation der Gesellschaft wird auch zukünftig geprägt durch die Erzielung von Parkeinnahmen, die aufgrund der politischen Vorgaben von der Geschäftsführung nicht beeinflusst werden können. Eine grundsätzliche Sanierung der Parkanlagen zur Erhaltung der Substanz ist auch weiterhin erforderlich. Obwohl eine Reduzierung der ständig steigenden Unterhaltungsaufwendungen kaum noch möglich ist, werden die Möglichkeiten zur Kosteneinsparung von der Gesellschaft jedoch ständig weiter verfolgt. Durch die von der Stadt Gelsenkirchen erteilte Patronatserklärung, Verluste der Verkehrsgesellschaft auszugleichen, bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung.



Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH (WPG)

Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	261.120	51,0
Gesellschaft für Energie- und Wirtschaft mbH (GEW), GE	125.440	24,5
LEG NRW GmbH, Düsseldorf	125.440	24,5
	512.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2002 durch Fusion der Wissenschaftspark und Technologiezentrum Rheinelbe Betriebsgesellschaft mbH und der Wissenschaftspark und Technologiezentrum Rheinelbe Vermögensgesellschaft mbH gegründeten Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Technologiezentrums im Wissenschaftspark Rheinelbe in Gelsenkirchen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 20.06.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Lars Martin Klieve (Stadt GE)

Stellv. Vorsitzender:

Ulrich Tappe

Dr. Rainer von Courbière

Theodor Gehling (StV GE)

Klaus Hermandung (BM GE)

Alfred Hirt (sachk. Bürger)

Ulrich Köllmann

Manfred Peters (sachk. Bürger)

Geschäftsführung

Dr. Heinz-Peter Schmitz-Borchert



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	1
II. Sachanlagen	10.786	11.042	11.301
III. Finanzanlagen	0	0	0
	10.787	11.042	11.302
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	386	335	267
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.282	337	444
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10	9	7
	1.678	681	718
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	3
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	512	512	512
II. Kapitalrücklage	3.573	2.073	2.073
III. Verlust-/Gewinnvortrag	-1.710	-1.616	-1.901
IV. Jahresüberschuss	41	-94	285
	2.416	875	969
B. Rückstellungen	457	45	176
C. Verbindlichkeiten	9.588	10.802	10.875
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7	5	3
Bilanzsumme	12.468	11.727	12.023

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		87		94		94
Investitionsquote (in %)		0		1		2
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über	100
Abschreibungsquote (in %)		1		1		2
Eigenkapitalquote (in %)		19		7		8
Fremdkapitalquote (in %)		81		93		92
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)		0		0		0
Cash flow 1 (in T€)		331		194		587

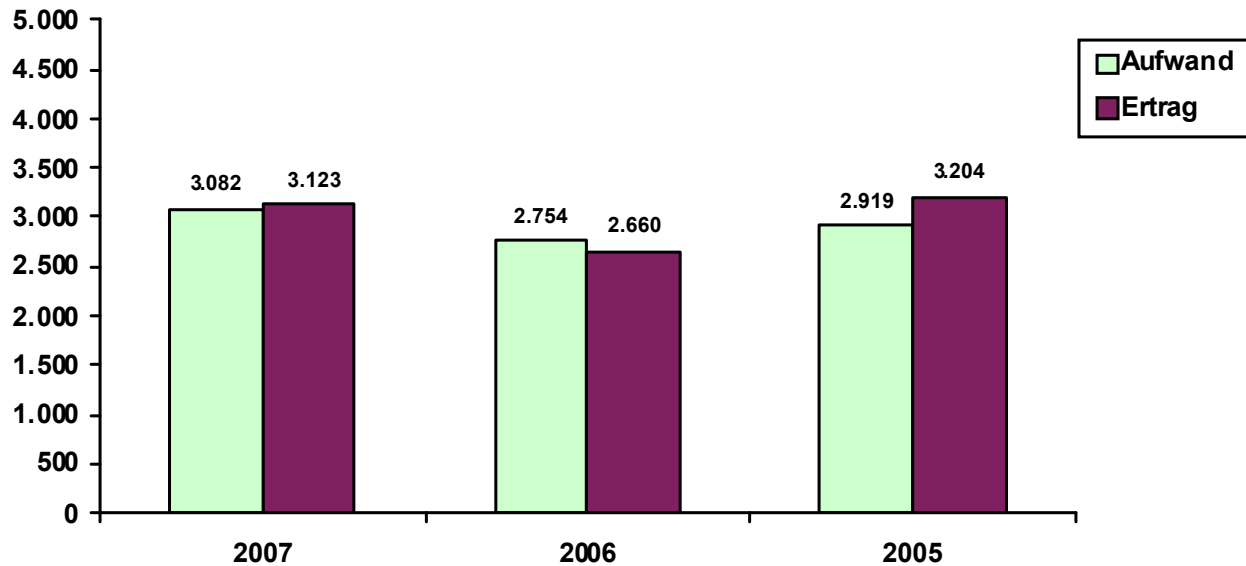


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.891	1.803	2.019
2. Bestandsveränderungen	33	70	-4
3. Sonstige betriebl. Erträge	223	198	241
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-1.585	-1.359	-1.435
b) Bezogene Leistungen			
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-425	-394	-405
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-82	-80	-78
6. Abschreibungen	-290	-288	-302
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-294	-209	-233
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-401	-414	-349
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-930	-673	-544
11. Außerordentliche Erträge	976	589	942
12. Außerordentliche Aufwendungen	-5	-10	0
13. Außerordentliches Ergebnis	971	579	942
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	-113
16. Jahresergebnis	41	-94	285

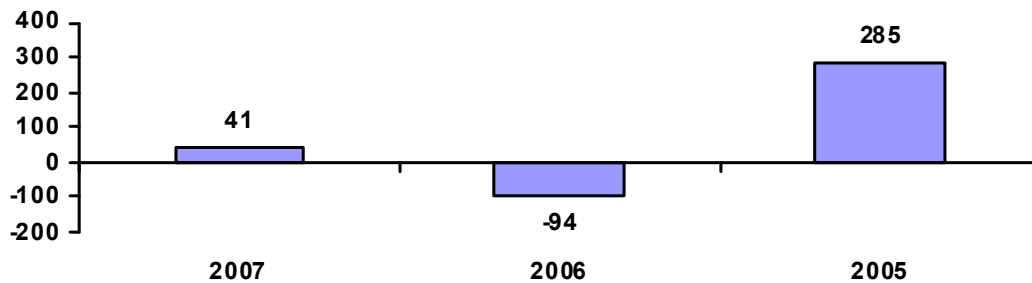
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	16	17	17
Abschreibungsintensität (in %)	9	10	10
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	270	258	288
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2	-11	29
Umsatzrentabilität (in %)	2	-5	14
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	9	9	9
davon Auszubildende	2	2	2



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 5703 - Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH

Aufwendungen

Gesellschafterdarlehen

T€
498

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Neben der öffentlichen Aufgabenstellung und den baulichen Spezifika des Hauses prägt nach wie vor die schwierige wirtschaftliche Lage mit einer geringen Nachfrage an Büro- und Laborflächen die Geschäftsentwicklung der Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH.

Diesem Trend entgegenwirkend, ist es im Geschäftsjahr 2007 gelungen, die Belegungsquote zu Beginn des Jahres auf ca. 89 % zu steigern. Wegen des Auszuges eines Großmieters ist diese Quote allerdings bis zum Ende des Berichtsjahres auf 70 % gefallen. Dabei war die durch die Bauweise erforderliche Kostenmiete nicht immer zu realisieren und die Preise mussten dem Marktgefüge angepasst werden. Die dennoch für den Standort vergleichsweise hohen Miet- und Mietnebenkosten sowie die Besonderheiten der einzelnen Bauteile (Labors) lassen allerdings das dauerhafte Erreichen einer Vollvermietung schwierig erscheinen. Gleichwohl ist der Wissenschaftspark eine gute Adresse, was die Belegungsquoten mittelfristig wieder steigern wird.

Um das Gebäude trotz seines besonderen Charakters als Technologiezentrum und Wahrzeichen des Strukturwandels nachhaltig am Markt zu halten, sind auch in 2007 erhebliche Mittel in die Sanierung und Funktionalität des Hauses investiert worden. In Fortsetzung der Investitionen der Vorjahre folgen daraus hohe Zinsbelastungen, die sich ergebnismindernd niederschlagen.

Nach den sehr positiven Ergebnisbeiträgen der Vorjahre ist es in 2007 gelungen, die Ergebnisse in den beiden anderen einnahmenrelevanten Sparten, dem Veranstaltungs- und Schulungsgeschäft, ebenso wie die Projektarbeit, auf leicht vermindertem Niveau zu stabilisieren. Der Ausbau des Wissenschaftsparks zur Informationsdrehscheibe wird weiter vorangetrieben, was sich letztlich auch in einer verbesserten Ertragslage niederschlagen wird. Im Jahre 2007 haben im Übrigen Kosteneinsparungsprogramme in allen Bereichen positive Wirkung gezeigt. Der Personalstand ist unverändert.

Die Bilanz ist durch Anlagevermögen geprägt, das 87 % der Bilanzsumme ausmacht und vollständig durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt ist.

Zum 31.12.2007 hat die Gesellschaft die Gesellschaftsanteile der LEG NRW als eigene Anteile zum Kaufpreis von 1 € erworben. Im Vorfeld des Erwerbs hat die LEG NRW einen Betrag von 1,5 Mio. € in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Ausblick

Trotz der geschilderten positiven Entwicklungen reichen die erwirtschafteten Erträge auch weiterhin nicht aus, die überwiegend strukturbedingte Verlustsituation zu beseitigen. Aller Voraussicht nach wird sich dies auch in Zukunft nicht ändern, so dass die Gesellschaft auch weiterhin auf die Unterstützung der Gesellschafter angewiesen sein wird. Mit der 2007 erfolgten Zuführung von liquiden Mitteln in die Kapitalrücklage ist die Liquidität der WPG aber über 2008 hinaus gesichert.

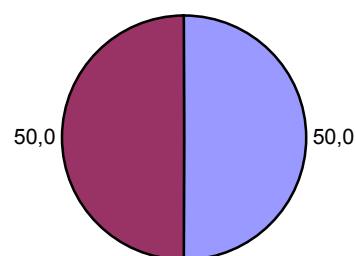
Im Geschäftsjahr 2008 und darüber hinaus deuten leicht steigende Vermietungszahlen sowie stabile Veranstaltungs- und Projektergebnisse an, dass es weiterhin gelingt, den Standort Wissenschaftspark zu einer ersten Adresse insbesondere für das Themenspektrum „Zukunftsenergien“ auszubauen und damit für bessere Ergebnisse zu sorgen.



Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH (BoGeBahn)

Universitätsstraße 58
44789 Bochum

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.556.500	50,0
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	2.556.500	50,0
	5.113.000	100,0



Ziele der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der Gesellschaftsvertrag enthält im § 2 den Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des 1913 gegründeten Unternehmens ist zunächst der Erwerb der Mehrheit der Aktien der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG in Bochum. Jedoch soll der Erwerb von Konzessionen für den Bau und den Betrieb anderer elektrischer Bahnen, der Bau und Betrieb solcher Bahnen sowie die Beteiligung an Bauunternehmungen und überhaupt der Betrieb aller Geschäfte, die hiermit zusammenhängen, nicht ausgeschlossen sein.

Mit der Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Rahmen des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und originäre Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung wird der öffentliche Zweck erfüllt, bei der die Gesellschaft durch ihre Beratungstätigkeit für die BOGESTRA AG mitwirkt.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Michael von der Mühlen (Stadt GE), 29.05.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzende/r:

Margret Schneegans (StV GE)

Stellv. Vorsitzende/r:

Dr. Ottilie Scholz

Michael von der Mühlen (Stadt GE)

Friedrich Kreidt

Geschäftsführung

Lars Martin Klieve (Stadt GE)

Joachim Barbonus



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
I. Beteiligungen	6.354	6.354	6.354
	6.354	6.354	6.354
B. Umlaufvermögen			
I. Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Guthaben bei Kreditinstituten	5	5	4
	6.359	6.359	6.358
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113
II. Kapitalrücklage	1.051	1.051	1.051
III. Jahresüberschuss	5	3	3
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	12	9	6
V. Gewinnrücklagen	77	77	77
	6.258	6.253	6.250
B. Rückstellungen	2	1	1
C. Verbindlichkeiten	99	105	107
Bilanzsumme	6.359	6.359	6.358

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur*			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	0	0	0
Investitionsquote (in %)	0	0	0
Investitionsdeckung (in %)	0	0	0
Abschreibungsquote (in %)	0	0	0
Eigenkapitalquote (in %)	98	98	98
Fremdkapitalquote (in %)	2	2	2
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	83	68	44
Cash flow 1 (in T€)	5	3	1

* Da keine operative Geschäftstätigkeit wahrgenommen wird, Investitionen nicht erfolgen und Sachanlagen nicht vorhanden sind, ist ein Teil der Kennzahlen entbehrlich.

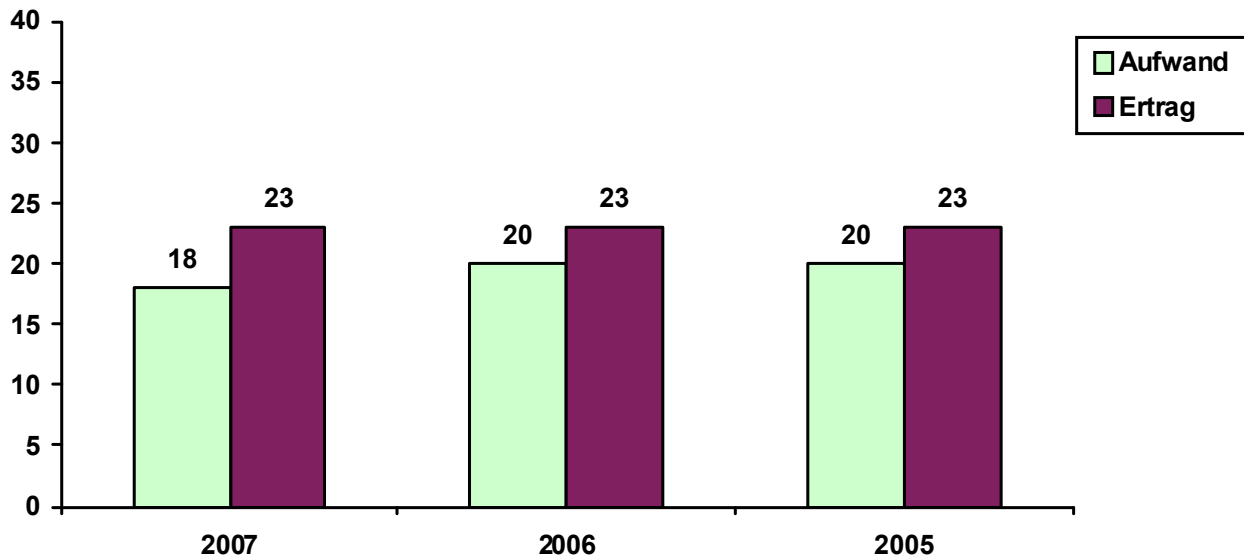


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. sonstige betriebliche Erträge	23	23	23
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	8	10	10
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	6	6
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	7	7
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	4	4
7. Jahresergebnis	5	3	3
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität*			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in %)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	0	0	0
davon Auszubildende			

* Da keine operativen Geschäfte getätigt werden, wird auf Kennzahlenbildung zur Erfolgsstruktur und Rentabilität verzichtet.



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der PwC AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Die Beratertätigkeit für die BOGESTRA AG ist auch im Geschäftsjahr 2007 fortgeführt worden.

Der Jahresüberschuss i. H. von 4.844,90 € (Vorjahr: 3.013,62 €) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Wie in den Vorjahren konnte aus der Beteiligung an der BOGESTRA AG keine Dividende vereinnahmt werden.

Die betrieblichen Erträge i. H. von 23 T€ resultieren aus Erträgen für Beratungsleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. von rd. 8 T€ setzen sich i. W. wie folgt zusammen: Sitzungsgeld für den Aufsichtsrat, Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie Kosten für Buchführung, EDV, Versicherungen u. a.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um rd. 370 € verändert.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um eine Beteiligung an der BOGESTRA AG i. H. von 44,91 %. Der Bestand an Aktien der BOGESTRA AG beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 269.458 Stück von insgesamt 600.000 Stückaktien.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist wie bisher gekennzeichnet durch einen nahezu konstant hohen Anteil an Eigenmitteln (Eigenkapitalquote unverändert rd. 98 %), die das langfristig gebundene Vermögen zu rd. 98 % finanzieren.

Eine Optimierung der ÖPNV-Gesellschaften der Städte Bochum und Gelsenkirchen unter steuerlichen, betriebs- und finanzwirtschaftlichen Aspekten ist weiterhin wesentliches Ziel der Beratungstätigkeit.

Die Gesellschaft übernimmt im Auftrag der BOGESTRA AG darüber hinaus die Vorbereitung und Koordinierung der Abstimmungsgespräche zur Vorbereitung der Beschlüsse in den Verbundgremien des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr sowie die Federführung in verschiedenen Arbeitskreisen (z. B. Arbeitskreis Verbundverträge).

Ausblick

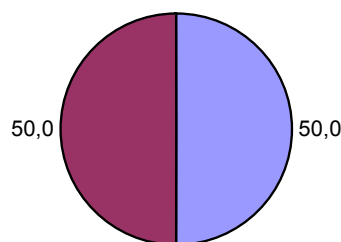
Auch im Folgejahr wird die Beratertätigkeit für die BOGESTRA AG fortgeführt. Damit wird erwartet, dass die Erträge und das Geschäftsergebnis auf Vorjahresniveau liegen werden.



Bochum-Gelsenkirchener Stadtbahnverpachtungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts (Stadtbahn-GbR)

**Universitätsstraße 58
44789 Bochum**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	6.500	50,0
Stadt Bochum	6.500	50,0
	13.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1995 errichteten Unternehmens ist gemäß § 1 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 25.10.1999:

1. Die Städte Bochum und Gelsenkirchen schließen sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts zusammen, deren Zweck die Verpachtung von Stadtbahnanlagen für den öffentlichen Personennahverkehr an die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG ist.
2. Die Städte Bochum und Gelsenkirchen überlassen die jeweils auf ihr Stadtgebiet entfallenden Stadtbahnanlagen (sowohl die fertiggestellten und betriebsfertigen als auch die noch im Bau befindlichen und künftig erstellten) der Gesellschaft zur Benutzung für den öffentlichen Personennahverkehr. Stadtbahnanlagen sind:

Stadtgebiet Gelsenkirchen:

- Stadtbahnstrecke Musiktheater bis Rampe Bochumer Straße (NW 36),
- Stadtbahnstrecke Ruhr Zoo bis Musiktheater (NW 37)

Stadtgebiet Bochum:

- Stadtbahnstrecke Stadtgrenze Herne bis Bf. Ruhr-Universität (C-/D-Strecke),
- Stadtbahnstrecke Bochum-Laer bis Stadtgrenze Gelsenkirchen (E-/F-Strecke)

Die Rechte der Gesellschaft auf Verlegung, Betrieb und Unterhaltung von Kupfer- und Lichtleiter-Kabeln sowie nicht kabelgebundenen Systemen für Zwecke der Informationsübertragung stehen den Gesellschaftern für die auf ihr Stadtgebiet entfallenden Stadtbahnanlagen zu.

Das zivilrechtliche Eigentum der Gesellschafter an den Stadtbahnanlagen bleibt unberührt.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Günter Edling (Stadt GE), 06.03.2007

Geschäftsführung

Dr. Wilfried Wiedemann (Stadt GE)
Klaus Pohle



	2007 T€	2006* T€	2005 T€
Anteil GE an Gesamthandsbilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			0
II. Finanzanlagen			6
			6
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			453
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			88
			547
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			6
B. Rückstellungen			26
C. Verbindlichkeiten			515
Bilanzsumme			547
Anteil GE an Gesamthands-GuV			
1. Mieterträge und Pachten			180
2. Sonstige betriebl. Erträge			2
3. Aufwand für Reparaturen und Instandhaltungen			-1.126
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-18
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			0
6. Jahresergebnis (Erträge aus der Verlustübernahme)			-961

Da keine operative Tätigkeit erfolgt, ist auf eine Kennzahlenbildung verzichtet worden.

* Der Jahresabschluss 2006 lag bei Drucklegung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

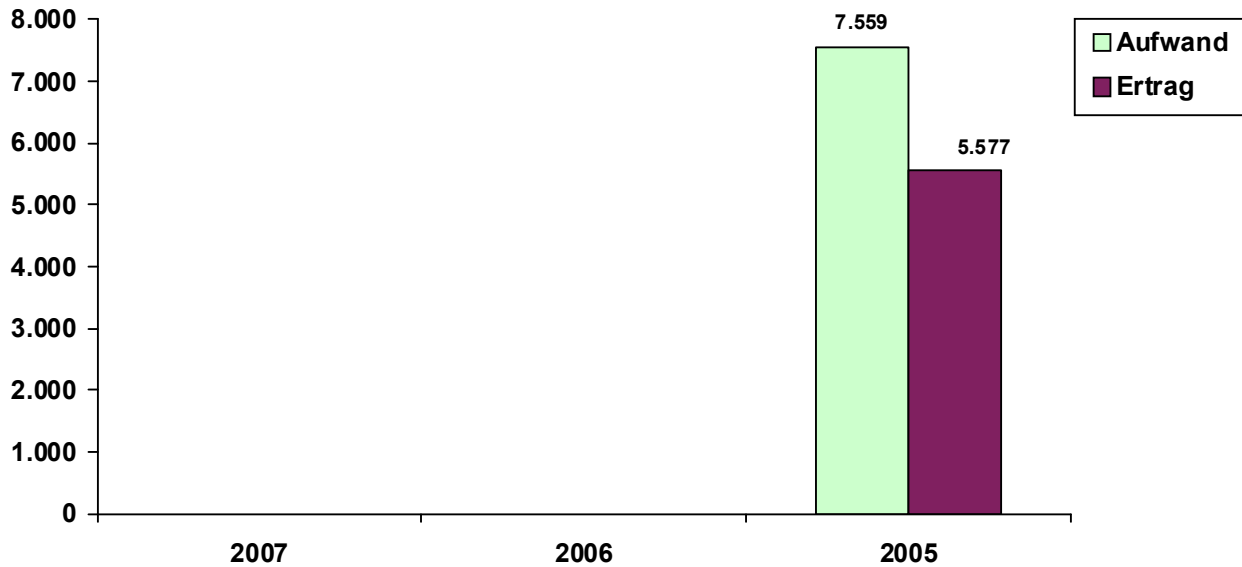


	2007 T€	2006* T€	2005 T€
Sonderbilanz Gelsenkirchen			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			303.528
II. Finanzanlagen			0
III. Forderungen			311
			303.839
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			47.337
II. Verlustvortrag			-8.218
III. Jahresfehlbetrag			-1.020
			38.098
B. Zuschüsse			265.741
C. Verbindlichkeiten			0
Bilanzsumme			303.839
Gewinn- und Verlustrechnung Gelsenkirchen			
1. Erträge aus der Auflösung von Zuschüssen			5.394
2. Abschreibungen			-6.415
3. Jahresergebnis			-1.020

* Der Jahresabschluss 2006 lag bei Drucklegung des Beteiligungsberichtes noch nicht vor.



**Aufwands-/Ertragsstruktur in T€, Summe aus Anteil
GE an Gesamthands-GuV und Sonderrechnung GE**



**Jahresergebnisse in T€, Summe aus Anteil
GE an Gesamthands-GuV und Sonderrechnung GE**



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2005 wurde von der Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft mit dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften erstellt und die Werte zutreffend aus den uns vorgelegten Unterlagen hergeleitet wurden.



Steuerliche Grundlagen und Unternehmensentwicklung

Ein wesentlicher Grund für die Gründung der Stadtbahn GbR war die Realisierung der Vorsteuerabzugsberechtigung für Baumaßnahmen im Stadtbahnbereich. Die Gesellschaft geht in Abstimmung mit der Finanzverwaltung davon aus, dass die Verpachtung der Stadtbahnanlagen eine vermögensverwaltende Tätigkeit darstellt, so dass die Stadtbahn GbR weder gewerbe- noch vermögenssteuerpflichtig ist.

Die Städte Bochum und Gelsenkirchen überlassen jeweils die auf ihrem Stadtgebiet vorhandenen Stadtbahnanlagen der Stadtbahn GbR, die diese insgesamt zur Nutzung an die BOGESTRA AG verpachtet. Durch die Gründung der Gesellschaft ist steuerlich eine Betriebsaufspaltung entstanden, bei der die Stadtbahn GbR die Besitzgesellschaft und die BOGESTRA AG die Betriebsgesellschaft darstellt. Umsatzsteuerlich bilden Besitz- und Betriebsgesellschaft eine Einheit (umsatzsteuerliche Organschaft). Hinsichtlich der Substanz- und Ertragssteuern werden beide Gesellschaften getrennt behandelt.

Die Gesamthandsbilanz umfasst das gemeinschaftliche Vermögen der Gesellschaft. Die Aufteilung der Aufwendungen und Erträge werden jedem Gesellschafter mit dem Anteil zugewiesen, mit dem sie auf die jeweiligen Stadtbahnstrecken seines Stadtgebietes entfallen. Gemeinsame Geschäftskosten der Gesellschaft (Verwaltungs-, Personal- und Sachkosten) werden jeweils am Ende des Jahres verursachungsgerecht zwischen den Gesellschaftern aufgeteilt.

In 2004 konnten die fehlenden Jahresabschlüsse seit 2000 erstellt werden, Anfang 2006 der Jahresabschluss 2004 und Ende 2006 der Jahresabschluss 2005.

Das Geschäftsjahr zum 31.12.2005 endet im Gesamthandsbereich mit einem Verlust vor Erträgen aus der Verlustzurechnung in Höhe von 1.534 T€ (Vorjahr 1.098 T€). Nach § 10 des Gesellschaftsvertrages ist jeder Gesellschafter am Ergebnis in der Höhe beteiligt, in der die Entstehung bzw. Verursachung durch die Stadtbahnstrecken in seinem Stadtgebiet begründet ist. Danach entfällt auf die Stadt Gelsenkirchen in 2005 ein Verlustanteil i. H. von 961 T€ (Vorjahr 613 T€) und auf die Stadt Bochum i. H. von 573 T€ (Vorjahr 485 T€), die in der Gesamthands-GuV als Erträge aus der Verlustübernahme durch die Gesellschafter ausgewiesen werden. Die Sonder-Gewinn- und Verlustrechnung 2005 der Stadt Gelsenkirchen schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. von 1.020 T€ (Vorjahr 966 T€). Somit ergibt sich insgesamt für die Stadt Gelsenkirchen ein Verlust i. H. von rd. 1.981 T€ (Vorjahr 1.580 T€).

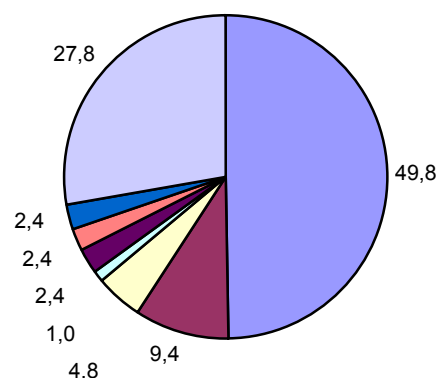
Der Jahresabschluss zum 31.12.2006 wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2009 vorliegen.



Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH (SMG)

Bahnhofsvorplatz 1
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	52.000	49,8
Einzelhandelsverband Westfalen e.V.	9.800	9,4
Sparkasse GE	5.000	4,8
Verkehrsverein GE e.V.	1.100	1,0
Volksbank eG GE	2.500	2,4
Kreishandwerkerschaft GE	2.500	2,4
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH	2.500	2,4
übrige Gesellschafter	29.000	27,8
	104.400	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die 1992 gegründete Gesellschaft ist eine Gemeinschaftseinrichtung der Stadt Gelsenkirchen und der Wirtschaft. Die Gesellschaft fördert das Stadtbewusstsein, das Image und den Strukturwandel. Sie wird durch geeignete Maßnahmen im Bereich des Stadtmarketings, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit alle Kräfte einbinden, die am Stadtleben beteiligt sind und dadurch nach innen wie nach außen zur Profilierung der Stadt beitragen. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Einbindung der Gelsenkirchener Wirtschaft in gemeinschaftlich getragene Aktivitäten und Initiativen;
- enge Kooperation und Aufgabenwahrnehmung im Auftrag der Stadt Gelsenkirchen, der Wirtschaft und Verbände;
- eigene Veranstaltungen und Aktivitäten, die das Image der Stadt nach innen und außen stärken.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes wurde durch unterschiedliche Aufgabenerfüllungen der SMG im Bereich der Aktivitäten Stadtwerbung und Touristik gewährleistet. Im Geschäftsjahr 2007 hat die Gesellschaft ausschließlich die satzungsmäßigen wirtschaftlichen Tätigkeiten ausgeübt.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 08.08.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Joachim Hampe (Stadt GE)

Stellv. Vorsitzender:

Matthias Klein (Sparkasse GE), bis 25.04.2007

Eberhard Breßlein (Sparkasse GE), seit 20.06.2007

Hans Dieler (DIEGRO Großhandels GmbH)

Markus Karl (StV GE)

Jürgen Köpsell (StV GE), seit 13.12.2007

Hans-Jürgen Muß (Kreishandwerkerschaft)

Jörg Reimann (StV GE), bis 11.11.2007

Manfred Rose (StV GE)

Dr. Christopher Schmitt (Arbeitgeberverband Emscher-Lippe)

Gisbert Schwarzhoff (Treuhandstelle f. Bergmannswohnstätten)

Michael Weiser (StV GE)

Geschäftsführung

Wolfgang Lalakakis



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	20	25	18
III. Finanzanlagen	0	0	0
	21	25	18
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	137	84	191
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	246	368	474
	383	452	665
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	13
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	104	104	104
II. Kapitalrücklage	1.480	1.480	1.480
III. Gewinnrücklage	1	1	1
IV. Verlustvortrag	-1.310	-1.253	-1.138
V. Jahresfehlbetrag	-11	-57	-115
	264	275	332
B. Rückstellungen	47	47	81
C. Verbindlichkeiten	85	141	203
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10	16	80
Bilanzsumme	406	479	696

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	5	5	3
Investitionsquote (in %)	54	über 100	34
Investitionsdeckung (in %)	über 100	67	über 100
Abschreibungsquote (in %)	88	64	93
Eigenkapitalquote (in %)	65	57	48
Fremdkapitalquote (in %)	35	43	52
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	2	-36	-103

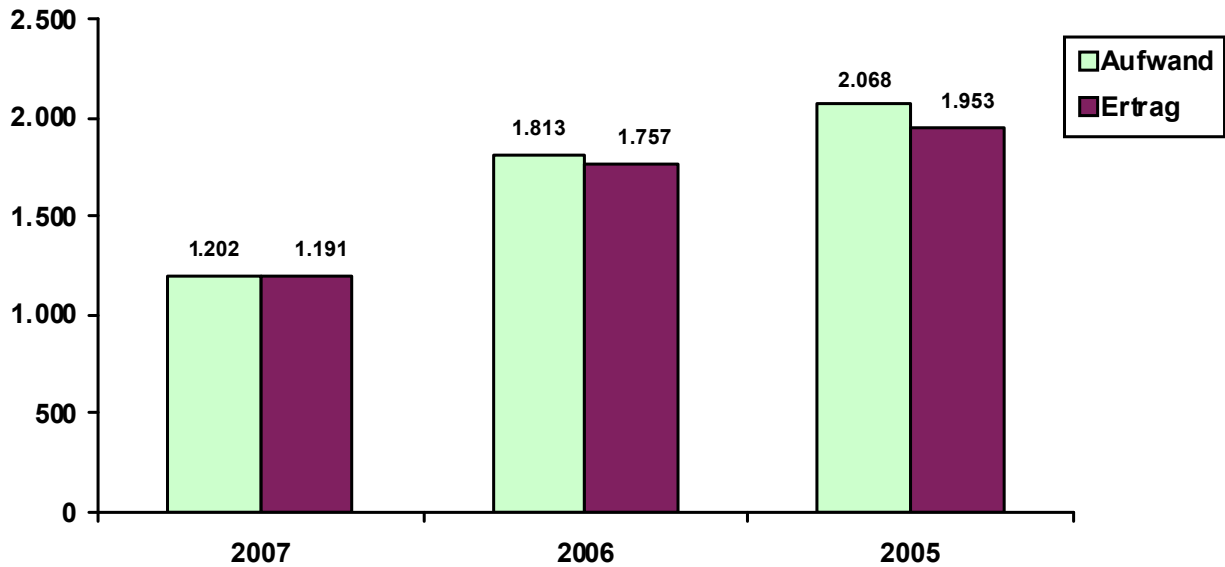


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	700	1.373	1.238
2. Sonstige betriebliche Erträge	485	378	688
3. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-92	-93	-98
b) Bezogene Leistungen	-404	-894	-894
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-197	-375	-647
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-42	-79	-122
5. Abschreibungen	-13	-16	-12
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-448	-344	-284
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	6	26
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5	-5	-5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	1	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11	-49	-110
12. Sonstige Steuern	0	-7	-5
13. Jahresergebnis	-11	-56	-115

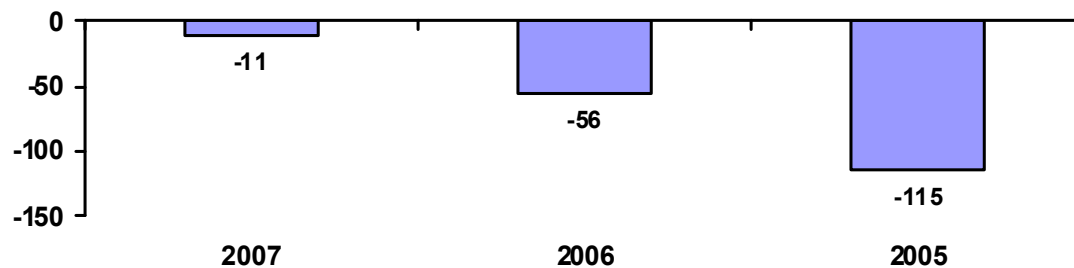
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	20	25	37
Abschreibungsintensität (in %)	1	1	1
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	70	81	27
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	11	17	46
davon Auszubildende	1	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der TREUHAND WEST GMBH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft - geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 5703 – Sonstige Beteiligungen

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Grundförderungsbetrag 2007 an die SMG	250
Zuschuss für die Übernahme von Öffentlichkeitsarbeit/Managementleistungen	99
Verlustausgleich an der Ruhr Tourismus GmbH & Co. KG	5
Bewirtschaftungsentgelt Toilettenanlagen	95

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Die Gesellschaft konnte das Geschäftsjahr 2007 mit einem fast ausgeglichenen Ergebnis abschließen. Darüber hinaus trat gleichzeitig eine Verbesserung der Eigenkapitalquote am Gesamtvermögen ein.

Das Geschäftsjahr 2007 war geprägt durch die Ausgliederung der Sonderbereiche Wochenmärkte und Öffentliche Toilettenanlagen und Übertragung auf die Standort- und Immobiliengesellschaft Gelsenkirchen-City GmbH & Co. KG (SIG). Grundlage war ein Lizenzvertrag zwischen der SMG und der SIG, der im März 2008 allerdings von der SIG wieder gekündigt wurde.

Die nachfolgenden Aufgaben und Projekte kennzeichnen einen Auszug der im Berichtsjahr durchgeführten Tätigkeiten der Gesellschaft:

- Erfolgreiche Ausstellung „Leonardo“ mit rund 24.000 Besuchern
- die Kampagne „Sauberes Gelsenkirchen“ mündete in den öffentlichen Putztag am 24. März und entsorgte 35 Tonnen Müll in 4.500 Straßen und Parks und belegte damit Platz 2 unter allen Revierstädten
- Kunst- und Handwerkermarkt im Augustinushaus
- der erste Maibaum in der City auf dem Bahnhofsvorplatz
- kilometerlanger Cadillac-Corso durch die Bahnhofstraße
- Teilnahme an der City-Offensive NRW „Ab in die Mitte“
- die gelungene Einbindung Gelsenkirchens in das Netzwerk der Filmstädte NRW wurde durch die Produktion des Fernsehfilms „Der Abgrund“, der über ProSieben lief, sowie eine englische Werbeproduktion mit dem Motiv aus der Schüngelbergsiedlung bestätigt
- Grundsteinlegung für die 2008 eröffnete Ausstellung „Götter – Geister – Dämonen“ in Gelsenkirchen
- Projektarbeit mit den Studierenden der Fachhochschule, die Imagekampagnen für Gelsenkirchen erstellen sollten
- Einführung eines monatlichen Jour fixes mit der Pressestelle der Stadt und der Wirtschaftsförderung, um Ideen und Optionen zu Stadt- und Standortmarketing auszutauschen.

Ausblick

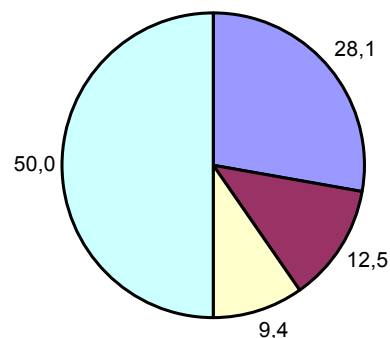
Die vorgenannten Projekte bestimmten auch die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahr 2008. In Erwartung eines ausgeglichenen wirtschaftlichen Ergebnisses und der weiterhin motivierten Zusammenarbeit mit den wichtigen Partnern aus den Bereichen der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Bürgerschaft soll die Qualität und Quantität der Tätigkeiten in den kommenden Jahren noch weiter gesteigert werden.



Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft - gemeinnützige GmbH - (GAFÖG)

**Emscherstraße 66
45891 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	23.400	28,1
Stadt Bottrop	10.400	12,5
Stadt Gladbeck	7.800	9,4
12 weitere Gesellschafter*	41.600	50,0
	83.200	100,0



* einschließlich GAFÖG mit 9,4 % befristet gehaltener Anteile

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der als gemeinnützig anerkannten Gesellschaft (gegründet 1993) ist die Unterstützung und Hilfe für jugendliche und ältere Arbeitslose, Arbeitslose, bei denen besondere soziale und/oder gesundheitliche Schwierigkeiten der Teilnahme am Erwerbsleben entgegenstehen und Langzeitarbeitslose mit schlechten Eingangsvoraussetzungen in den ersten Arbeitsmarkt. Der Gesellschaftszweck wird erreicht durch sozialpädagogische Betreuung und fachliche Qualifizierung, um die betroffenen Personengruppen wieder an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört auch die Schuldner- und Suchtberatung sowie die Jugendhilfe.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Henriette Reker (Stadt GE), 19.06.2008

Beirat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Dr. Christopher Schmitt, seit 13.01.2007

Dr. Gerhard Pippig, bis 12.01.2007

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Gerhard Pippig, seit 13.01.2007

Dr. Christopher Schmitt, bis 12.01.2007

Dr. Michael Böckler

Gerhard Dorka

Heike Gebhard

Udo Eisberg

Dieter Heisig

Bernd Neumann

Egbert Streich

Geschäftsführung:

Dr. Stefan Lob



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14	4	3
II. Sachanlagen	758	696	605
III. Finanzanlagen	0	0	0
	773	701	608
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte und unfertige Erzeugnisse	52	7	10
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	972	642	1.125
III. Wertpapiere, eigene Anteile	3	3	3
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.511	4.042	1.442
V. Treuhandvermögen	0	0	6
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	7	9
	6.314	5.401	3.203
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	83	83	83
II. Kapitalrücklage	15	15	15
III. Gewinnrücklagen	1.353	1.064	1.037
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	295	289	27
B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	52	90	128
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
D. Rückstellungen	2.992	2.189	1.053
E. Verbindlichkeiten	1.522	1.671	852
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2
G. Treuhandvermögen	0	0	6
Bilanzsumme	6.314	5.401	3.203

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	12	13	19
Investitionsquote (in %)	49	64	56
Investitionsdeckung (in %)	82	71	74
Abschreibungsquote (in %)	36	45	42
Eigenkapitalquote (in %)	28	27	36
Fremdkapitalquote (in %)	72	73	64
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	über 100
Cash flow 1 (in T€)	574	565	280



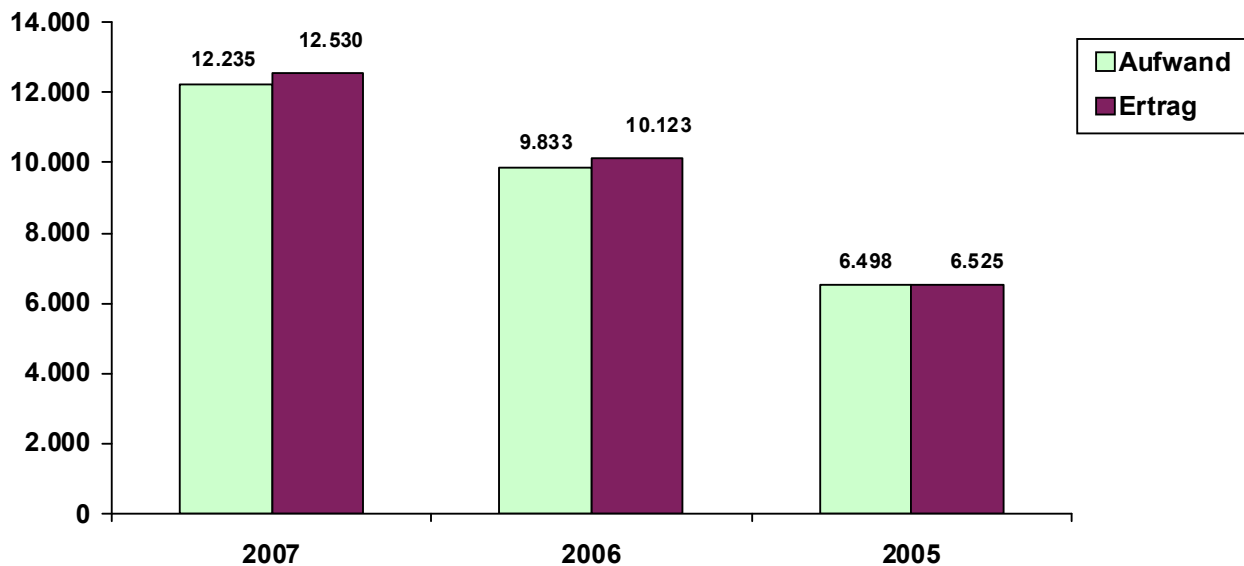
	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	2.375	1.734	1.046
2. Bestandsveränderungen	48	0	-4
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	18	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	9.982	8.339	5.462
5. Materialaufwand, Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-485	-314	-248
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.335	-5.684	-3.366
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-1.595	-1.288	-752
7. Abschreibungen	-279	-276	-253
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.534	-2.250	-1.838
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
12. Finanzergebnis (Saldo)	109	50	21
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	304	311	67
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag, sonstige Steuern	-8	-21	-40
15. Jahresergebnis	295	289	27

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	71	71	63
Abschreibungsintensität (in%)	2	3	4
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	6	6	8
Eigenkapitalrentabilität (in %)	17	20	2
Umsatzrentabilität (in %)	12	17	3
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	383	282	158
davon Auszubildende	26	31	30

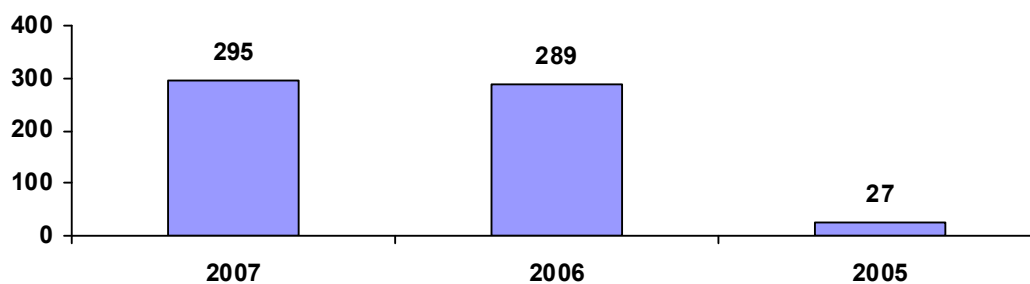
Spezifische Kennzahlen	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Investitionen	341	390	341
Erlöse aus Lohnarbeiten und Dienstleistungen	2.026	1.462	599
Erlöse aus Probearbeiten/eingliederungsorientierte Zeitarbeit	284	178	161
Erlöse Cafeteria	13	16	15
Erlöse aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb	52	78	277
Sonstige Erlöse bzw. Erlösschmälerungen	0	0	-5



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

**PG 3102 – Hilfen bei Einkommensdefiziten, Unterstützungsleistungen;
Hilfen nach SGB II und SGB XII**

Die Stadt und die GAFÖG haben eine Leistungsvereinbarung zur Schuldnerberatung abgeschlossen, die zum 01.07.2005 in Kraft getreten ist. Im Jahr 2007 wurden 1.264 Beratungsfälle abgerechnet, davon 110 aus Vorjahren, für die 1.423 T€ an die GAFÖG erstattet wurden.

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Im Geschäftsjahr 2007 konnte ein Jahresüberschuss i. H. von rd. 295 T€ (Vorjahr 289 T€) erzielt werden. Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19.06.2008 wurden von dem v. g. Jahresüberschuss 54.971,51 € in die freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a AO und der Rest in die Betriebsmittelrücklage gemäß § 58 Nr. 6 AO eingestellt.

Zum 31.12.2007 waren bei der GAFÖG insgesamt 374 Mitarbeiter (Regiepersonal – wie Anleiter, Berater, Betreuer, Vermittler und Verwaltungskräfte – und Qualifikanten, d. h. Arbeitnehmer, die zwecks Qualifizierung und Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt beschäftigt werden), einschließlich Auszubildende, sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Durchschnittlich waren in 2007 109 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als Regiepersonal und 274 als Qualifikanten eingesetzt. Im Vorjahr waren es durchschnittlich 91 Regiekräfte und durchschnittlich 190 Qualifikanten. Die Personalkosten in 2007 lagen entsprechend bei rd. 8.939 T€ (Vorjahr 6.972 T€). Den gestiegenen Personalkosten für die Gruppe der zu qualifizierenden Arbeitnehmer standen entsprechend höhere Personalkostenerstattungen auf der Ertragsseite gegenüber.

Die Betriebsleistung hat sich gegenüber dem Vorjahr von 10.013 T€ auf 12.263 T€ (22,5 %) erhöht, i. W. aufgrund höherer Fördermittel für Arbeitsmarktprojekte, höherer Umsätze bei der Schuldnerberatung, höherer Erlöse aus Auftragsarbeiten und eingliederungsorientierter Zeitarbeit, aber auch aufgrund höherer Personalkostenerstattungen für zu qualifizierende Mitarbeiter.

Die Bilanzsumme ist mit rd. 6.314 T€ zum 31.12.2007 um rd. 912 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Vermögenslage ist als beständig geordnet zu bezeichnen. Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.452 T€ auf 1.747 T€ erhöht, der EK-Anteil an der Bilanzsumme liegt bei rd. 28 %.

Die Investitionen betragen im Jahr 2007 rd. 341 T€. Sonderposten aus Investitionszuschüssen standen i. H. von 52 T€ zur Verfügung.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2007 jederzeit gesichert.

Aus beratenden Maßnahmen und Projekten konnten in 2007 insgesamt 127 Teilnehmer in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden. Mit insgesamt 269 Vermittlungen aus den kombinierten Arbeits- und Qualifizierungsprojekten über alle drei Standorte in den 1. Arbeitsmarkt wurde die Vermittlungsbilanz des Vorjahres (194) deutlich übertroffen. Die Gesamtzahl der Vermittlungen lag in 2007 bei 396, ohne die Direktvermittlungen aus den BEST AGER–Job Clubs.



Entwicklung der Schuldnerberatung

Die Zahl der neu aufgenommenen Beratungsfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr eher geringfügig verändert. Positiv ist der Anstieg der abgeschlossenen Beratungsfälle.

Risikomanagement

Das Risikomanagement wird als fortwährend wahrzunehmende Leitungsaufgabe wahrgenommen. Hierzu gehört u. a. eine ständige Marktbeobachtung sowie ein enger Kontakt zu den Auftraggebern. Bestandsgefährdende Risiken sind für die GAFÖG derzeit nicht erkennbar.

Ausblick

Durch arbeitsmarktpolitische Entscheidungen und Weichenstellungen werden die maßgeblichen Chancen und Risiken der GAFÖG bestimmt. Die ArGen sind als hauptsächlicher Akteur in der aktiven Arbeitsförderung und Mittelgeber aus Sicht der Geschäftsführung durch das einschlägige BVG-Urteil in ihrer Handlungsfähigkeit aus Sicht der nächsten zwei Jahre nicht substantiell gefährdet. Durch ein ausgewogenes Produktportfolio soll den Chancen und Risiken auf absehbare Zeit Rechnung getragen werden.

Für das Jahr 2008 wird mit einem Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2007 gerechnet.



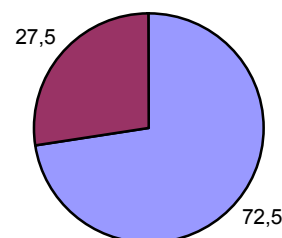


Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH (BKB)

Scherner Weg 4

45894 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Bundesknappschaft	1.450.000	72,5
Stadt GE	550.000	27,5
	2.000.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 2002 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb mehrerer Krankenhäuser oder eines Krankenhauses mit den Betriebsteilen Bergmannsheil und Kinderklinik einschließlich Ausbildungsstätten sowie sonstiger Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen oder sich an Gesellschaften gleichen oder verwandten Gegenstandes unter Berücksichtigung des § 108 Abs. 5 der Gemeindeordnung NRW zu beteiligen.

Zweck der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen der Aufgabenstellung nach dem Krankenhausplan des Landes NRW sowie des Versorgungsauftrages. Dies hat durch die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung des Krankenhauses zu erfolgen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen und nach Maßgabe der für die Gesellschaft geltenden gesetzlichen Bestimmung zulässig sind.

Das Krankenhaus ist ein Zweckbetrieb und dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken.

Das Bergmannsheil ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und Bestandteil des Krankenhausplanes NRW im Versorgungsgebiet 8 (Bottrop, Gelsenkirchen, Kreis Recklinghausen).

Die Kinderklinik ist ein Fachkrankenhaus für Kinderheilkunde. Sie erfüllt nach dem Krankenhausplan NRW im Versorgungsgebiet 8 Aufgaben der regionalen Spitzenversorgung (Versorgungsstufe III). Die Kinderklinik ist zusätzlich als geburtshilflich-neonatologischer Schwerpunkt ausgewiesen.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Henriette Reker (Stadt GE), 17.06.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:
Dr. Georg Greve

Stellvertretende Vorsitzende:
Henriette Reker (Stadträtin GE)

Rudolf Ernesti
Michael Kolorz
Volker Menne
Elmar Milles
Hans-Adolf Müller
Peter Obramski
Günter Brückner (StV GE)
Dagmar Lengert (sachkundige Bürgerin GE)
Silke Ossowski (StV GE)
Annette Berg (Arbeitnehmersvertreterin)
Dirk Kasperowski (Arbeitnehmersvertreter)

Geschäftsführung

Dipl.-Betriebswirt Werner Neugebauer



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	270	141	64
II. Sachanlagen	60.611	44.900	37.609
III. Finanzanlagen, Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25	25
	60.906	45.066	37.698
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	803	795	1.091
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.439	10.616	11.245
III. Wertpapiere	0	0	91
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.205	8.011	10.949
	24.447	19.422	23.376
C. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	1.395	1.361	1.326
D. Rechnungsabgrenzungsposten	26	10	8
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Kapitalrücklage	16.255	10.255	8.255
III. Gewinnrücklage	761	307	147
IV. Jahresüberschuss	169	454	160
	19.185	13.016	10.562
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	23.666	26.964	28.209
C. Rückstellungen	4.841	4.751	4.740
D. Verbindlichkeiten	39.077	21.116	18.883
E. Ausgleichsposten zur Darlehnsförderung/RAP	5	12	13
Bilanzsumme	86.774	65.859	62.408

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	70	68	60
Investitionsquote (in %)	47	25	14
Investitionsdeckung (in %)	25	23	39
Abschreibungsquote (in %)	8	5	5
Eigenkapitalquote - ohne Sonderposten (in %)	22	20	17
Fremdkapitalquote (in %)	78	80	83
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	160	110	223
Cash flow 1 (in T€)	5.398	2.757	2.159



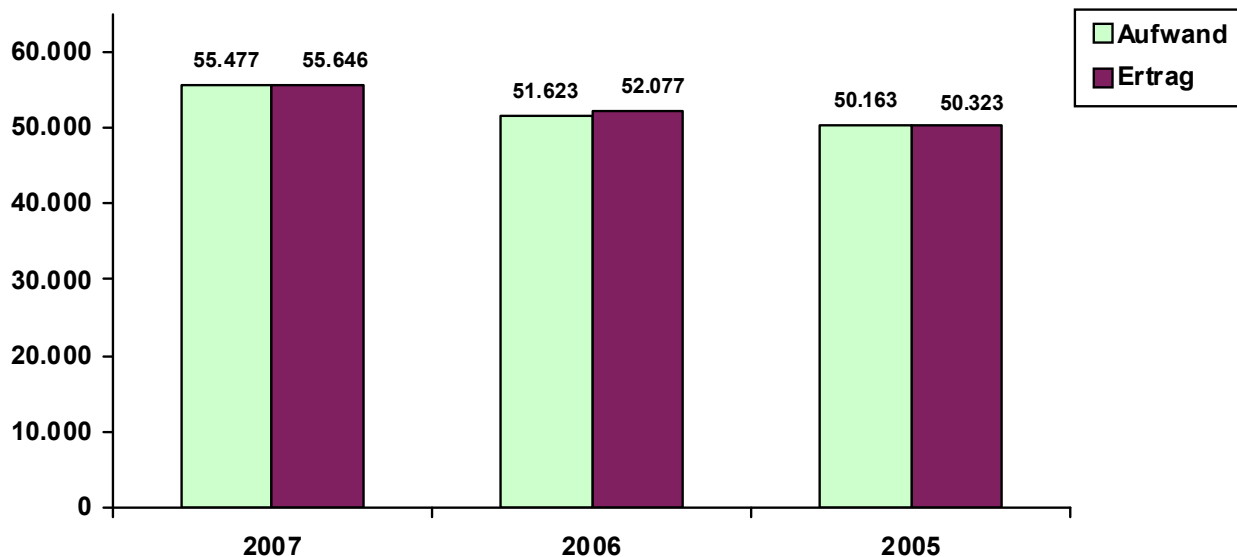
	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	47.071	47.037	46.019
2. Bestandsveränderungen	48	-288	35
3. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	43	35	55
4. Sonstige betriebl. Erträge	2.915	2.048	1.465
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-6.791	-7.288	-6.828
b) Bezogene Leistungen	-3.922	-1.863	-1.751
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-27.193	-27.598	-27.324
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-6.820	-6.949	-6.929
7. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	809	874	809
8. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	35	35	35
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	4.317	1.788	1.708
10. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	4	10	10
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG	-800	-853	-808
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-56	-61	-59
13. Abschreibungen	-5.230	-2.303	-1.999
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.800	-3.870	-4.097
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	404	250	187
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-856	-544	-381
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	178	460	166
18. Steuern	-9	-6	-6
19. Jahresergebnis	169	454	160

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	61	68	68
Abschreibungsintensität (in %)	9	5	7
Umsatz je Beschäftigten (in T€)		81	80
Eigenkapitalrentabilität (in %)	1	3	2
Umsatzrentabilität (in %)	0	1	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	627	634	640
davon Auszubildende	53	54	64

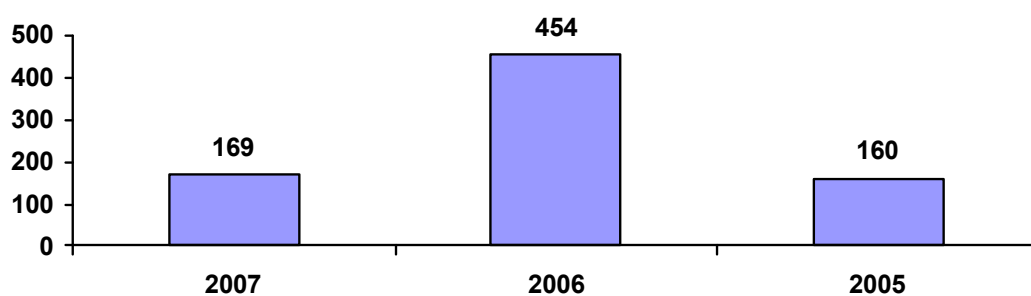
Kennzahlen	2007	2005	2004
Investitionen	20.928 T€	9.525 T€	4.940 T€
durchschn. beschäftigte Vollkräfte Betriebsteil Bergmannsheil	456,2	452,3	455
durchschn. beschäftigte Vollkräfte Betriebsteil Kinderklinik	171,1	181,4	184,6



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der WRG - Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft mbH geprüft. Der **uneingeschränkte Bestätigungsvermerk** wurde erteilt.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007**

PG 4103 – BKB gGmbH

Aufwand

Erstattung für die neuropädiatrische Institutsambulanz 26 T€

Unternehmensentwicklung**Lage und Geschäftsentwicklung 2007**

Die Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2007 mit einem Überschuss i. H. von 169 T€ (Vorjahr 454 T€) ab. Die Teil-Gewinn- und Verlustrechnung für den Betriebsteil Kinderklinik weist für das Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 66 T€ aus (Vorjahr Fehlbetrag i. H. von 305 T€). Der Betriebsteil Bergmannsheil hat das Geschäftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss i. H. von 102 T€ (Vorjahr i. H. von 149 T€) abgeschlossen.

Die Betriebserträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.452 T€ auf 49.761 T€ angestiegen. Den höheren Betriebserträgen standen gestiegene Betriebsaufwendungen gegenüber. Diese beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 48.008 T€ (Vorjahr 47.014 T€). Die Betriebserträge reichten zur Finanzierung der Betriebsaufwendungen deutlich aus. Die Ergebnisveränderung beim Betriebsrohergebnis betrug demnach 458 T€. Es verblieb ein Betriebsrohgewinn von 1.753 T€ (Vorjahr 1.295 T€).

Nach Verrechnung des Aufwandsüberhanges des Saldos der Abschreibungen, des Finanzergebnisses und der Fördermittel ergibt sich ein positives Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 379 T€ (Vorjahr 495 T€).

Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses von -210 T€ (Vorjahr -41 T€) schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven Jahresergebnis von 169 T€.

Die Liquidität hat sich im Geschäftsjahr 2007 verbessert. Die Liquiditätskennziffer (2. Grad) verbesserte sich von 1,6 auf 1,9 im Vergleich zum Vorjahr.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2008 ist insgesamt eine positive Entwicklung in allen drei Betriebsteilen (Bergmannsheil, Kinderklinik, Rehaklinik) zu verzeichnen. Die Fallzahlen im Bereich der Kinderklinik sind um 30 % gestiegen, die Rehaklinik ist zu 95 % ausgelastet und das Bergmannsheil konnte durch weitere Leistungssteigerungen das ohnehin hohe Niveau festigen.

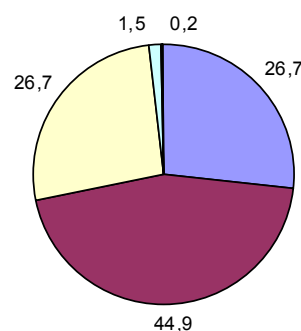
Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich in 2009 konsolidieren und die Erträge auf dem hohen Leistungsniveau sichern. Abzuwarten bleibt jedoch das Verhandlungsergebnis für das Budget 2009 mit den Sozialleistungsträgern und die endgültigen Auswirkungen der Tarifentwicklung. Ebenfalls noch nicht abschließend einzuschätzen sind die Wirkungen der Reformgesetze für das Geschäftsjahr 2009.



Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA)

Universitätsstraße 58
44789 Bochum

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	4.096.000	26,7
BoGeBahn	6.898.125	44,9
Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum	4.101.018	26,7
BOGESTRA	227.686	1,5
übrige Aktionäre	37.171	0,2
	15.360.000	100,0



Die Stadt Gelsenkirchen ist mittelbar über die BoGeBahn mit rund 22,5 % sowie unmittelbar mit 26,7 %, insgesamt mit rund 49,2 % an der BOGESTRA beteiligt.

Mit Ratsbeschluss vom 13.12.2001 wurde ein Wertpapierdarlehens- und ein Stimmbindungsvertrag mit der HVV Bochum bzw. der Stadt Bochum genehmigt, mit dem 23,31 % der Aktien der Stadt Gelsenkirchen für einen Zeitraum von 5 Jahren (01.01.2002 bis 31.12.2006) auf die HVV Bochum zur Erhaltung der körperschaftssteuerlichen Organschaft nach § 14 KStG (50,01 % Anteil der HVV) übertragen wurden. Damit wird der direkte Anteil der Stadt GE für diesen Zeitraum von rd. 26,7 % auf rd. 3,36 % reduziert. Die Stadt GE erhält einen jährlichen finanziellen Ausgleich in Höhe der durch die Änderung der Steuergesetzgebung ab 2002 reduzierten Steuererstattungen (665.000 €). Über einen Stimmbindungsvertrag mit der Stadt Bochum wird die Einflussnahme der Stadt GE auf die BOGESTRA über die BoGeBahn weiterhin sichergestellt. Stimmbindungsvertrag und Wertpapierleihe sind mit Ratsbeschluss vom 25.10.2007 mit jährlicher Anpassung des Erstattungsbetrages um 10 Jahre verlängert worden.

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die Satzung enthält im § 2 den Gegenstand des im Jahre 1896 gegründeten Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Straßenbahnen, Omnibussen und anderen öffentlichen Verkehrsmitteln und die Durchführung aller dafür notwendigen oder nützlichen Geschäfte.

Mit der Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Rahmen des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und originäre Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung wird der öffentliche Zweck erfüllt.



Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung

Günter Edling (Stadt GE), 15.08.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzende:

Dr. Ottilie Scholz

Stellv. Vorsitzender:

Rainer Wiegers*

Dirk Brand*

Rudi Eichler*

Heinz-Dieter Fleskes

Klaus-Herbert Glaser*, bis 17.08.2007

Gerd Langbein*, seit 17.08.2007

Monika Ludwig*

Gerhard Mette, seit 17.08.2007

Michael von der Mühlen (Stadt GE)

Friedrich-Wilhelm Müller, bis 17.08.2007

Ernst Nieland*, bis 17.08.2007

Jürgen Schirmer-Beisenkamp*, seit 17.08.2007

Margret Schneegans (StV GE)

Guido Tann (StV GE)

*Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Dr. Burkhard Rüberg

Gisbert Schlotzhauer

Wesentliche Beteiligungen BOGESTRA	Stammkapital der Gesellschaft in T€	davon Anteil der BOGESTRA in %
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH	26	38
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	26	50
O-TON Call-Center Services GmbH, Dortmund	250	40



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	242	278	416
II. Sachanlagen	100.772	87.429	79.286
III. Finanzanlagen	1.986	1.931	1.943
		89.637	81.645
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	3.917	3.091	3.301
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.472	19.560	24.206
III. Wertpapiere	233	233	233
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.175	13.603	9.930
	39.796	36.487	37.670
C. Rechnungsabgrenzungsposten	110	125	121
	142.906	126.250	119.436
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.360	15.360	15.360
II. Kapitalrücklage	26.581	26.581	25.460
III. Gewinnrücklage	2.575	2.575	2.575
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	722	771	861
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
D. Rückstellungen	20.300	24.324	27.921
E. Verbindlichkeiten	75.160	53.990	44.148
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.209	2.649	3.111
Bilanzsumme	142.906	126.250	119.436
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	70	71	66
Investitionsquote (in %)	26	22	22
Investitionsdeckung (in %)	41	50	56
Abschreibungsquote (in %)	9	10	11
Eigenkapitalquote (in %)	31	35	36
Fremdkapitalquote (in %)	69	65	64
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	49	97	48
Cash flow 1 (in T€)	-42.487	-43.236	-39.472



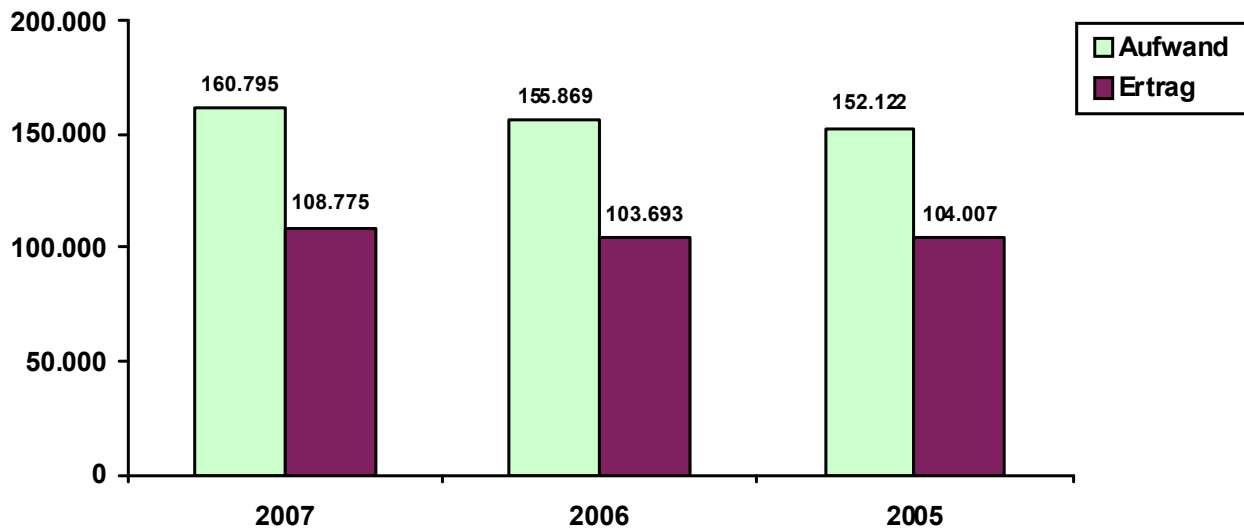
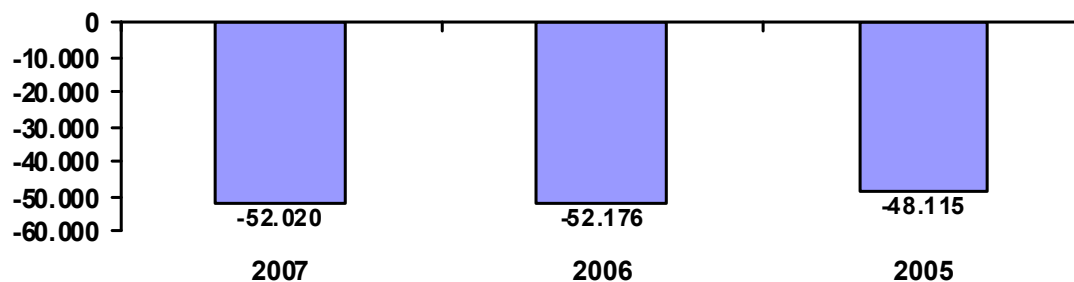
	2007	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	90.955	85.994	83.180
2. Erträge aus Übernahme Vorhaltekosten	1.362	1.636	1.361
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	122	27	117
4. Sonstige betriebl. Erträge	16.337	15.873	19.350
5. Materialaufwand	-34.947	-33.751	-30.930
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren			
b) Bezogene Leistungen			
6. Personalaufwand	-96.567	-95.033	-93.783
a) Löhne und Gehälter			
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung			
7. Abschreibungen	-9.535	-8.942	-8.647
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.356	-15.883	-17.105
9. Erträge aus Beteiligungen			
10. Erträge aus Gewinnabführungen			
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen			
12. Finanzergebnis	-2.189	-2.077	-1.532
14. Erträge aus Verlustübernahme	52.020	52.176	48.115
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-51.817	-52.157	-47.989
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9	-163	
18. Sonstige Steuern	211	182	126
19. Jahresergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	60	61	61
Abschreibungsintensität (in %)	6	6	6
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	43	41	40
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12. einschl. Teilzeit	2.184	2.202	2.164
davon Auszubildende	88	80	70

Spezifische Kennzahlen	2007	2006	2005
Bruttoinvestitionen in Mio. € einschl. Zuschüsse	36,8	37,3	43,15
Anzahl der Fahrgäste in Mio.	138,8	139,2	137,4
Betriebsleistungen insgesamt in Mio. km	25,3	25,5	25,4



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €

Jahresergebnisse in T€
(vor Verlustübernahme)*

*Ab dem Geschäftsjahr 2002 erfolgt eine Verlustübernahme durch die Holding für Versorgung und Verkehr GmbH (HVV) Bochum, im Rahmen eines Gewinnabführungsvertrages (siehe Bilanzposition „Erträge aus der Verlustübernahme“).

Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der PwC, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem **un- eingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007**

PG 5403 - ÖPNV (VRR-Umlage für Inanspruchnahme)

<u>Aufwand</u>	<u>T€</u>
Zweckverbandsumlage VRR (Anteil BOGESTRA* einschl. Verbundaufwand, wie Overheadkosten VRR und Umlagen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr)	15.214
<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Rückerstattung von Umlagezahlungen aus Vorjahren (rechnerischer Anteil BOGESTRA)	127

* Durch Nießbrauchvertrag werden die Dividendenerträge für RWE-Aktien der BOGESTRA gutgeschrieben und reduzieren die Zahllast.

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Im Geschäftsjahr 2007 setzte sich die positive Umsatzentwicklung trotz eines leichten Fahrgastrückgangs um 0,2 % von 139,2 Mio. auf 138,9 Mio. Fahrgäste fort. Hier ist zu berücksichtigen, dass in der Vorjahreszahl 1,3 Mio. zusätzliche Fahrgäste anlässlich der Fußballweltmeisterschaft enthalten sind. Positiv haben sich Fahrpreiserhöhungen sowie der Abschluss eines Vergleichs mit dem Land NRW, der zu höheren Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten führte, ausgewirkt.

Die gefahrenen Nutzzug-/Wagen-km verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch den Wegfall des Zusatzangebots anlässlich der Fußball-WM, geringfügig um 0,75 % von 25,53 Mio. km auf 25,34 Mio. km.

Die Umsatzerlöse konnten insgesamt um 4,96 Mio. € von 85,99 Mio. € auf 90,96 Mio. €, einschließlich positiver Umsatzkorrekturen in Höhe von 2,64 Mio. € aus Vorjahren, gesteigert werden. Die Erträge nach § 42 PBefG stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,91 Mio. € auf 76,48 Mio. €. Die Fahrgelderstattungen für die Beförderung von Schülern, Studenten und Schwerbehinderten sind aufgrund von Nachzahlungen aus Vorjahren um 1,79 Mio. € (18,5 %) auf 11,59 Mio. € gesteigert worden.

Der Materialaufwand ist insbesondere durch Anstieg der Energiekosten um 0,85 Mio. € auf 19,8 Mio. € erhöht worden. Die Steigerung des Personalaufwandes um 1,6 % auf 96,57 Mio. € ist i. W. auf den Abschluss von Altersteilzeitverträgen zurückzuführen, der eine Rückstellungszuführung von 3,4 Mio. € erforderlich machte. Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand konnte von rd. 61 % auf unter 60 % durch die kostendämpfenden Effekte aus dem in 2002 eingeführten Spartentarifvertrag zurückgeführt werden.

Die Gesamterträge steigen, ohne Berücksichtigung des Ergebnisabführungsvertrages, um 5,3 % von 103,8 Mio. € auf 109,3 Mio. €. Der Gesamtaufwand erhöhte sich um 5,3 Mio. € auf 161,3 Mio. €. Damit konnte der Kostendeckungsgrad von rd. 66,5 % um 1,2 % auf 67,8 % erhöht werden.



Das Anlagevermögen ist weiterhin vollständig durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital gedeckt. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme verminderte sich das Eigenkapital von 35,3 % auf 31,2 %. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2007 jederzeit sichergestellt.

Investitionsschwerpunkte bildeten die Erneuerung der Infrastruktur (Gleis- und Fahrleitungsanlagen), die Beschaffung von Niederflurgelenkbussen (18) und weitere Anzahlungen für 24 Schienenfahrzeuge. Es wurden in 2007 Bruttoinvestitionen i. H. von rd. 36,8 Mio. € getätigt. In diesen sind Zuschüsse i. H. von 13,8 Mio. € enthalten.

Seit September 2007 wird ein Hybridbus im Alltagsbetrieb getestet. Es wird aufgrund der Erfahrungen mit einer Kraftstoffersparnis von rd. 20 % und mehr gerechnet. Weitere Tests mit verbesserter Technik sollen folgen.

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens erfasst alle Risiken und wird ständig aktualisiert. Wesentliche Veränderungen der Risikolage gegenüber dem Vorjahr ergeben sich nicht. Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes, weitere Kürzungen der Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Schülern, Studenten und Auszubildenden sowie Energiepreissteigerungen können die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar, da im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages sichergestellt wird, dass ein negatives Ergebnis von der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum ausgeglichen wird.

Mit der Einführung des EU-konformen Finanzierungssystems im VRR im Jahr 2005 eröffnet sich die Möglichkeit, die mit einer Investitionsoffensive verbundene Restrukturierung fortzusetzen. Im Rahmen des neuen Finanzierungssystems wurde der Betrauungsakt durch die kommunalen Aufgabenträger auf der Grundlage von Nahverkehrsplänen in der Form von Konzessionen, Zweckverbands- und Ratsbeschlüssen im Geschäftsjahr 2007 konkretisiert.

Ausblick

Die Zukunft des Unternehmens wird weiterhin von den Beschlüssen des EU-Parlaments und des Ministerrates zur Ausgestaltung der Finanzierung von öffentlichen Nahverkehrsunternehmen bestimmt.

Das Leistungsangebot des Unternehmens wird sich mit der Umrüstung des Fahrzeugparks auf größere und komfortablere Fahrzeuge kontinuierlich verbessern. Damit besteht die Chance, dass sich der positive Trend mit steigenden Fahrgastzahlen weiter fortsetzen wird. Darüber hinaus werden von der zum 01.08.2008 durchgeführten Tarifstrukturreform ertragssteigernde Effekte erwartet.

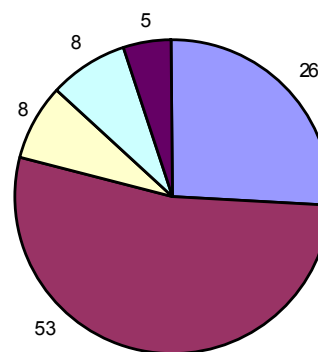




Telekommunikationsgesellschaft Emscher-Lippe mbH (TEL)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt GE	13.294	26
Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH	27.098	53
Sparkasse GE	4.090	8
Stadt Bottrop	4.090	8
Stadt Gladbeck	2.557	5
	51.129	100



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der Gegenstand der 1995 gegründeten Gesellschaft besteht in der Planung, der Errichtung, der Bereitstellung und dem Betrieb von multimediatauglichen Netzen, Einrichtungen zur Übertragung und Vermittlung von Daten, Sprache, Bildern und Ton und weitergehender Dienstleistungen für die Gesellschafter sowie in der Vermarktung entsprechend freier Kapazitäten. Die Gesellschaft übt keine operative Geschäftstätigkeit aus.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Frank Baranowski (OB Stadt Gelsenkirchen), 08.08.2008

Geschäftsführung

Thomas Dettenberg
Dietmar Struwe



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	0	0
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	39	40	42
	40	40	42
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Verlustvortrag	-12	-11	-9
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1	-1	-1
	38	39	41
B. Rückstellungen	2	1	1
C. Verbindlichkeiten	0	0	0
Bilanzsumme	40	40	42

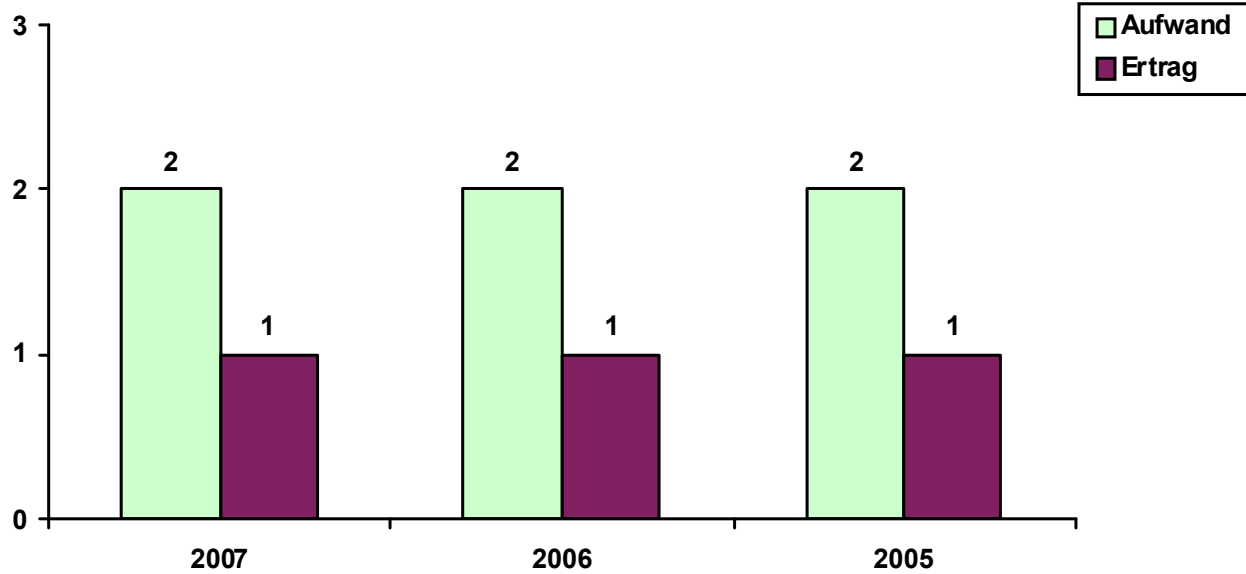
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		0		0		0
Investitionsquote (in %)		0		0		0
Investitionsdeckung (in %)		0		0		0
Abschreibungsquote (in %)		0		0		0
Eigenkapitalquote (in %)		97		97		97
Fremdkapitalquote (in %)		3		3		3
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)	über	100	über	100	über	100
Cash flow 1 (in T€)		-1		-1		-1



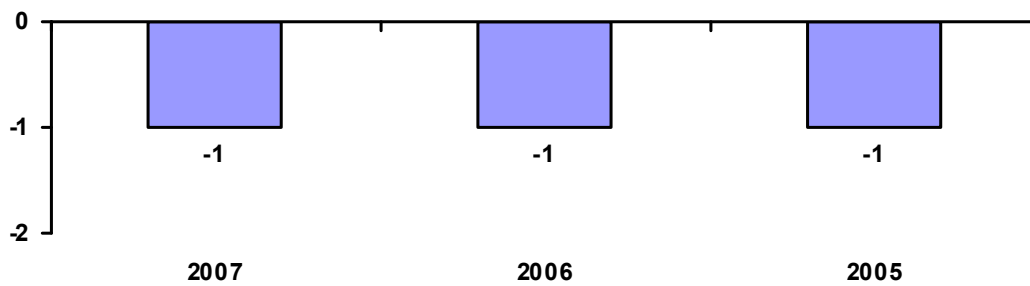
	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2	-2	-2
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1	-1	-1
5. Jahresergebnis	-1	-1	-1
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	0	0	0
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-3	-3	-3
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	0	0	0
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der PwC Westdeutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Im Berichtsjahr hat die Telekommunikationsgesellschaft Emscher Lippe mbH weiterhin keine operative Tätigkeiten durchgeführt. Die operativen Aufgaben wurden durch GELSEN-NET abgewickelt.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1 T€ ist bedingt durch nicht gedeckte Aufwendungen für die kaufmännische Verwaltung der Gesellschaft. Die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend, um den Jahresfehlbetrag auf das Folgejahr vorzutragen.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2008 fand ebenfalls keine operative Geschäftstätigkeit statt. Es ist mit einem Jahresfehlbetrag in gleicher Höhe zu rechnen. Durch die ausreichende Eigenkapitalausstattung zum 31.12.2007 ist der Vortrag des Jahresfehlbetrages weiterhin möglich, daher ist die Fortführung der Gesellschaft durch die entstehenden Verluste nicht gefährdet.

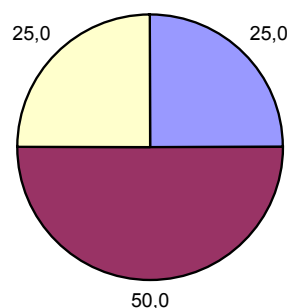
Die Chancen der Gesellschaft liegen in der Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit, um die aufgelaufenen Verluste mit zukünftigen Gewinnen auszugleichen.



Revierpark Nienhausen GmbH (RN)

Feldmarkstraße 201
45883 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	12.782	25,0
RVR	25.565	50,0
Stadt Essen	12.782	25,0
	51.129	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1996 gegründeten Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages der Bevölkerung einen Park - den Revierpark Nienhausen - mit Einrichtungen zur Sportausübung und zur Erholung zur Verfügung zu stellen. Mit den Anlagen und Einrichtungen bezweckt die Gesellschaft die Förderung des Sports und der Jugendhilfe sowie die Erholung der Bevölkerung. Die Gesamtanlage besteht aus dem Park, dem activarium und dem Freizeithaus, nunmehr Forum Nienhausen.

Die Grundstücke sind Eigentum der Stadt Gelsenkirchen und stehen der Gesellschaft für den Gesellschaftszweck unentgeltlich zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Jürgen Sauerland (Stadt GE), 23.06.2008

Verwaltungsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Dr. Gerd Mahler (RVR)

Stellv. Vorsitzender:

Wilhelm Maas (Stadt Essen)

Dr. Manfred Beck (Stadt GE)

Sabine von der Beck (RVR)

Klaus Dieckmann (RVR)

Dieter Funke (RVR)

Karlheinz Hagenbuck (RVR)

Rudolf Jelinek (Stadt Essen)

Ralf Lehmann (Stadt GE)

Heinrich-August Mikus (RVR)

Simone Raskob (Stadt Essen)

Frank Winkelkötter (Stadt GE)

Geschäftsführung

Klaus Hinnenkamp (RVR)

Bernhard Kappert (Stadt GE), bis 31.12.2007

Bernd Schmidt-Knop (Stadt Essen)

Dr. Manfred Beck (Stadt GE), ab 01.01.2008



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3	5	7
II. Sachanlagen	2.922	3.124	3.394
III. Finanzanlagen	0	0	0
	2.925	3.129	3.401
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	47	39	36
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	897	931	855
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	65	59	337
	1.009	1.029	1.228
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	8
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
II. Kapitalrücklage	2.925	3.129	3.401
III. Investitionsrücklage	315	315	156
IV. Andere Gewinnrücklagen	1	102	102
	3.292	3.597	3.710
B. Rückstellungen	148	209	204
C. Verbindlichkeiten	480	354	703
D. Rechnungsabgrenzungsposten	19	4	20
Bilanzsumme	3.939	4.164	4.637

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		74		75		73
Investitionsquote (in %)		1		4		1
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über	100
Abschreibungsquote (in %)		10		11		3
Eigenkapitalquote (in %)		84		86		80
Fremdkapitalquote (in %)		16		14		20
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)		13		32		67
Cash flow 1 (in T€)		0		0		0

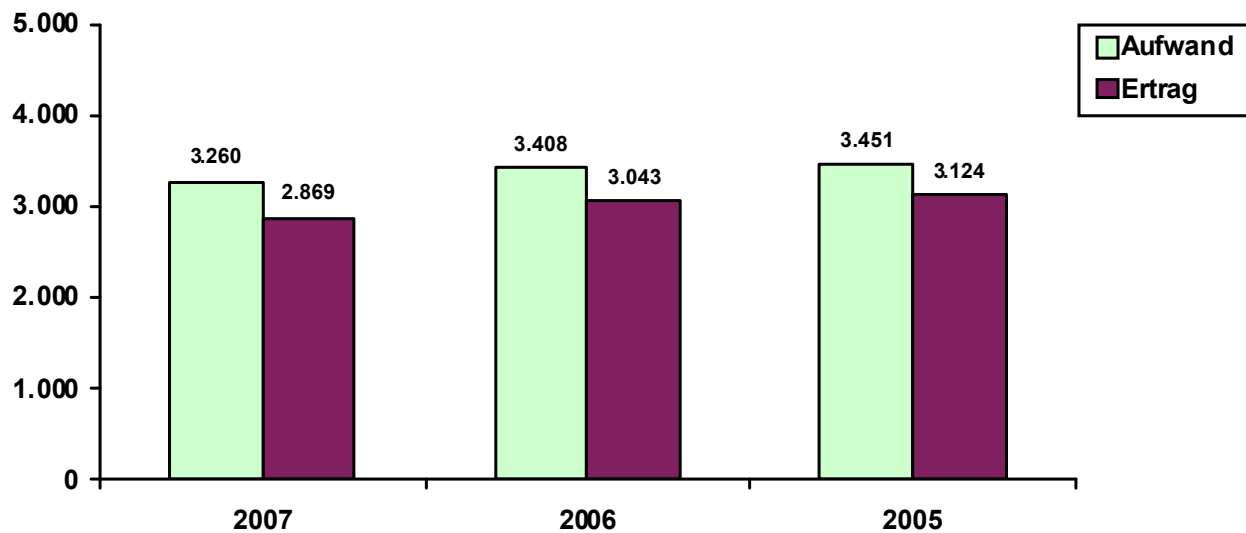


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	2.008	2.241	2.088
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	44	45	68
3. Sonstige betriebl. Erträge	815	753	963
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-853	-836	-759
b) Bezogene Leistungen	-297	-342	-438
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.157	-1.246	-1.304
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-345	-388	-414
6. Abschreibungen	-289	-365	-327
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-286	-189	-160
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	4	5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-24	-26
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-371	-347	-304
11. Sonstige Steuern	-20	-18	-23
12. Jahresergebnis	-391	-365	-327

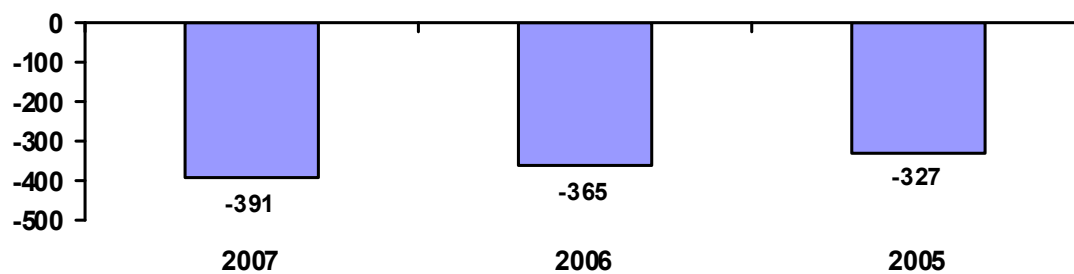
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	46	48	50
Abschreibungsintensität (in %)	9	11	9
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	59	61	51
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	36	38	42
davon Auszubildende	2	1	1
Umsatzerlöse			
	T€	T€	T€
Erlöse aus activarium	1.722	1.804	1.750
Erlöse aus dem Freibad	42	136	81
Pachterträge	62	66	66
Erlöse aus Warenverkäufen	31	31	32
Erlöse aus der Gestattung der Aufstellung von Solarien	22	23	24
Erlöse aus Kulturveranstaltungen	44	38	10
Sonstige Umsatzerlöse	126	143	125



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio €



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Wibera Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2007

PG 5703 – Revierpark Nienhausen GmbH

<u>Aufwendungen</u>	T€
Betriebskostenzuschuss	230

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Die Besucherzahlen im activarium entwickelten sich mit 212.473 Besuchern (Vorjahr 210.027) leicht steigend. Die Einnahmen im activarium konnten, bedingt durch eine Rabattaktion im Dezember, gesteigert werden. Da von den Einnahmen 140 T€ Umsatzerlöses des Jahres 2008 darstellen, wurde dieser Betrag im Jahresabschluss als erhaltene Anzahlungen erfasst. Die Umsatzerlöse aus dem activarium sanken daher auf 1.722 T€ (Vorjahr 1.804 T€).

Der Saisonverlauf im Freibad war wetterbedingt nicht zufriedenstellend. Die Einnahmen beliefen sich auf 42 T€ (Vorjahr: 136 T€).

Die Umsatzerlöse aus Pacht Gastronomie, Raumvermietungen und Solarien erreichten insgesamt Vorjahresniveau.

Im Fitnessbereich actifit wurden 44 T€ Erlöst.

Die steigenden Energiekosten für Gas und Strom zwingen weiter zur Umsetzung von Energiesparmaßnahmen. Die Mehrkosten durch Preissteigerung bei Strom, Gas und Wasser belaufen sich trotz Verbrauchsreduzierungen auf 18 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung belief sich der Bedarf an Zuschüssen im Geschäftsjahr 2007 auf 752 T€. Die Gesellschaft erhielt durch ihre Gesellschafter Investitionskostenzuschüsse in Höhe von 327 T€.

Für Investitionen sind im Berichtsjahr nach Abzug von Zuschüssen 86 T€ aufgewendet worden. Eine wesentliche Maßnahme war die Ergänzung von Fitnessgeräten im actifit. Für die bezogenen Leistungen zur Instandhaltung von Gebäuden und Inventar wurden 259 T€ (Vorjahr: 136 T€) ausgegeben.

Im Zuge der Diskussion über die Neuausrichtung der Freizeitgesellschaften hat die GmbH im Frühjahr 2007 unter der Moderation von Frau Dr. Wolf (Uni Duisburg-Essen) einen Workshop durchgeführt. Als zukünftige Aufgabenschwerpunkte sind neben dem Park als Naherholungszone und dem Freibad gesundheitsorientierte Angebote empfohlen worden. Für die Umwandlung des Forums zum Gesundheitsstandort wurden die Wirtschaftsförderungsgesellschaften um Unterstützung gebeten.

Um dem Risiko zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherungspflicht zu begegnen und ausreichend qualifiziertes Personal, insbesondere im Bereich der Badaufsicht, zur Verfügung zu haben, trifft die Gesellschaft durch Ausbildung und Qualifikation der Mitarbeiter Vorsorge. Dem Risiko der steigenden Energiepreise begegnet die GmbH durch gezielte Energiesparmaßnahmen.

Ausblick

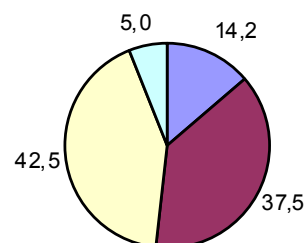
Die Gesellschaft plant den Umbau des jetzigen Forumsbereiches zu einem „medicarium“, um damit der Forderung zur Stärkung der gesundheitsorientierten Angebote zu entsprechen. Es soll dabei eine bauliche Anbindung an das activarium erfolgen. Der Bereich actifit soll in den umgestalteten Gebäudeteil integriert werden. Zudem sollen ärztliche und physiotherapeutische Leistungen angeboten werden. Es ist ein einheitliches Erscheinungsbild für alle Unternehmensbereiche in Vorbereitung. Unter Einbeziehung des Parkareals soll ein ganzheitliches Spektrum an Gesundheitsangeboten geschaffen werden. Die GmbH hofft durch dieses Bündel von Maßnahmen weitere Marktanteile zu erschließen, nachhaltig die Attraktivität zu steigern und in der Folge die Einnahmesituation der Gesellschaft verbessern zu können.



WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH (WiN EL)

Herner Straße 10
45699 Herten

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	43.408	14,2
übrige Städte	115.093	37,5
weitere 41 Gesellschafter	130.379	42,5
eingezogene Anteile*	17.895	5,8
	306.775	100,0



* Vorübergehend von der Gesellschaft eingezogenen Anteile, die an interessierte private Gesellschafter weiterveräußert werden sollen.

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der im Jahre 1990 als Emscher-Lippe-Agentur (ELA) Gesellschaft zur Strukturverbesserung im nördlichen Ruhrgebiet mbH gegründeten Gesellschaft, deren Tätigkeit der regionalen Wirtschaftsförderung ausschließlich und unmittelbar auf die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des nördlichen Ruhrgebiets gerichtet ist, ist die Förderung der Allgemeinheit durch Maßnahmen

- zum Abbau vorhandener und zur Verhinderung weiterer Arbeitslosigkeit durch die Sicherung vorhandener und die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze,
- zur Diversifizierung der Branchenstruktur,
- zur Verbesserung des überregionalen Bekanntheitsgrades und der Attraktivität des nördlichen Ruhrgebiets.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 25.03.2004 wird die Gesellschaft unter dem Namen WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mit beschränkter Haftung bis zum 19.08.2010 weitergeführt.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Rainer Schiffkowski (Stadt GE), 12.06.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Dr. Ingo Westen

Erster stellv. Vorsitzender:

Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, bis 13.06.2007

Peter Schnepfer, seit 13.06.2007

Zweiter stellv. Vorsitzender:

Jochen Welt

Frank Baranowski

Dieter Blank, bis 31.12.2007

Hermann Eiling

Anne Heck-Guthe, bis 31.12.2007

Dr. Josef Hülsdünker

Lambert Lütkenhorst, bis 31.12.2007

Karl-Heinz Philippi

Peter Noetzel

Wolfgang Pantförder, bis 31.12.2007

Ulrich Roland, bis 31.12.2007

Willi Scharun

Wolfgang Werner, bis 31.12.2007

Geschäftsführung

Bernd Groß



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	6	12	17
III. Finanzanlagen	3	3	3
	10	16	21
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	138	195	81
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	476	539	285
	614	734	366
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21	160	258
	646	911	645
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	307	307	307
II. Verlustvortrag	0	-26	-70
III. Kapitalrücklage	83	0	0
IV. Jahresfehlbetrag	-411	-441	-494
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	21	160	257
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen	48	46	41
E. Verbindlichkeiten	598	865	603
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	646	911	645

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur*			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	2	2	3
Investitionsquote (in %)	0	13	8
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	67
Abschreibungsquote (in %)	4	40	63
Eigenkapitalquote (in %)*	0	0	0
Fremdkapitalquote (in %)	100	100	100
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	80	über 100	47
Cash flow 1 (in T€)	-405	-434	-505

* Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wurde durch die Gesellschafter ausgeglichen.



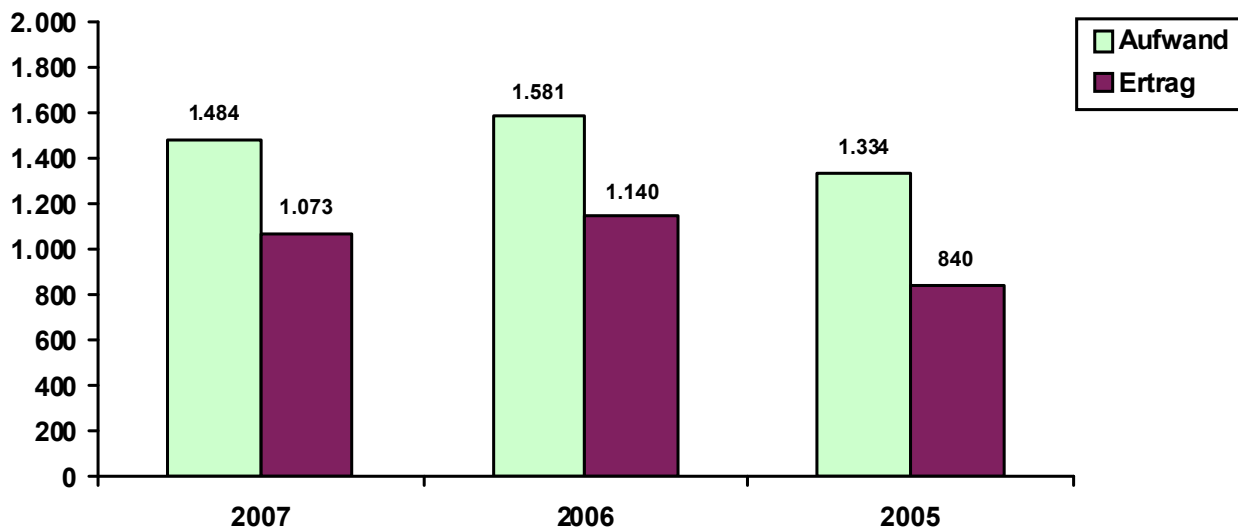
	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	1.064	1.127	835
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	1	10	5
5. Materialaufwand	0	0	0
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-627	-601	-545
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-127	-127	-111
7. Abschreibungen	-6	-7	-11
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-724	-846	-667
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	3	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-411	-441	-494
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
15. Sonstige Steuern	0	0	0
16. Jahresergebnis	-411	-441	-494

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	51	46	49
Abschreibungsintensität (in %)	0	1	1
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	71	81	76
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.*	15	14	11
davon Auszubildende	0	0	0

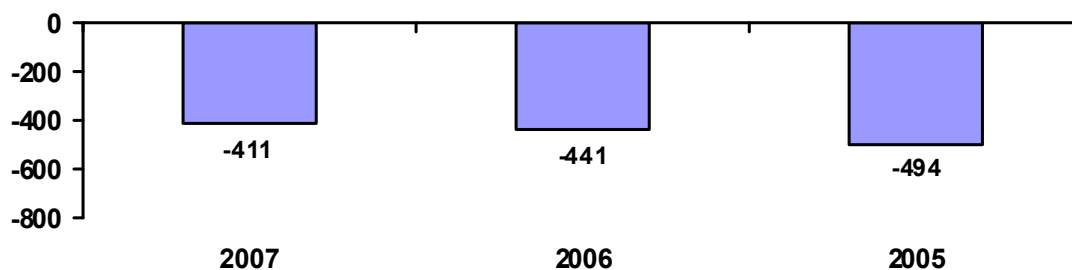
* einschließlich Aushilfen (3 in 2007 und jeweils 4 in 2006 und 2005)



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T€
Jahresfehlbetrag



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Treuhand West GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 5701 - Wirtschaftsförderung

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Sonderzahlungen zur Fehl Betragsdeckung	78

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Der Jahresfehlbetrag für 2007 ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 30 T€ auf 411 T€ reduziert worden. Durch die vertragliche Verpflichtung der Gesellschafter, den mit der Tätigkeit der Gesellschaft verbundenen Verlust durch Vorauszahlungen (in 2007 rd. 452 T€) auszugleichen, der Verwendung der Rücklagen der Gesellschaft zum Verlustausgleich und die Deckung des Restfehlbetrages durch Eigenkapital ist eine rechtliche Überschuldung nicht entstanden.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen projektbezogen durch Landes- und EU-Mittel sowie durch die Gesellschafter des Unternehmens (Wirtschaftsunternehmen, Kommunen, Banken und Sparkassen). Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, die nicht durch Einnahmen gedeckten Kosten auszugleichen. Seit 1995 ist der Verlustausgleich der Kommunen auf 195,6 T€ festgeschrieben.

Zur Bearbeitung der Kompetenzfelder erhält die WIN EL Zuwendungen des Landes Nordrhein-Westfalen und der EU aus dem Gemeinschaftsprogramm Ziel-2, Phase V. Das Projekt „Förderung des Kompetenzfeldes Chemie in der Emscher-Lippe-Region“, das ursprünglich für die Laufzeit von Anfang 2005 bis Ende 2007 bewilligt wurde, ist bis zum Jahre 2010 verlängert worden. Die Zahlungen der Gesellschafter nach Abzug der Förderung beträgt rd. 187 T€. Die Gesamtförderung für das Projekt „Kompetenzzentrum für Zukunftsenergien Emscher Lippe“ betrug in 2007 rd. 226 T€. Dieses Projekt ist bis zum 31.10.2007 verlängert worden. Im Rahmen des nunmehr bis 2010 geförderten Projektes „Regionalagentur Emscher Lippe“ wurden im Berichtsjahr 150 T€ eingenommen.

Das Projekt „HyChain-Minitrans“ (Wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge), welches durch die EU und ZIRE-Mittel des Kreises Recklinghausen und damit den Partnern Kreis Recklinghausen, Stadt Herten und Stadt Marl finanziert wird, hat seine Tätigkeit am 15.01.2006 aufgenommen. Die Projektlaufzeit endet am 14.01.2011.

Nach Auslaufen der o. g. Projekte wird gemeinsam mit dem Aufsichtsrat entschieden, ob, und in welchem Umfang neue Projekte akquiriert werden.

Die Gesellschaft hat im Bereich Unternehmensansiedelungen umfangreiche Marketingaktivitäten entwickelt, um die entsprechenden Freiflächen und Standorte in der Region zu vermarkten. Neben Pressearbeit und Anzeigenschaltungen wurden die Standorte auf nationalen und internationalen Messen und Veranstaltungen präsentiert.

Ausblick

Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung am 16.12.2008 die Fortführung der Gesellschaft für zunächst weitere fünf Jahre bis zum 19.06.2015 beschlossen.

Mit der Verlängerung der oben genannten Projekte und insbesondere durch die Übernahme des Projektes „HyChain-Minitrans“ ergibt sich für die Gesellschaft eine langfristig positive Fortführungsprognose.

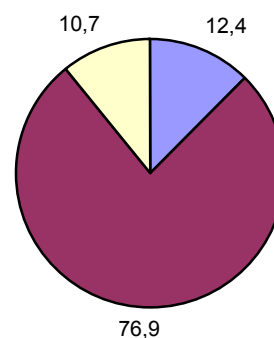
In den folgenden Jahren sind trotz der ausschließlich gemeinnützigen Zielsetzung und unter Weiterführung der öffentlichen Bezuschussung - wie bisher - Verluste nicht auszuschließen.



Vestische Straßenbahnen GmbH (VEST)

Westerholter Straße 550
45701 Herten

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	1.388.000	12,4
Kreis Recklinghausen	8.618.000	76,9
Stadt Bottrop	1.203.000	10,7
	11.209.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der Gesellschaftsvertrag des im Jahre 1901 gegründeten Unternehmens enthält im § 2 den Gegenstand des Unternehmens:

Gegenstand des Unternehmens sind der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Verkehrseinrichtungen jeder Art, ferner sind es alle diese Zwecke fördernden Geschäfte und Beteiligungen, ggf. in Gemeinschaft mit anderen Verkehrsunternehmen, sowie alle anderen mit dem Verkehr in Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Mit der Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Rahmen des ÖPNV als Aufgabe der Daseinsvorsorge und originäre Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung wird der öffentliche Zweck erfüllt.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Günter Edling (Stadt GE), 12.08.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Jochen Welt

Stellv. Vorsitzende:

Hans-Jürgen Schnipper

Peter Mörsch*

David Borek*

Frank Dupont (StV GE)

Claus Görke*

Karin Knopf

Hans-Peter Lassak

Bernd Lehmann

Carsten Löcker*

Harald Nübel

Heinrich Stöcker

Bernd Tischler

Dirk Vogt

Manfred Zweiböhmer*

* Arbeitnehmervertreter

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Martin Schmidt

Wesentliche Beteiligungen VEST	Stammkapital der Gesellschaft in Euro	davon Anteil der VEST in %
Verkehrslandeplatz Loemühle GmbH, Marl *)	1.237.326	99,17 %
Recklinghäuser Lokalfunk Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG **)	511.292	25 %

*) Sondervereinbarung zwischen der Vestische Straßenbahnen GmbH und dem Kreis Recklinghausen: Ergebnisse werden allein dem Kreis Recklinghausen zugerechnet. Über das Vermögen der Gesellschaft wurde am 01.09.2006 das Insolvenzverfahren eröffnet. Dementsprechend wurde die Beteiligung auf 1,00 € abgeschrieben.

***) Sondervereinbarung mit dem Kreis Recklinghausen: Ergebnisse werden dem Kreis Recklinghausen zugerechnet.



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	904	175	170
II. Sachanlagen	29.089	26.081	19.693
III. Finanzanlagen	10.956	11.173	14.910
	40.949	37.429	34.772
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1.336	1.339	1.245
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.619	8.764	8.535
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.329	3.871	1.578
	16.283	13.974	11.359
C. Rechnungsabgrenzungsposten	55	24	28
	57.287	51.426	46.159
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.209	11.209	11.209
II. Kapitalrücklage	6.177	4.287	7.902
B. Sonderzuschüsse für Investitionszuschüsse	5.476	3.400	0
C. Rückstellungen	18.604	17.129	14.478
D. Verbindlichkeiten	15.669	15.217	12.387
E. Rechnungsabgrenzungsposten	152	184	183
Bilanzsumme	57.287	51.426	46.159

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	71	73	75
Investitionsquote (in %)	28	50	3
Investitionsdeckung (in %)	53	35	über 100
Abschreibungsquote (in %)	13	13	22
Eigenkapitalquote (in %)	30	30	41
Fremdkapitalquote (in %)	60	63	59
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	15	20	29
Cash flow 1 (in T€)	-16.187	-19.649	-17.418



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	45.966	44.878	44.390
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2	3	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	3.545	4.157	3.760
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-9.080	-9.173	-8.811
b) Bezogene Leistungen	-12.444	-12.975	-12.304
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-32.202	-33.561	-32.078
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-9.369	-9.756	-9.806
7. Abschreibungen	-3.783	-3.510	-4.317
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.410	-4.321	-3.999
9. Erträge aus Beteiligungen	25	52	95
10. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren, Ausleihungen, Nießbrauch	2.101	1.275	1.514
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	55	32
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-32	-11	-68
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	-90
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-316	-220	-6
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.920	-23.108	-21.687
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
18. Sonstige Steuern	-50	-51	-49
19. Jahresergebnis	-19.970	-23.159	-21.735

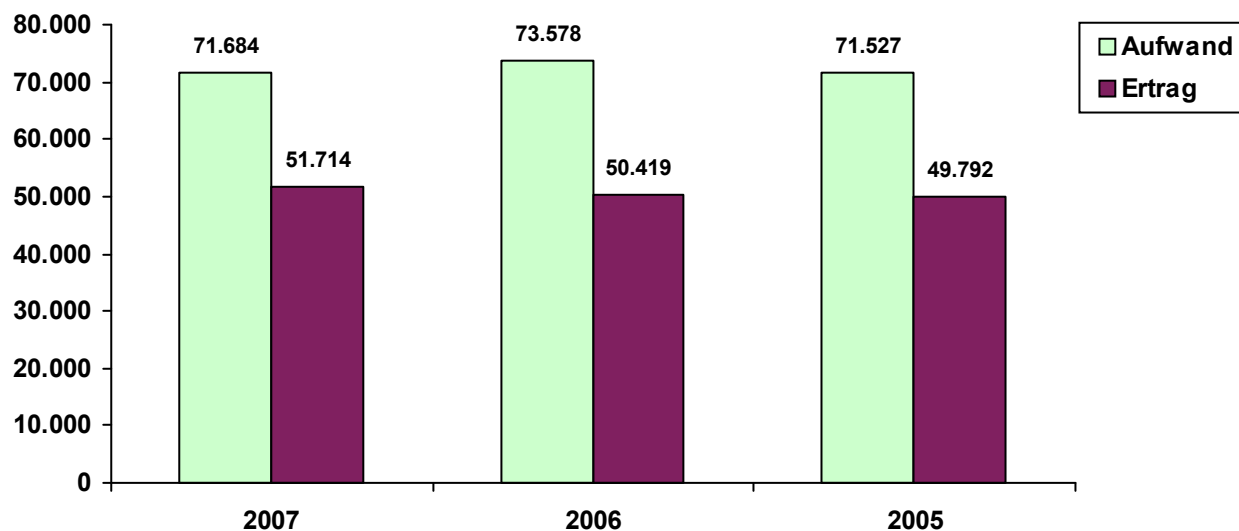
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	58	59	59
Abschreibungsintensität (in %)	5	5	6
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	49	48	46
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	0
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
durchschnittlich in 2007 Beschäftigte*	932	943	973
davon Auszubildende	36	30	29

Spezifische Kennzahlen	2007	2006	2005
Investitionen	8.465 T€	9.993 T€	868 T€
Beförderungen in Mio. Fahrgäste	66,2	64,9	64,2
Betriebsleistungen in Mio. km	18,9	19,3	19,8

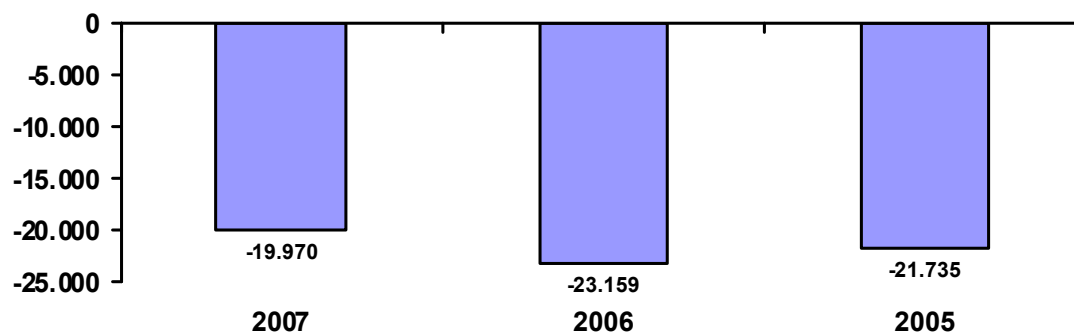
* einschließlich Teilzeitkräfte



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Märkische Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 5403 – ÖPNV (VRR-Umlage für Inanspruchnahme)

Aufwendungen

Zweckverbandsumlage VRR

T€

2.007

(Anteil VEST einschl. der anteilmäßigen verbundbedingten Aufwendungen, wie Overheadkosten des VRR und Umlagen sowie Nachzahlungen bzw. Rückerstattungen aus der Ergebnisrechnung)

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Die Rahmenbedingungen für den ÖPNV werden durch den Konsolidierungszwang der öffentlichen Haushalte und die Kürzung der öffentlichen Transfermittel (Förderung der Infrastrukturmaßnahmen, der gesetzlich verankerten Ausgleichszahlungen für Ausbildungsverkehre und für die Beförderung schwerbehinderter Fahrgäste) bestimmt.

Das Unternehmen wurde Ende 2005 von ihren Gesellschaftern und den mitbedienten Körperschaften mit der Erfüllung der in den lokalen Nahverkehrsplänen sowie mit denen in der neuen Finanzierungsrichtlinie des VRR festgelegten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen betraut. Im Jahr 2007 wurden die Beschlüsse der Gesellschafter dahingehend konkretisiert, diesen Betrauungsakt gemäß geltenden EU-Richtlinien bis zum 31.12.2019 auszuweiten. Die Gesellschafter erwarten eine nachhaltige Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im Rahmen der vom Unternehmen weitergeführten Restrukturierung, um ihre Zuschussverpflichtungen zu begrenzen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von rd. 44,9 Mio. € um rd. 1,1 Mio. € auf rd. 46 Mio. € angestiegen, i. W. verursacht durch eine Steigerung der Fahrgastzahlen von rd. 64,9 Mio. um 1,3 Mio. (1,9 %) auf rd. 66,2 Mio. Fahrgäste, verbunden mit einer Anhebung der Fahrpreise zum 01.08.2007 um durchschnittlich 3,9 % und eine daraus resultierende Steigerung der Fahrgeldeinnahmen. Die Steigerung der Fahrgastzahlen konnte trotz einer Reduzierung der jährlichen Gesamtbetriebsleistung um rd. 0,5 Mio. km erreicht werden. Während die Erträge für die Beförderung von Schwerbehinderten mit rd. 4,6 Mio. € auf Vorjahresniveau lagen, reduzierten sich die Abgeltungsleistungen für die unentgeltliche Schülerbeförderung um rd. 0,5 Mio. € auf rd. 2,3 Mio. €. Den gestiegenen Umsatzerlösen stehen auf der Aufwandsseite i. W. reduzierte Personalaufwendungen gegenüber, so dass der Jahresfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr von rd. 23,2 Mio. € um rd. 3,2 Mio. € auf rd. 19,9 Mio. € gesenkt werden konnte.

Die Restrukturierung des Unternehmens wird durch Leistungsoptimierung und Verbesserung der Kostenstrukturen fortgeführt und steht an erster Stelle der Unternehmenszielsetzung.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt wie im Vorjahr rd. 30 %. Durch Investitionen in das Anlagevermögen im Volumen von rd. 8,5 Mio. € (i. W. Ersatzbeschaffungen von Omnibussen) hat sich das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr von rd. 26 Mio. € auf rd. 29 Mio. € erhöht. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2007 jederzeit gesichert.



Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden die Risiken bei der Vestischen zweimal jährlich durch eine Risikoinventur analysiert und fortgeschrieben. Entwicklungen die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, haben sich nicht ergeben. Das größte Risikopotential geht weiterhin durch nicht vom Unternehmen beeinflussbare Risiken aus. Dies waren und sind Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes für die Beförderung von Schwerbehinderten und Schülern und steigende Energiekosten. Diese Risiken sind, soweit sie sich konkretisiert haben, in den Wirtschaftsplänen berücksichtigt worden.

Die Überprüfung der Nahverkehrspläne der kommunalen Aufgabenträger hat in den letzten Jahren zu einer permanenten Optimierung der Betriebsleistungen, einhergehend mit einem Abbau der Gesamtbetriebsleistungen, geführt. So sind die Jahresbetriebsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,5 Mio. km reduziert worden.

Ausblick

Auch für die Folgejahre gilt es, die Wettbewerbsposition des Unternehmens im ÖPNV-Markt weiter zu steigern. Leistungsoptimierungen und eine weitere Verbesserung der Kostenstrukturen und der Ertragslage stehen weiterhin an erster Stelle der Unternehmenszielsetzung. Aufgrund der in 2008 zwischen den Tarifvertragsparteien vereinbarten Tarifsteigerungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden die Personalaufwendungen ansteigern.

Für die Umsetzung der Umweltzonen im Ruhrgebiet ist das Unternehmen gut gerüstet. Weitere Verbesserungen der Betriebseinrichtungen und des Fahrzeugparks sollen zur Attraktivitätssteigerung und damit einer Steigerung der Fahrgastzahlen beitragen.

Der Wirtschaftsplan 2008 sieht einen Fehlbedarf von rd. 22 Mio. € vor, der nach aktueller Entwicklung nicht ausgeschöpft werden wird.

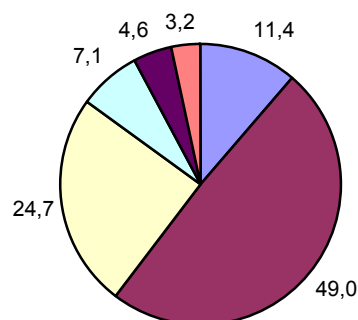




VEKS - Verwertung und Entsorgung Karnap-Städte Holding GmbH (VEKS)

Pferdebahnstraße 32
45141 Essen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt Gelsenkirchen	17.160	11,4
Remondis GmbH, Essen	73.500	49,0
Entsorgungsbetriebe Essen GmbH	37.020	24,7
Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr GmbH	10.680	7,1
Stadt Bottrop	6.840	4,6
Stadt Gladbeck	4.800	3,2
	150.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand des 1992 gegründeten Unternehmens ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Steuerung und Koordination der sich aus der Einführung des Dualen Abfallwirtschaftssystems auf der Grundlage der Verpackungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung sowie den nachfolgenden Verordnungen zur Abfallwirtschaft ergebenden Aufgaben. Das Unternehmen kann auch die Steuerung und Koordination weiterer Aufgaben zur Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Reststoffen in den Gebieten der Städte Bottrop, Essen, Gelsenkirchen, Gladbeck und Mülheim an der Ruhr übernehmen oder von den Städten übertragen bekommen.

Die Steuerung und Koordination der Aufgaben zur Vermeidung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Reststoffen kann für das jeweilige Stadtgebiet nur im Einvernehmen mit der zuständigen Stadt erfolgen. Dabei sollen vorhandene Vermeidungs-, Verwertungs- und Entsorgungssysteme eingebunden werden. Die abfallrechtlichen Zuständigkeiten der beteiligten Kommunen sowie des Kreises Recklinghausen bleiben unberührt.

Das Unternehmen ist im Wesentlichen in den folgenden Bereichen tätig:

- Entsorgung des kommunalen Abfalls der Karnap-Städte bei Kapazitätseinschränkungen des MHKW (Überlaufmengenabwicklung)
- Vermarktung der freien Kapazitäten des Müllheizkraftwerkes Essen-Karnap (MHKW)



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Barbara Lubina (Stadt GE), 13.03.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:

Roland Trottenburg

Erster stellv. Vorsitzender:

Werner Hols

Zweiter stellv. Vorsitzender:

Jürgen Schirmer-Beisenkamp*

Thomas Altenbeck*, seit 14.03.2007

Dr. Wolfgang Andriske

Gerd Bultmann

Antonius von Hebel, seit 12.02.2007

Udo Karla (StV GE)

Dr. Andreas Krawczik

Reinhard Paß

Ulrich Salmen*

Dr. Gerd Terbeck

Jürgen Zeller, bis 11.02.2007

*Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung

Jürgen Jeppel

Klaus Kunze

Uwe Unterseher-Herold



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
II. Sachanlagen*	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	149	827	772
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.231	2.591	3.016
	2.381	3.418	3.788
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	150	150	150
II. Kapitalrücklage/Gewinnrücklagen	400	400	400
III. Gewinnvortrag	2	5	3
IV. Jahresüberschuss	262	203	912
	814	757	1.465
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen, einschl. Steuerrückstellungen	1.320	1.210	2.059
E. Verbindlichkeiten	246	1.450	264
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	2.381	3.418	3.788

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität* (in %)		0		0		0
Investitionsquote* (in %)		0		0		0
Investitionsdeckung* (in %)		0		0		0
Abschreibungsquote* (in %)		0		0		0
Eigenkapitalquote (in %)		34		22		39
Fremdkapitalquote (in %)		66		78		61
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)	über	100	über	100	über	100
Cash flow 1 (in T€)		262		202		912

* Sachanlagen sind nicht vorhanden

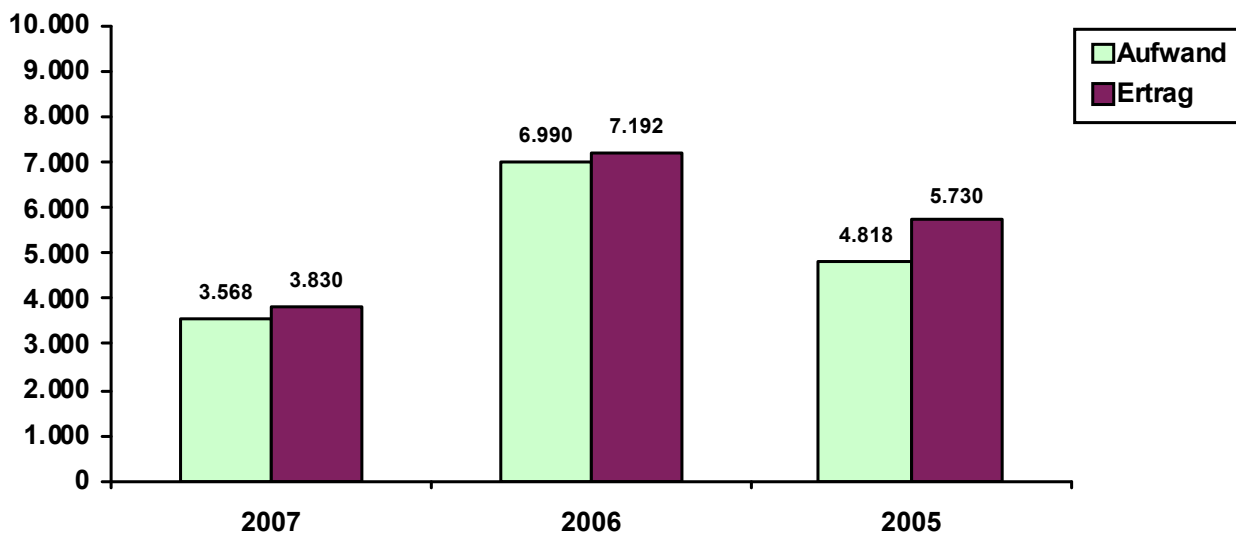


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	3.683	7.125	4.946
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	91	10	15
5. Materialaufwand	-3.186	-6.751	-4.456
6. Personalaufwand	-116	-117	-118
7. Abschreibungen	0	0	0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-85	-86	-91
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	729
10. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	57	40
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	442	237	1.065
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-179	-35	-152
18. Sonstige Steuern	0	0	0
19. Jahresergebnis	262	202	912

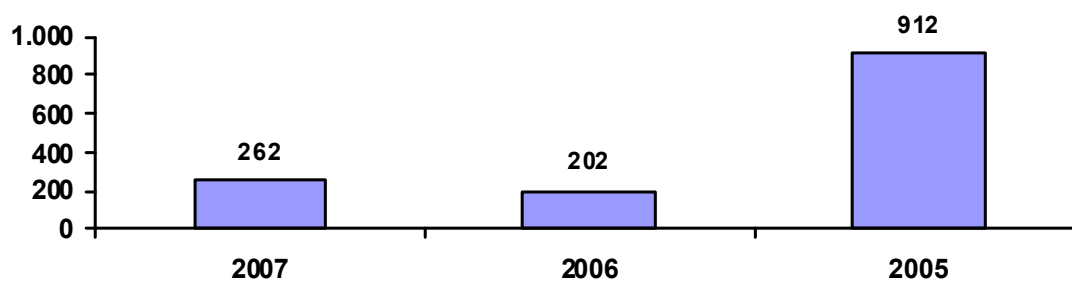
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	3	2	2
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	0
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	3.683	7.125	4.946
Eigenkapitalrentabilität (in %)	32	27	62
Umsatzrentabilität (in %)	7	3	18
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	1	1	1
davon Auszubildende	0	0	0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007**

PG 5405 – GELSENDIENSTE

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Beteiligungsertrag VEKS	25

Unternehmensentwicklung**Lage und Geschäftsentwicklung 2007**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 weist einen Überschuss in Höhe von rd. 262 T€ (Vorjahr 202 T€) aus. Aus dem Bilanzgewinn in Höhe von rd. 264 T€ (Jahresüberschuss zuzüglich Gewinnvortrag des Vorjahres) wurden 260 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Schwerpunkt der operativen Geschäftstätigkeit der VEKS im Geschäftsjahr 2007 war wie in den Vorjahren die Vermarktung der von den Karnap-Städten ungenutzten Verbrennungskapazitäten im MHKW Karnap auf der Grundlage des Vermarktungsvertrages vom 13.08.1999. Hinzu kam durch einen Verbund zwischen drei Müllverbrennungsanlagen die Sicherstellung der Überlaufmengenabwicklung.

Der Umsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.442 T€ reduziert. Durch verbesserte Preiskonditionen konnte ein höherer Umsatz je abgewickelter Tonne erzielt werden. Der Jahresüberschuss ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 60 T€ auf rd. 262 T€ erhöht worden, mit verursacht durch ein um 81 T€ höheres periodenfremdes Ergebnis aus der Auflösung von Rückstellungen.

Aufgrund ihres hohen Bestandes an liquiden Mitteln war die VEKS jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen aus eigenen Mitteln nachzukommen.

Die VEKS verfügt über ein Risikomanagement gemäß dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Für die Jahre 2007 - 2011 wird als berichtspflichtiges Risiko die Reduktion der für die VEKS zur Vermarktung zur Verfügung stehenden Kapazität des MHKW identifiziert.

Ausblick

Für das Jahr 2008 geht das Unternehmen von einem niedrigeren Mengenniveau als 2007 aus. Bei der Umsatzplanung wird insbesondere die Erfüllung der bestehenden Übernahmeverpflichtungen unterstellt.

Aufgrund kürzerer Revisionszeiten der Kooperationsanlagen wird in 2008 mit einem Rückgang der abzuwickelnden Überlaufmengen um 50 % gegenüber dem Vorjahr gerechnet.

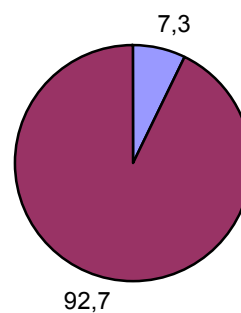
Insgesamt wird auch für das Geschäftsjahr 2008 ein positives Ergebnis erwartet.



GKW Gesellschaft für Krankenhauswirtschaftsdienste mbH i. L. (GKW)

**Engelbertstraße 17 - 21
45892 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	9.500	7,3
Kirchengemeinden, Krankenhausträger	120.500	92,7
	130.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des 1973 gegründeten Unternehmens der Betrieb einer Wäscherei für Einrichtungen der Krankenpflege sowie die Wahrnehmung sonstiger Krankenhauswirtschaftsdienste (z. B. Reinigungs-, Hol- und Bringdienste).

Die Gesellschaft kann ihre Leistungen auch an caritative und sonstige soziale Einrichtungen abgeben.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Michael Graw (Stadt GE), 06.05.2008

Aufsichtsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender

Ralf Peter Weingarten

Stellv. Vorsitzender

Dietmar Ewerling

Hermann-Josef Müller

Geschäftsführung

Dipl.-Volkswirt Volker Wagner



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	5
II. Sachanlagen	1.436	1.441	1.549
III. Finanzanlagen	0	0	0
	1.437	1.443	1.555
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	7	10	9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	280	300	324
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	256	309	226
	542	618	559
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	12	3
	1.982	2.073	2.116
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	130	130	130
II. Kapitalrücklage			
III. Gewinnrücklage	1.030	954	941
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag und Verlustvortrag	-90	76	13
B. Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG	665	704	742
C. Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
D. Rückstellungen	54	34	35
E. Verbindlichkeiten	193	176	255
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
Bilanzsumme	1.982	2.073	2.116

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	72	70	74
Investitionsquote (in %)	17	13	8
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	über 100
Abschreibungsquote (in %)	18	22	26
Eigenkapitalquote - ohne Sonderposten* (in %)	54	56	51
Fremdkapitalquote (in %)	12	10	14
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	über 100	über 100	89
Cash flow 1 (in T€)	168	390	414

* Bei Hinzurechnung des Sonderpostens aus Fördermitteln steigt die Eigenkapitalquote in 2007 auf 88 % (in 2006 auf 90 %).



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	2.750	2.903	3.030
2. Bestandsveränderungen	0	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	52	55	64
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-614	-628	-535
b) Bezogene Leistungen	-8	-7	-6
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.456	-1.356	-1.420
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-270	-284	-365
7. Abschreibungen	-258	-314	-402
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-295	-298	-351
9. Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	0	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	13	8
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-3
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-82	84	21
16. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. Sonstige Steuern	-8	-8	-8
18. Jahresergebnis	-90	76	13

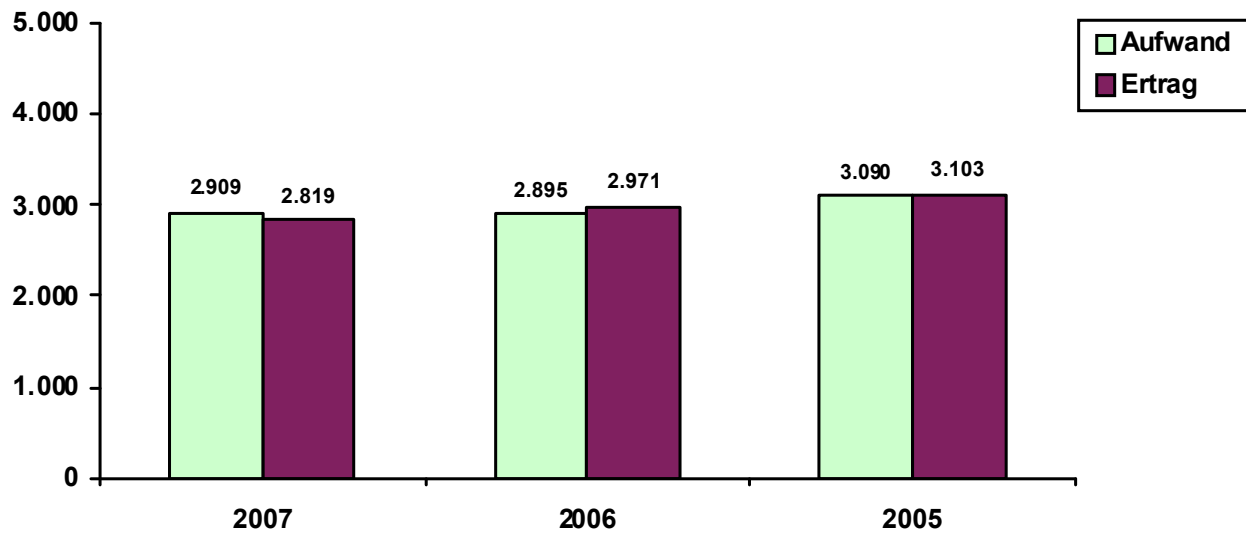
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	59	57	58
Abschreibungsintensität (in %)	9	11	13
Umsatz je Beschäftigten* (in T€)	39	38	37
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	7	1
Umsatzrentabilität (in %)	0	3	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.*	70	77	81
davon Auszubildende	0	0	0

Weitere Kennzahl	2007	2006	2005
Investitionen (T€)	251 T€	202 T€	138 T€

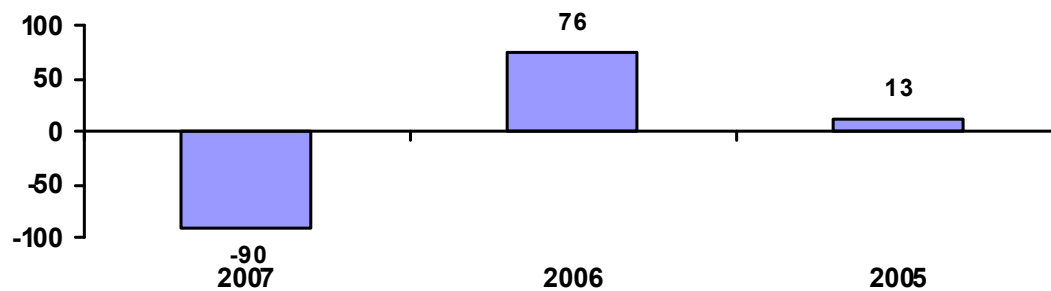
* Beschäftigte einschließlich Teilzeitkräfte



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Treuhand West GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Gelsenkirchen-Buer, geprüft und der **uneingeschränkte Bestätigungsvermerk** erteilt.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Das Geschäftsjahr 2007 wurde mit einem Jahresfehlbetrag i. H. von 89.970,76 € (Vorjahr Jahresüberschuss i. H. von 76.044,49 €) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse (Erträge aus Wäschereileistungen) sind mit rd. 2.750 T€ um rd. 153 T€ (-5,3 %) geringer als im Vorjahr (2.903 T€). Der Konsolidierungskurs musste aufgrund der schwierigen Wettbewerbssituation weitergeführt werden. Während der Sachaufwand (Material und sonstige betriebliche Aufwendungen) noch einmal reduziert werden konnte, erhöhten sich die Personalkosten auf rd. 63 % der Gesamtleistung und sind nach rd. 57 % in 2006 somit absolut als auch relativ überproportional gestiegen. Maßgeblich beeinflusst wurde das Gesamtergebnis durch einen Rückgang der Umsatzerlöse (Wegfall von Kundenaufträgen), der durch neue Wäschereiaufträge und Reduzierung der Sachaufwendungen nicht kompensiert werden konnten. Hinzu kommt eine Steigerung der Personalaufwendungen, zum Teil verursacht durch angestiegene Personalausfälle.

Die Bilanzstruktur des Unternehmens ist weiterhin durch tragfähige Bilanzrelationen gekennzeichnet. Die Zahlungsfähigkeit der GWK war auch im Geschäftsjahr 2007 jederzeit gewährleistet. Die Eigenkapitalquote ist mit rd. 54 % im Vergleich zum Vorjahr (56 %) bei reduzierter Bilanzsumme (-91 T€) leicht gesunken. Unter Hinzurechnung des Sonderpostens aus Fördermitteln nach dem KHG (665 T€), der grundsätzlich Eigenkapitalcharakter hat, beträgt die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2007 rd. 88 % (rd. 90 % Vorjahr).

Für den Haushalt der Stadt Gelsenkirchen sind wie in den Vorjahren auch im Geschäftsjahr 2007 keine finanziellen Belastungen entstanden. Eine Nachschusspflicht der Gesellschafter ist gesellschaftsvertraglich ausgeschlossen.

Ausblick

Im Folgejahr führten Kündigungen von Wäschereiaufträgen zu einer Umsatzreduzierung und das Unternehmen musste Insolvenz anmelden.

Inzwischen wurden mit Interessenten Verhandlungen für eine Übernahme der Gesellschaft und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Ergebnis geführt, dass ein in der Nähe ansässiges Unternehmen die GWK und den größten Teil der Belegschaft übernehmen wird.

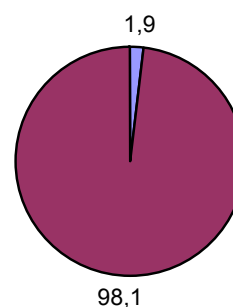
Nach Abschluss des Insolvenzverfahrens erfolgt die Löschung im Handelsregister.



Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Baedekerstraße 5
45128 Essen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.429	1,9
Städte, Kreise, kommunale Gesellschaften, kommunal- nahe Versicherungen und Geldinstitute	125.394	98,1
	127.823	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Gegenstand der im Jahre 1929 gegründeten Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der RWE AG. Ausgeschlossen ist die Ausübung beherrschenden Einflusses im Sinne des § 17 Aktiengesetz. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 hat die Gesellschaft ausschließlich die satzungsmäßigen Tätigkeiten ausgeübt. Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Frank Baranowski (OB GE), 13.11.2008

Verwaltungsrat

Stand: 30.06.2008

Vorsitzender:

Dagmar Mühlenfeld (OB Mülheim a. d. Ruhr)

Erster stellv. Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Reiniger (OB Essen)

Zweiter stellv. Vorsitzender:

Claus Schick (Landkreis Mainz-Bingen)

Rudolf Bertram (BM Eschweiler)

Walther Boecker (BM Hürth)

Hermann Bröring (Landkreis Emsland)

Dr. Norbert Emmerich (West LB AG), bis 30.04.2008

Roger Graef (Landkreis Bitburg-Prüm)

Frithjof Kühn (Rhein-Sieg-Kreis)

Dieter Patt (Rhein-Kreis Neuss)

Dr. Rolf Martin Schmitz (GEW Köln AG), seit 16.04.2008

Karl-Otto Velten (Landkreis Bad Kreuznach)

Alexander Wüerst (Kreissparkasse Köln)

Geschäftsführung

Heinz-Eberhard Holl (Oberkreisdirektor a. D. Osnabrück)

Ernst Löchelt (OB a. D. Bottrop)



	30.06.2008	30.06.2007	30.06.2006
	T€	T€	T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	7	8	2
III. Finanzanlagen	0	0	0
	7	8	2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23	15	17
III. Wertpapiere	525	550	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	534	550	1.327
	1.082	1.115	1.344
C. Rechnungsabgrenzung	0	6	0
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	128	128	128
II. Kapitalrücklage	506	381	253
III. Gewinnrücklage, Rücklage eig. Anteile, Ausgleichsrückl.	650	654	0
IV. Gewinnvortrag	-56	175	0
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-152	-235	829
	1.076	1.103	1.210
B. Rückstellungen	8	8	5
C. Verbindlichkeiten	5	18	131
Bilanzsumme	1.089	1.129	1.347

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur					
Vermögensstruktur					
Anlageintensität (in %)		1		1	0
Investitionsquote (in %)		7	über	100	0
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über
Abschreibungsquote (in %)		13	über	100	über
Eigenkapitalquote (in %)		99		98	90
Fremdkapitalquote (in %)		1		2	10
Finanzstruktur					
Liquidität 1. Grades (in %)	über	100	über	100	über
Cash flow 1 (in T€)		-151		-233	833

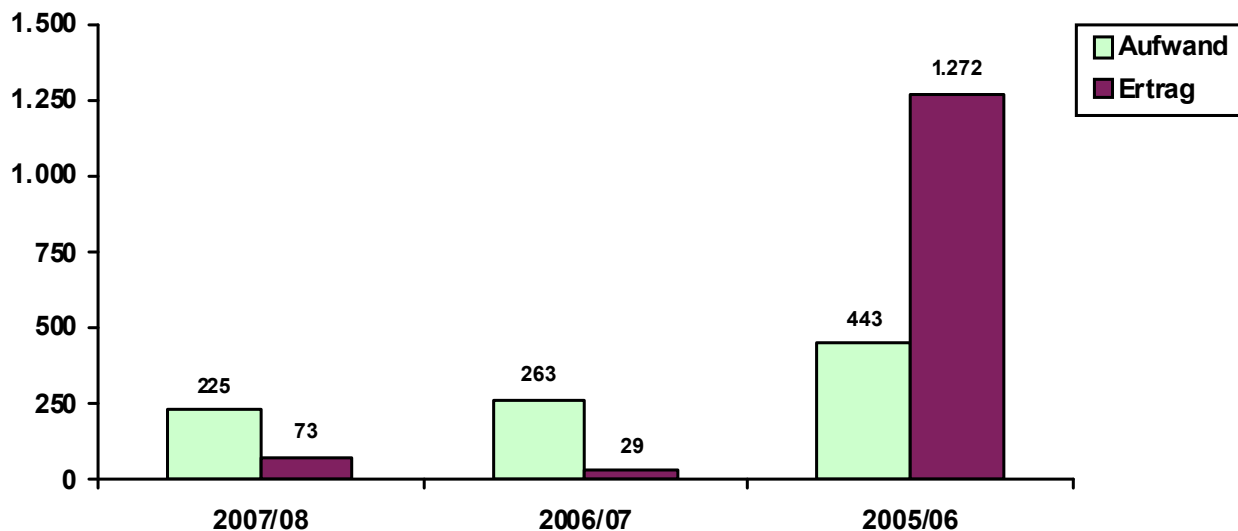


	2007/08 T€	2006/07 T€	2005/06 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Sonstige betriebl. Erträge	1	0	1.254
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-145	-146	-139
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-11	-35	-5
3. Abschreibungen	-1	-1	-5
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-68	-81	-294
5. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	0	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72	29	18
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-152	-234	829
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
9. Jahresergebnis	-152	-234	829

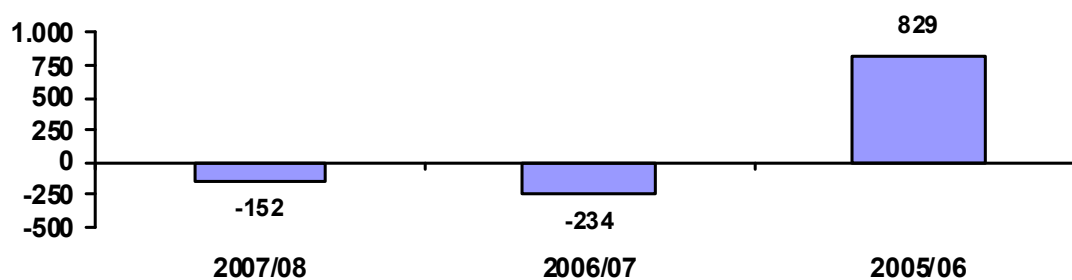
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	69	69	33
Abschreibungsintensität (in %)	0	0	1
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0	0	68
Umsatzrentabilität (in %)	0	0	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	4	4	4



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007/08 wurde von der PwC Westdeutschland Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007**

PG 5703 – Sonstige Beteiligungen

Aufwand
UmlageT€
2**Unternehmensentwicklung****Lage und Geschäftsentwicklung 2007**

Die Gesellschaft hat sich gemäß dem Gesellschaftsvertrag mit der Wahrnehmung der Interessen der kommunalen RWE Aktionäre beschäftigt. Dazu gehören eine einheitliche Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

Soweit die eigenen Einnahmen der Gesellschaft zur Deckung der laufenden Ausgaben nicht ausreichen, sind die Gesellschafter gesellschaftsrechtlich verpflichtet, anteilmäßige Vor- bzw. Nachschüsse zur Deckung der Verluste zu leisten.

Während das Geschäftsergebnis im Geschäftsjahr 2005/06 durch den Buchgewinn aus der Veräußerung der RWE-Aktien positiv beeinflusst wurde und entgegen den Entwicklungen der Vorjahre zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 829 T€ führte, reichten die Erträge im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht aus, um die laufenden Aufwendungen zu decken. Aus der Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben ergab sich für das Geschäftsjahr 2007/08 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 152 T€.

Ausblick

Für die Zukunft geht die Geschäftsführung auch weiterhin davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft nicht aus den Erträgen des eigenen Vermögens gedeckt werden können und die Gesellschaft darauf angewiesen ist, dass Fehlbeträge durch Nachschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden.

Wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen, werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.



Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

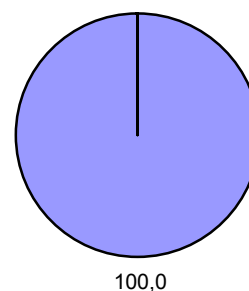




GELSENDIENSTE (GD)

Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	2.200.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Der zum 01.01.2003 durch den Zusammenschluss der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Gelsengrün, Gelsenhaus und Gelsenrein gegründete Betrieb verfolgt entsprechend § 1 der Betriebssatzung folgende Zwecksetzung:

- die Abfallentsorgung und die Wertstoffsammlungen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft nach den Abfallgesetzen sowie dem Abfallwirtschaftskonzept und der Abfallsatzung der Stadt Gelsenkirchen, die Straßenreinigung und den Winterdienst nach der Straßenreinigungssatzung der Stadt Gelsenkirchen nebst zugehörigen Hilfsbetrieben
- die Planung, Unterhaltung und Weiterentwicklung des Grünflächenbereiches der Stadt Gelsenkirchen, die Friedhofsangelegenheiten nach der Friedhofssatzung der Stadt Gelsenkirchen und dem Gräbergesetz, die Aufgaben nach der Baumschutzsatzung und nach dem Kleingartengesetz nebst zugehörigen Hilfsbetrieben
- die Reinigung in städtischen Gebäuden nach der Dienstvereinbarung Reinigung in der Fassung vom 23.08.2000.

Die Einrichtung kann zusätzliche Aufgaben und Geschäftsbesorgungen sowie Betriebsführungen insbesondere für die Stadt Gelsenkirchen übernehmen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck im Jahr 2007 gewährleistet.



Organe der Gesellschaft

Betriebsausschuss

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:
Udo Karla (StV GE)

Erster stellv. Vorsitzender:
Manfred Rose (StV GE)

Zweiter stellv. Vorsitzender:
Olaf Bier (StV GE)

Heinz Berghof (Personalvertretung Stadt GE)
Oswin Dillmann (StV GE)
Uwe Elpers (Personalvertretung Stadt GE)
Theodor Gehling (StV GE)
Stephan Grützner (sachk. Einwohner)
Markus Herz (sachk. Einwohner)
Marcus Hoppe (sachk. Bürger)
Werner-Klaus Jansen (StV GE)
Jürgen Köpsell (StV GE)
Kurt Krause (StV GE)
Wolfgang Meyer (StV GE)
Jürgen Micheel (Personalvertretung Stadt GE)
Lisa Pusch (StV GE)
Julia Rasch (StV GE), ab 25.10.2007
Klaus Rassmann (STV GE)
Enrico Schröter (sachk. Einwohner)
Werner Szczepaniak (sachk. Bürger)
Birgit Welker (STV GE)
Werner Wöll (StV GE), bis 25.10.2007
Dorothea Würzle (Personalvertretung Stadt GE)

Betriebsleitung

Alfons Köhn
Rolf Mross, bis 31.10.2007
Heinz Nadorf
Uwe Unterseher-Herold, ab 01.01.2009



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	42	47	52
II. Sachanlagen	34.798	36.197	34.944
	34.800	36.244	34.996
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.649	3.721	2.449
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.999	14.818	14.512
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11	12	13
	18.659	18.551	16.974
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	26	0
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.200	2.200	2.200
II. Allgemeine Rücklage	5.480	5.477	4.772
III. Jahresüberschuss und Gewinnvortrag	634	629	1.447
	8.314	8.306	8.419
B. Rückstellungen	12.141	11.566	10.573
C. Verbindlichkeiten	31.471	33.136	32.978
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.591	1.813	0
Bilanzsumme	53.517	54.821	51.970

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	65	67	67
Investitionsquote (in %)	8	14	10
Investitionsdeckung (in %)	über 100	73	100
Abschreibungsquote (in %)	12	10	10
Eigenkapitalquote (in %)	16	15	16
Fremdkapitalquote (in %)	84	85	84
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)*	0	0	0
Cash flow 1 (in T€)	4.726	4.127	4.768

*GD nimmt am gesamtstädtischen Cashpool teil.



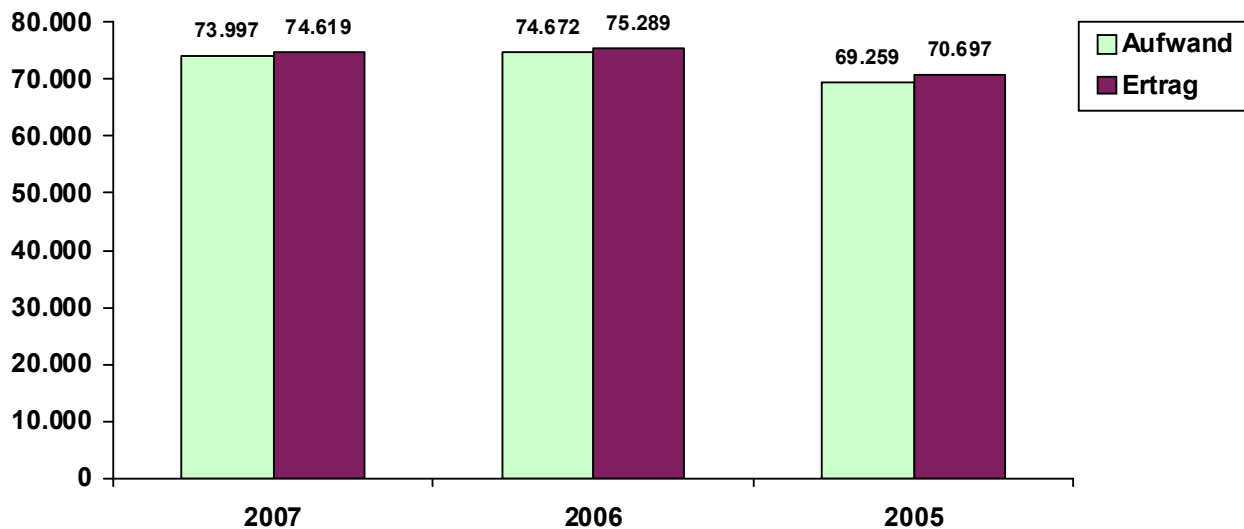
	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	72.319	71.476	67.789
2. Bestandsveränderungen	-1.033	1.266	692
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. Sonstige betriebl. Erträge	2.784	2.197	2.004
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-5.094	-5.173	-4.598
b) Bezogene Leistungen	-20.491	-20.268	-16.044
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.149	-28.991	-29.010
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-9.068	-9.569	-9.366
7. Abschreibungen	-4.104	-3.510	-3.330
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.296	-5.295	-5.109
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	550	349	212
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.206	-1.189	-1.221
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.211	1.295	2.019
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-482	-584	-481
13. Sonstige Steuern	-108	-94	-100
14. Jahresergebnis	622	617	1.438

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	50	52	55
Abschreibungsintensität (in %)	6	5	5
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	67	67	63
Eigenkapitalrentabilität (in %)	7	7	17
Umsatzrentabilität (in %)	1	1	2
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	1.116	1.095	1.108
davon Auszubildende	30	30	30

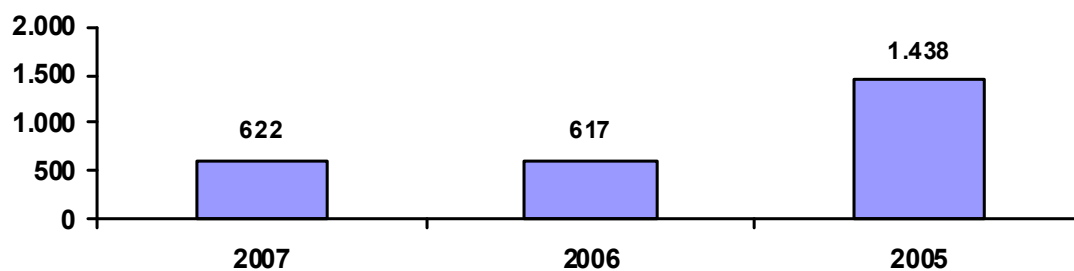
Kennzahlen	2007	2006	2005
Investitionen	2.747 T€	4.774 T€	3.339 T€
Abfallmengen in t	217.355	223.026	210.389
Straßenreinigungsmeter je Woche in m	1.014.272	1.013.992	1.013.074
Anzahl Bestattungen	2.597	2.606	2.810
Gebäudereinigungsflächen in m ²	625.485	624.918	624.732



Aufwands-/Ertragsstruktur in Mio. €



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahre 2007/08**

	T€
Ergebnisausschüttung in 2008 aus 2007	*556
PG 1116 – Gebäudereinigung	
<u>Erträge</u>	
Erstattungen	63
<u>Aufwendungen</u>	
Aufwendungen für Gebäudereinigung	9.491
PG 5502 – Grünanlagen	
<u>Erträge</u>	
Zuweisungen vom Land	258
Gebühren für Grabstellen	4.656
Erstattungen	353
<u>Aufwendungen</u>	
Aufwendungen für Grünflächenpflege	12.292
Weiterleitung der Gebühren für Grabstellen	5.456
PG 5405 – Abfallbeseitigung und Fuhrpark	
<u>Erträge</u>	
Gebühren und Erstattungen	34.708
<u>Aufwendungen</u>	
Weiterleitung von Gebühren, Stadtanteil Straßenreinigung, Abschreibungen, Wertkorrekturen auf Forderungen	34.397

*Jahresüberschuss 622 T€ abzüglich Kapitalertragssteuern

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

GELSENDIENSTE hat das Wirtschaftsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 622 T€ (Vorjahr: 617 T€) abgeschlossen, i. W. generiert aus den gewerblichen Bereichen der Abfallentsorgung, Wertstoffe und Straßenreinigung (Containerdienste, Sonderreinigungen).

Die im Vergleich mit der Planung und Gebührenkalkulation in der Abfallentsorgung deutlich geringeren Aufwendungen im Gebührenbereich führten zur Bildung einer Rückstellung für Gebührenausschüttung in Höhe von rd. 2,9 Mio. € zu Lasten der Erlöse aus Abfallentsorgungsgebühren. Gleichzeitig erfolgten die Auflösung der restlichen Gebührenrückstellung aus 2004 und eine Teilauflösung aus 2005. Es wurden rd. 3 Mio. € zu Gunsten der Erlöse aus Abfallentsorgungsgebühren erfolgswirksam gebucht.



Damit wird den Vorgaben des Landesabfallgesetzes Rechnung getragen, Kostenüberdeckungen und Kostenunterdeckungen innerhalb eines Dreijahreszeitraumes kostendeckend auszugleichen. Im Vergleich zur Planung höhere Gebühreneinnahmen in der Straßenreinigung beeinflussten das handelsrechtliche Ergebnis ebenfalls positiv.

Die Vergabe der Entsorgung der Leichtverpackungen ist in 2007 für den Zeitraum 2007 – 2010 durch die DSD GmbH für das Stadtgebiet Gelsenkirchen neu ausgeschrieben worden. GD hat sich an dieser Ausschreibung beteiligt, aber leider nicht den Zuschlag erhalten.

Erfolgreich abgeschlossen wurden die zwischen der Stadt und dem Personalrat geführten Verhandlungen über die Gebäudereinigung und die neue Dienstvereinbarung konnte im Geschäftsjahr 2007 unterzeichnet werden.

Die Liquidität der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung GD ist durch Einbindung in das Cash-Pooling der Stadt Gelsenkirchen jederzeit sichergestellt.

Durch Einbindung in das Risikofrüherkennungssystem der GEW wird den Anforderungen der Eigenbetriebsverordnung NRW, in Bezug auf die Ausübung eines systematischen Managements aller unternehmerischen Risiken Rechnung getragen. Bei Ausfall des MHKW Karnap bestehen bei GD Notfallpläne, die eine Entsorgung in anderen genehmigten Anlagen gewährleisten. Bei GD werden Kontrollmechanismen eingesetzt, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um eventuell auftretende Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und Haftungsrisiken abzuwenden. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Ausblick

GD wird nach der Entsorgungsfachbetriebe-Verordnung seit 1998 (seinerzeit die eigenbetriebsähnliche Einrichtung GELSENREIN) durch eine unabhängige Prüfungsinstitution als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Zur dauerhaften Qualitätssicherung ist eine jährliche Wiederholungszertifizierung vorgeschrieben. Für das Jahr 2008 ist die Zertifizierung wiederum erfolgreich durchgeführt worden.

Für das Jahr 2008 erwartet GD ein Ergebnis, das nach Wirtschaftsplan rd. 100 T€ über dem Vorjahresergebnis liegen soll.

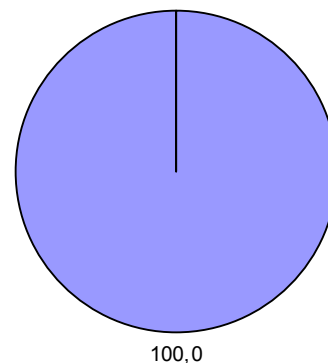




GELSENKANAL (GK)

**Daimlerstraße 18
45891 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	500.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die Betriebssatzung enthält im § 1 den Gegenstand des Betriebes:

Aufgabe der 1996 gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist das Sammeln und Fortleiten von Abwasser (Schmutz- und Niederschlagwasser) im Gemeindegebiet Gelsenkirchen, ferner Planung, Bau, Betrieb, Unterhaltung und die Finanzierung der erforderlichen Anlagen sowie das Einsammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und dessen Aufbereitung.



Organe der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung

Betriebsausschuss
Stand: 31.12.2007

Stadtverordnete:

Vorsitzender:
Guido Tann

1. Stellv. Vorsitzender:
Alfred Brosch
2. Stellv. Vorsitzender
Theodor Gehling

Josef Bargel
Axel Barton
Werner Cichowski
Oswin Dillmann
Gabriele Hollmann-Bielefeld
Marcus Hoppe
Jürgen Köpsell
Kurt Krause
Manfred Leichtweis
Anja Linka
Hans-Werner Mach
Dennis Melerski, seit 01.03.2007
Doris Piplack, bis 01.03.2007
Werner Pupkowski
Friedhelm Rikowski
Wolfgang Ringhut
Margret Schneegans
Gisela Winterkamp

Personalrat:

Jürgen Micheel
Berthold Plückthun
Willi Schwabe

Betriebsleitung

Carsten Harkner, bis 31.12.2008
Christoph Ontyd, seit 01.01.2009
Rainer Marquas

Wahrnehmung der Unternehmens-
führung für den kaufmännischen und
technischen Bereich:

Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH (AGG)
Gesellschafter:
- Gelsenwasser AG (51 %)
- Gesellschaft für Energie und Wirtschaft mbH (26,5 %)
- Emscher Gesellschaft für Wassertechnik mbH (22,5 %)



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	41	49	58
II. Sachanlagen	174.908	177.555	180.760
III. Finanzanlagen			
	174.949	177.605	180.818
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, unfertige Leistungen)	717	816	616
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.263	5.784	6.196
III. Wertpapiere			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.756	8.641	5.538
	7.736	15.242	12.350
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	8
	182.694	192.854	193.175
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital*	500	500	260
II. Kapitalrücklage	2.797	483	573
III. Gewinnvortrag	67	67	67
IV. Jahresüberschuss	4.130	9.454	4.650
	7.494	10.504	5.550
B. Sonderposten Investitionszuschüsse	28.109	28.439	28.768
C. Empfangene Ertragszuschüsse			
D. Rückstellungen	918	1.060	1.262
E. Verbindlichkeiten*	146.173	152.851	157.596
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	182.694	192.854	193.175

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur**						
Vermögensstruktur						
Anlageintensität (in %)		96		92		94
Investitionsquote (in %)		0		0		0
Investitionsdeckung (in %)	über	100	über	100	über	100
Abschreibungsquote (in %)		2		2		2
Eigenkapitalquote (in %)** vor Ausschüttung an die Stadt		4		5		3
Fremdkapitalquote (in %)		96		95		97
Finanzstruktur						
Liquidität 1. Grades (in %)		77		99		76
Cash flow 1 (in T€)		6.806		12.156		7.370

* Durch Ratsbeschluss vom 27.10.2005 wurde das Stammkapital aus Gesellschaftsmitteln um 240 T€ auf 500 T€ erhöht.

** Die Kennzahlen sind durch die Übernahme des Kanalnetzes durch GK und die Durchführung von Investitionen in das Kanalnetz durch die AGG nur bedingt aussagefähig.

*** Rechnet man dem Eigenkapital die öffentlichen Investitionszuschüsse als eigenkapitalähnliche Mittel hinzu, dann erhöht sich die EK-Quote in 2007 auf rd. 17 %; die Fremdkapitalquote würde entsprechend reduziert.



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	41.605	41.470	40.250
2. Bestandsveränderungen	-99	201	55
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			
4. Sonstige betriebl. Erträge	849	5.941	556
5. Materialaufwand	-24.348	-23.021	-21.677
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.724	-3.033	-2.743
b) Soziale Aufwendugn und Altersversorgung	-927	-1.037	-908
7. Abschreibungen	-2.676	-2.702	-2.720
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.142	-1.680	-1.202
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	520	458	191
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an die Stadt Gelsenkirchen -58 T€ (Vorjahr -66 T€)	-6.926	-7.140	-7.151
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.132	9.456	4.652
12. Sonstige Steuern	-2	-2	-2
13. Jahresergebnis	4.130	9.454	4.650

Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	9	11	10
Abschreibungsintensität (in %)	7	7	7
Umsatz je Beschäftigten ohne Auszubildende (in T€)	555	576	567
Eigenkapitalrentabilität* (in %)	55	90	52
Umsatzrentabilität* (in %)	10	23	12
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	75	75	73
davon Auszubildende	3	3	2

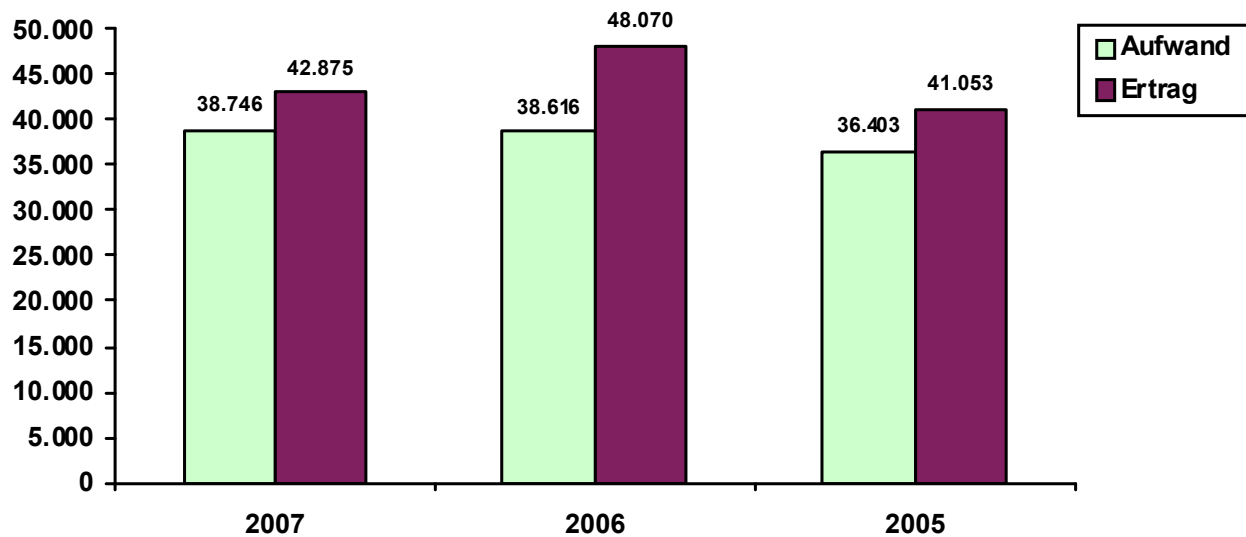
*Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität wird durch das relativ geringe Eigenkapitals von GK beeinflusst. Die Umsatzrentabilität wird durch die Realisierung des Optimierungsmodells und den damit verbundenen höheren Jahresüberschüssen beeinflusst.

Zusätzliche Kennzahl	2007	2006	2005
Investitionen*	20 T€	12 T€	14 T€

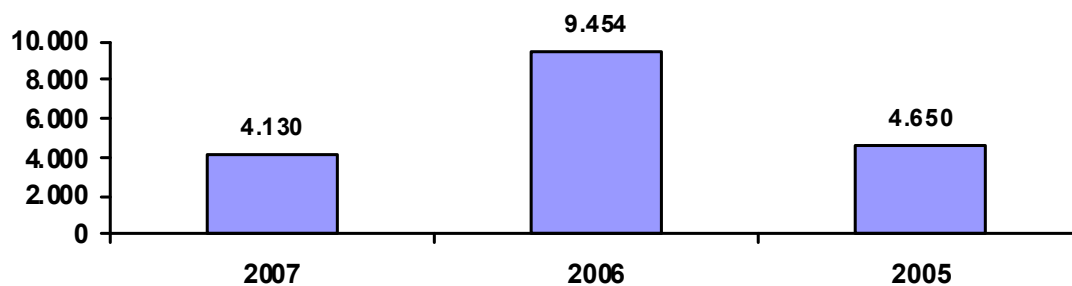
* Nach Übernahme des Kanalnetzes durch GK werden Investitionen ins Kanalnetz von der AGG durchgeführt.



Aufwands-/Ertragsstruktur in T €



Jahresergebnisse in T €



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von Warth & Klein, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.

**Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007**

PG 5302 - GELSENKANAL

	<u>T€</u>
Ordentliche Erträge	35.745
Ordentliche Aufwendungen	35.669

Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2008

Ergebnisausschüttung aus 2007	4.197
-------------------------------	-------

(der Jahresüberschuss 2007 i. H. von rd. 4.130 T€ zuzüglich Gewinnvorträge aus Vorjahren i. H. von rd. 67 T€ wurde an die Stadt ausgeschüttet)

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Das von der Stadt in Zusammenarbeit mit der AGG entwickelte Optimierungsmodell zur Abwasserentsorgung in Gelsenkirchen ist zum 01.04.2004 realisiert worden. Entsprechend vertraglicher Vereinbarung ist die AGG beauftragt, Planungs- und Bauleistungskosten von Neuinvestitionen sowie den Betrieb des gesamten Kanalnetzes zu übernehmen. Die Finanzierung der Übertragung des Kanalnetzes von der Stadt an GK erfolgte mit langfristigen zinsgünstigen Darlehen.

Das Geschäftsjahr 2007 konnte GK mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 4.130 T€ (Vorjahr rd. 9.454 T€) abschließen. Der Gewinn zuzüglich Gewinnvorträge aus Vorjahren (rd. 67 T€) wurde an den städtischen Haushalt abgeführt. Der im Vorjahr erzielte höhere Jahresgewinn ist im Wesentlichen auf eine Vereinnahmung von rd. 5.505 T€ Schadenersatzleistungen der Deutschen Steinkohle AG für Bergbauschäden im Rahmen von Kanalbaumaßnahmen zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 41,6 Mio. € liegen leicht über Vorjahresniveau (41,5 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtabwassermenge rückläufig. Durch eine Gebührenerhöhung von 1,42 €/m³ auf 1,48 €/m³ für Schmutzwasser und von 0,76 €/m² auf 0,77 €/m² für Niederschlagswasser konnte der Rückgang der Abwassermenge kompensiert werden.

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2007 mit 182.694 T€ im Vergleich zum Vorjahr (rd. 192.854 T€) leicht zurückgegangen, im Wesentlichen verursacht auf der Aktivseite durch eine Reduzierung der Sachanlagen und der Forderungen, auf der Passivseite durch einen reduzierten Jahresüberschuss und einen Rückgang der Verbindlichkeiten. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel einschließlich des langfristigen Fremdkapitals (Anlagendeckungsgrad) lag zum 31.12.2007 - wie im Vorjahr - bei über 100 %.

Die Abschreibungsdauer beträgt unverändert für Kanäle, die vor dem 01.01.1962 angeschafft wurden, 67 Jahre und danach 100 Jahre. Die Liquidität von GK war jederzeit gesichert.



Kontrollmechanismen zum Risikomanagement sind bei GK installiert, um die im Bereich der Abwasserbeseitigung bestehenden Gefahren und Haftungsfolgen zu minimieren bzw. auszuschließen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Maßnahmen bei Abflussstörungen im Entwässerungssystem, Überschwemmungen, Kanaleinbrüchen sowie Öl- und Giftalarme. Für diese Fälle sind bei GK Dauerrufbereitschaftsdienste zur Sofortreaktion eingerichtet. Nach Auffassung der Betriebsleitung sind diese Maßnahmen ausreichend und gewährleisten eine ordnungsgemäße Unternehmensführung. Die Gelsenwasser AG erbringt auf Basis eines Dienstleistungsvertrages kaufmännische Leistungen (Rechnungswesen) für GK. Diese unterliegen dem Risikomanagementsystem der Gelsenwasser AG. GK ist in das Risikomanagementsystem der Gelsenwasser AG integriert, das im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen kontinuierlich überprüft wird. Risiken, die die zukünftige Entwicklung von GK beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Das wirtschaftliche Umfeld ist stabil.

Die veranlagte Abwassermenge in 2007 ist gegenüber dem Jahr 2006 rückläufig. Die an das öffentliche Kanalnetz angeschlossenen bebauten und befestigten Grundstücksflächen haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig reduziert:

	2007	2006	Veränderung
Abwassermenge T m ³	16.134	16.881	-747 (4,4 %)
Grundflächenmenge T m ²	23.248	23.300	-52 (0,2 %)

Das Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von 684 km.

Ausblick

Wesentliche Risiken, die die weitere Entwicklung von GK beeinflussen könnten, sind nicht erkennbar. Die zukünftige Entwicklung von GK ist abhängig von den Konditionen der allgemeinen Zinsentwicklung des Kapitalmarktes, aus denen sich Chancen und Risiken für die Umschuldung der Bankenverbindlichkeiten im Jahr 2014 bzw. 2028 ergeben.

Auch im Folgejahr rechnet die Betriebsleitung mit einer stabilen Geschäftsentwicklung und einem positiven Jahresergebnis bei einem weiterhin stabilen Umfeld.

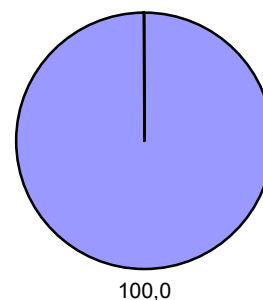




Senioren- und Pflegeheime der Stadt Gelsenkirchen (SP)

Husemannstraße 53
45875 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Anteil	
	Euro	%
Stadt	500.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 1 der Betriebssatzung ist Zweck des im Jahr 1994 gegründeten Betriebes die Förderung der Altenhilfe und des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Unterstützung hilfebedürftiger Personen. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die stationäre, teilstationäre sowie ambulante Versorgung in der Regel alter Menschen nach den Kriterien des Sozialgesetzbuches. Die dem Betrieb angegliederten Seniorenwohnungen dienen der Betreuung sowie Unterbringung in der Regel pflegebedürftiger alter Menschen mit dem Ziel, die eigene Häuslichkeit zu erhalten (Betreutes Wohnen). Daneben bietet der Betrieb soziale Dienstleistungen und Aktivitäten für die im jeweiligen Stadtteil wohnenden Senioren an. Die städtischen Seniorenheime verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und steuerbegünstigte Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Zur Aufgabenerfüllung werden die folgenden Betriebsstätten betrieben:

- Senioren- und Pflegeheim, Haunerfeldstraße 30
- Senioren- und Pflegeheim, Schmidtmanstraße 9
- Senioren- und Pflegeheim, Schonnebecker Straße 108.

Ferner sind dem Betrieb Seniorenwohnungen und Dienstwohnungen angegliedert.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes war durch den Satzungszweck im Jahr 2007 gewährleistet.



Organe der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung

Betriebsausschuss
Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:
Werner-Klaus Jansen (StV GE)

1. Stellvertreter:
Peter Nowaczyk (StV GE)

2. Stellvertreterin:
Gisela Winterkamp (StV GE)

Udo Brückner (StV GE)
Lutz Dworzak (StV GE)
Wolfgang Heinberg (StV GE)
Christina Link
Hans-Werner Mach (StV GE)
Ernst Majewski (StV GE)
Manfred Rose (StV GE)
Nina Schadt (StV GE)
Frauke Schraeder (StV GE)
Ludger Vauken (sachkundiger Bürger)
Burkhard Wüllscheidt (sachkundiger Bürger)
Vera Wyrwa (StV GE)

Personalvertretung der Stadt GE:
Jürgen Micheel
Petra Stryewski
Dorothea Würzle

Beratende Mitglieder:
Günther Detlof
Reinhard Menke
Anna-Helene Schürmann

Betriebsleitung

Michael Graw



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen	22.513	22.759	23.229
	22.513	22.759	23.229
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	25	25	30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.046	3.116	2.681
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37	44	35
	3.108	3.185	2.746
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	5	5
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	500	500	0
II. Kapitalrücklage	2.359	2.359	2.859
III. Gewinnrücklage	1.518	1.355	1.229
IV. Jahresüberschuss	207	164	125
	4.584	4.377	4.213
B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	230	239	248
C. Rückstellungen	1.518	1.679	1.515
D. Verbindlichkeiten	18.962	19.320	19.692
E. Rechnungsabgrenzungsposten	331	335	312
Bilanzsumme	25.624	25.949	25.980

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur			
Vermögensstruktur			
Anlageintensität (in %)	88	88	89
Investitionsquote (in %)	2	1	5
Investitionsdeckung (in %)	über 100	über 100	67
Abschreibungsquote (in %)	3	3	3
Eigenkapitalquote (in %)	18	17	17
Fremdkapitalquote (in %)	82	83	83
Finanzstruktur			
Liquidität 1. Grades (in %)	4	5	0
Cash flow 1 (in T€)	981	921	874

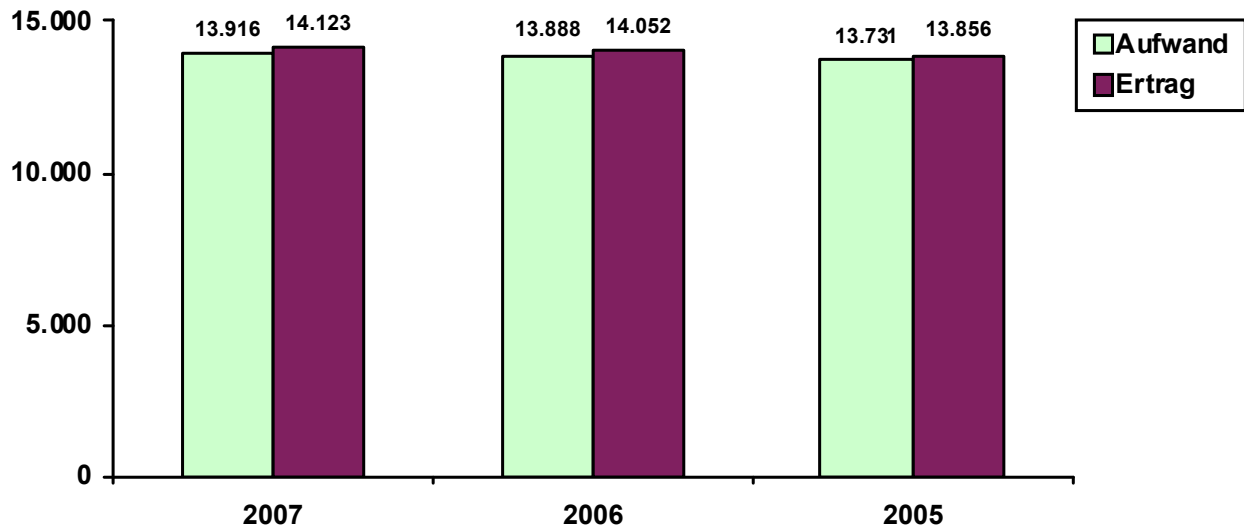


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	13.134	13.073	12.924
2. Sonstige betriebliche Erträge	783	734	738
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	9	9	9
4. Materialaufwand	-1.898	-1.860	-1.805
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.227	-7.135	-7.036
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-2.523	-2.675	-2.709
6. Abschreibungen	-773	-757	-749
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-792	-723	-756
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	114	96	48
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-640	-652	-644
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	187	110	20
11. Außerordentliche Erträge	83	140	137
12. Außerordentliche Aufwendungen	-63	-86	-32
13. Jahresergebnis	207	164	125

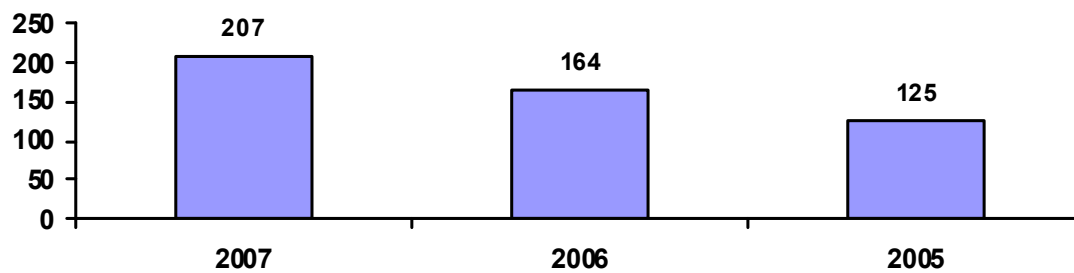
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	70	71	71
Abschreibungsintensität (in %)	6	5	5
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	58	58	58
Eigenkapitalrentabilität (in %)	4	4	3
Umsatzrentabilität (in %)	2	1	1
Personal			
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	238	236	230
davon Auszubildende	11	12	9



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Korthäuer & Partner GmbH geprüft und mit dem **uneingeschränkten Prüfungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 3106 – Senioren- und Pflegeheime

Erträge

Ersatz von Kosten

(Verwaltungskostenerstattungen, Beitragsleistungen)

T€

179

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Die Einrichtung betreibt drei Häuser an den Standorten Haunerfeldstraße, Schmidtmannstraße und Schonnebecker Straße in Gelsenkirchen.

Die Einrichtung hat das Berichtsjahr 2007 mit einem Jahresüberschuss von 207 T€ (Vorjahr 164 T€) abgeschlossen. Die gegenüber 2006 entstandene Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf das zum Vorjahr verbesserte Ergebnis der Einrichtung Schonnebecker Straße zurückzuführen. Dies resultiert aus höheren Pflegeleistungen (Umverteilung in höhere Pflegestufen) sowie als Folge eines buchungstechnischen Effektes (Auflösung von Rückstellungen).

Insgesamt ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 3,47 Bewohner (0,86 %) verminderte Gesamtauslastung. Im Verlauf des Jahres 2007 hat sich die Belegungsstruktur in den einzelnen Pflegestufen unterschiedlich verändert. Nachteilig wirkte sich die Zunahme des Anteils von Bewohnern in den niedrigeren Pflegestufen in der Einrichtung Schmidtmannstraße als Folge der Neubelegung der verstorbenen Heimbewohner aus. Der Anteil von Bewohnern der Pflegestufe III hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr bei allen Einrichtungen erhöht, liegt jedoch mit 14,94 % weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt von 19,6 %.

Die Kostenträger hatten für das Wirtschaftsjahr signalisiert, dass aufgrund der schwachen Sozialkassen keine Kostensteigerungen über eine Anpassung der Vergütungen weitergegeben werden könnten. Die Tarifsituation für 2007 war aufgrund der bestehenden Tarifaufzeit ohne Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Es wurde daher auf die Aufnahme von Vergütungsverhandlungen für die Leistungen der Pflege, Unterkunft und Verpflegung verzichtet. Die Investitionskostensätze wurden turnusmäßig ab dem 01.01.2007 fortgeschrieben.

Ausblick

Die demographische Entwicklung führt dazu, dass die Nachfrage nach Pflegeleistungen in den nächsten Jahren weiter ansteigen wird. Der Betrieb sieht sich diesen Anforderungen im Hinblick auf die zukünftige strategische Grundausrichtung seines Angebotes gut aufgestellt. Als erste Stufe zur Neugestaltung des Standortes Schmidtmannstraße wurde im April 2008 mit dem Neubau eines Pflegeheimes für dementiell erkrankte alte Menschen begonnen. Die Fertigstellung des Hauses wird Mitte des Jahres 2009 erwartet. Weiterhin werden der Ausbau zielgruppenspezifischer Angebote sowie die Vernetzung von Komplementärangeboten analog dem bereits erfolgreich eingeführten Leistungskomplex der Einrichtung Haunerfeldstraße Aufgabenschwerpunkte der Einrichtung sein.

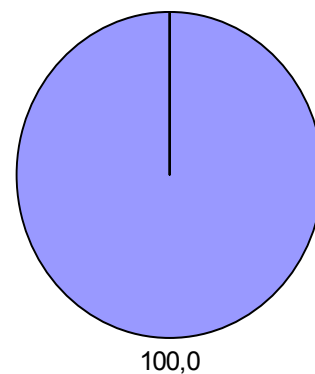
Steigende Betriebskosten und Tarifierhöhungen haben den Geschäftsverlauf des Jahres 2008 beeinflusst. Durch Pflegesatzsteigerungen (zwischen 2 % und 4 %) sowie außerordentliche Geschäftsvorfälle (Auflösung von Rückstellungen) konnte der Betrieb das Geschäftsjahr 2008 mit einem Gewinn in Höhe der Vorjahre abschließen.



gkd-el Gelsenkirchener Kommunale Datenzentrale Emscher-Lippe (gkd-el)

**Vattmannstraße 11
45879 Gelsenkirchen**

Anteilseigner	Stammkapital	
	Euro	%
Stadt	50.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Die im Jahr 2001 gegründete Einrichtung verfolgt gemäß § 1 der Satzung den Zweck, städtische Dienststellen bei der Erledigung der Aufgaben im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie wirkungsvoll zu unterstützen.

Der Betrieb kann alle den Betriebszweck fördernde und ihn wirtschaftlich berührende Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Die unter dem Gegenstand der Einrichtung aufgeführten Aufgaben entsprechen der gesetzlich vorgeschriebenen öffentlichen Zwecksetzung.



Organe der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung

Betriebsausschuss

Stand: 31.12.2007

Vorsitzender

Frank Baranowski (OB Stadt GE)

Stellv. Vorsitzende

Gabriele Preuß (BM GE)

Stellv. Vorsitzender

Klaus Hermandung (BM GE)

Lutz Dworzak (StV GE)

Barbara Filthaus (StV GE)

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Wolfgang Heinberg (StV GE)

Markus Karl (StV GE)

Jürgen Micheel (Personalrat)

Ursula Möllenberg (StV GE)

Hans-Werner Niemann (sachk. Bürger)

Silke Ossowski (StV GE)

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Margret Schneegans (StV GE)

Gerd Schulte (StV GE)

Guido Tann (StV GE)

Peter Tertocha (StV GE)

Reiner Wirth (Personalrat)

Werner Wöll (StV GE)

Beratende Mitglieder:

Manfred Hermann

Heribert Kowalewski

Friedhelm Rikowski

Anna-Helene Schürmann

Betriebsleitung

Willi Lohmann



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.041	3.101	137
II. Sachanlagen	2.377	2.515	644
	5.418	5.616	781
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	39	36	15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.915	2.662	2.615
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5	2	4
	2.959	2.700	2.634
C. Rechnungsabgrenzungsposten	286	236	277
PASSIVSEITE			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Allgemeine Rücklage	5.303	5.303	886
III. Gewinnvortrag	296	194	194
IV. Jahresergebnis	129	102	24
	5.778	5.649	1.154
B. Rückstellungen	908	918	1.044
C. Verbindlichkeiten	1.977	1.985	1.494
Bilanzsumme	8.664	8.552	3.692

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzstruktur					
Vermögensstruktur					
Anlageintensität (in %)		63		66	21
Investitionsquote (in %)		21	über	100	21
Investitionsdeckung (in %)	über	100		78	über 100
Abschreibungsquote (in %)		28		26	50
Eigenkapitalquote (in %)		67		66	31
Fremdkapitalquote (in %)		33		34	69
Finanzstruktur					
Liquidität 1. Grades (in %)		0		0	0
Cash flow 1 (in T€)		1.597		1.580	413

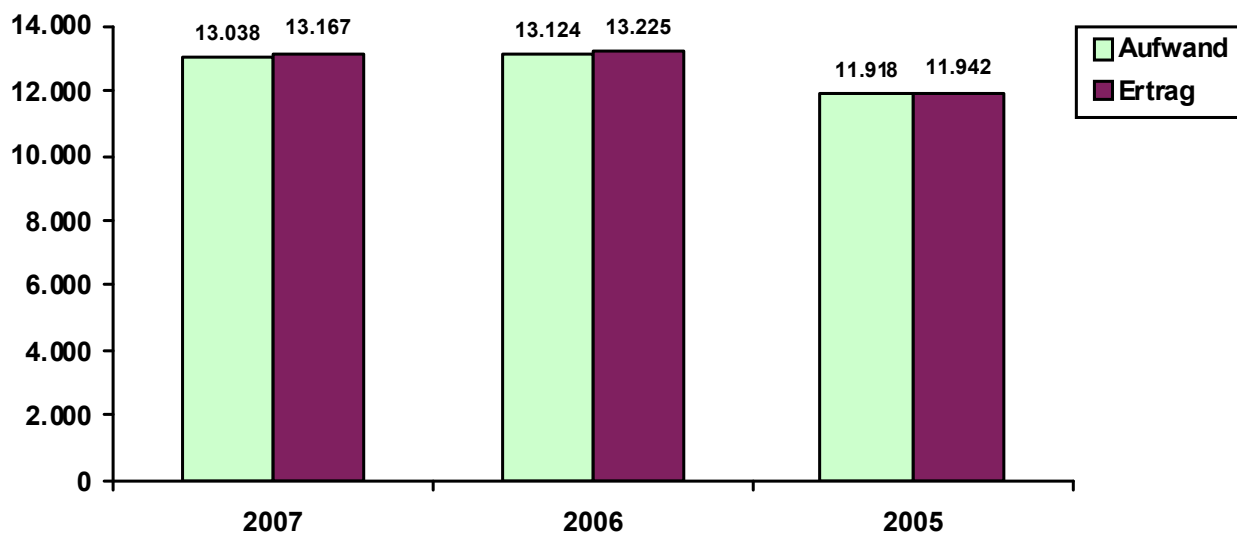


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse	13.032	13.153	11.887
2. Bestandsveränderungen	0	0	-184
3. Sonstige betriebl. Erträge	78	19	21
4. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	-158	-218	-1.629
b) Bezogene Leistungen	-2.585	-2.675	-834
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.557	-3.676	-3.495
b) Soziale Aufwendungen und Altersversorgung	-908	-952	-875
6. Abschreibungen	-1.468	-1.478	-389
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.359	-4.121	-4.506
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	53	34
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-3	-5
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	130	102	25
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
12. Sonstige Steuern	-1	-1	-1
13. Jahresergebnis	129	101	24

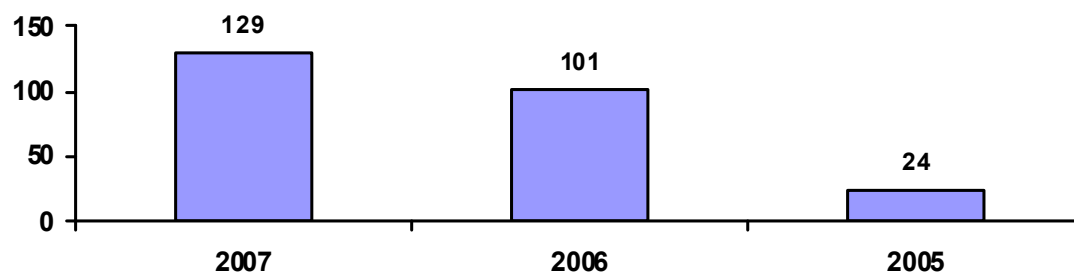
Kennzahlen zur Erfolgsstruktur, Rentabilität			
Personalkostenintensität (in %)	34	35	37
Abschreibungsintensität (in %)	11	11	3
Umsatz je Beschäftigten (in T€)	157	158	145
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2	2	2
Umsatzrentabilität (in %)	1	1	0
Personal			
Beschäftigte am 31.12.	86	86	84
davon Auszubildende	3	3	2



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde von der PwC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 1117 - gkd-el

<u>Ertrag</u>	<u>T€</u>
Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Miete, Verwaltungskostenerstattungen)	571
Gewinn	24
<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.768
Sonstige Aufwendungen (Pacht, Leasing)	3.284

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Wie bereits in den Vorjahren bildete ein besonderer Aufgabenschwerpunkt die strategische Neuausrichtung der gkd-el auf den Einsatz der Software SAP und die Modernisierung der TIV Infrastruktur der Stadt Gelsenkirchen. Die Ausrichtung auf SAP erfolgte dabei im Hinblick auf die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) und die Integration weiterer produktähnlicher Verfahren. Die flächendeckende Anwendung des neuen NKF unter Einsatz von SAP-Produkten ist seit dem 01.01.2006 vollzogen worden. Die damit verbundenen Geschäftsprozesse (Aufstellung der Eröffnungsbilanz, Übernahme des Anlagevermögens, Kontierung und Verbuchung der Geschäftsvorfälle) wurden wirkungsvoll unterstützt und optimiert. Das Geschäftsjahr 2007 bildete den erfolgreichen Abschluss des 2003 begonnenen Strategiewechsels.

Mit der Umsetzung von SAP konnten die Hauptrechnerverfahren gegen moderne integrierbare Produkte ausgetauscht werden. Am 30.06.2007 wurde das letzte noch produktive Verfahren aus dem „Traditional Workload“ deaktiviert.

Im zweiten Halbjahr des Berichtsjahres wurden die vorhandenen SAP-Systemlandschaften von der bisherigen Version SAP R/3 auf die aktuelle Produktversion SAP ERP 6.0 umgestellt, um die Voraussetzungen für die Einführung weiterer SAP-Module wie z. B. das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement zu schaffen.

Die nachfolgenden Aufgaben/Projekte kennzeichnen einen Auszug von weiteren Tätigkeitsbereichen des Betriebes im Berichtsjahr 2007:

- Erstellung des ersten Jahresabschlusses 2006 mit NKF
- Ausbau der SAP-Module im Personalmanagement (Versorgung, Reisekosten, Leistungsentgelte)
- Schaffung einer Data Warehouse mit eigener Datenbank zur modulübergreifenden Datenauswertung
- Umstellung der vier Gemeindesteuerverfahren (Grundbesitzabgaben, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer) auf SAP-konforme Produkte

Ausblick

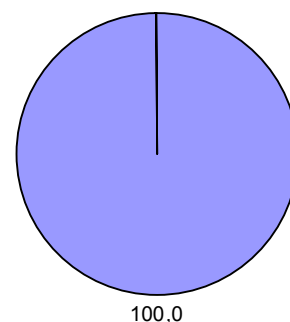
Neben den laufenden Aufgaben war das Jahr 2008 auch vom Ausbau der gkd-el als kommunales SAP-Kompetenzzentrum geprägt. Der weitere Aufbau eines konzernweiten Berichtswesens (Data Warehousing) und eines Dokumentenmanagement- und Archivierungssystems stellten die „besonderen“ Arbeitsschwerpunkte dar. Erfreulich entwickelte sich die Ergebnisentwicklung für 2008. Insbesondere aufgrund von Kostensenkungen (Verfahrensumstellung) konnte das Ergebnis gegenüber dem Erfolgsplan 2008 gesteigert werden und schloss nach dem Prognosebericht des 4. Quartals mit einem Gewinn von rd. 237 T€ ab.



Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita)

Wildenbruchplatz 7
45875 Gelsenkirchen

Anteilseigner	Anteil	
	Euro	%
Stadt	25.000	100,0



Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Nach § 1 der Betriebssatzung ist Zweck des im Jahr 2007 gegründeten Betriebes die Förderung der Jugendhilfe. Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen werden Bildung, Erziehung und Betreuung beim Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder sowie in der Tagespflege im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen umgesetzt.

Der damit verbundene Förderauftrag von Kindern wird durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung konkretisiert und weiterentwickelt. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern wird zum Wohle des Kindes sichergestellt.

Die Umsetzungen der Bildungsvereinbarung NRW sowie des Trägerkonzeptes der Stadt Gelsenkirchen für die Tageseinrichtungen bilden in den Tageseinrichtungen wesentliche Grundlagen. Angesichts wachsender Aufgabenstellungen und Anforderungen ist ein umfassendes Angebot zur Qualifizierung der Fachkräfte sicherzustellen.

Die gesetzliche geforderte Aufwertung der Tagespflege zu einem qualitativ gleichrangigen Angebot wird mit entsprechenden Maßnahmen umgesetzt.

In den nächsten Jahren werden zusätzliche Plätze in den Tageseinrichtungen für Kinder und in der Tagespflege zur Weiterentwicklung und Flexibilisierung der Kinderbetreuung geschaffen.

Die Einrichtung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.



Organe der eigenbetriebs- ähnlichen Einrichtung

Betriebsausschuss
Stand: 31.12.2007

Vorsitzender:
Ralf Lehmann (StV GE)

Stellvertreterin:
Silke Ossowski (StV GE)

Barbara Filthaus (StV GE)
Claudia Gertz-Rybarski (beratendes Mitglied)
Wolfgang Heinberg (StV GE)
Klaus Herzmanatus (StV GE)
Werner Klaus Jansen (StV GE)
Peter Nowaczyk (StV GE)
Vera Wyrwa (StV GE)

Betriebsleitung

Alfons Wissmann

Der Jahresabschluss von GeKita für das Jahr 2007 wird derzeit noch geprüft. Die Jahresabschlussdaten werden im Berichtsjahr 2008 bekannt gegeben.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 3601 - Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

<u>Erträge</u>	<u>T€</u>
Ersatz von Kosten (Verwaltungskostenerstattungen)	3.680
 <u>Aufwendungen</u>	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen	16.064

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Im Jahr 2007 wurden die vorhandenen städtischen Kindertagesstätten, einschließlich der zugehörigen Verwaltung, in die eigenbetriebsähnliche Einrichtung GeKita überführt. Zum Jahresende 2007 war GeKita für den Betrieb von 47 Kindertagesstätten verantwortlich.

In den Tageseinrichtungen arbeiten ca. 430 pädagogische und therapeutische Fachkräfte, deren oberste Ziele das Wohl des Kindes sowie eine Förderung gemäß dem Erziehungs- und Bildungsauftrag nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder sind.

Bedarfsgerechte und flexible Angebote, Kundenorientierung, Festlegung, Durchsetzung von Qualitätsstandards in der pädagogischen Arbeit sowie eine verbesserte Wirtschaftlichkeit, insbesondere durch eine Reorganisation der Verwaltung, sind Aufgaben, die im permanenten Fokus der kontinuierlichen Weiterentwicklung stehen.

Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz wurde im Berichtsjahr weiterhin erfüllt. Die Betreuung der unter 3-jährigen Kinder konnte weiter ausgebaut werden. Durch die Schaffung neuer Plätze wurde eine Versorgungsquote von 10,3 % erreicht.

Ausblick

Im Jahr 2008 hatte sich der Rückzug der freien Träger aus der Kindertagesbetreuung fortgesetzt. Die Übernahmen der Einrichtungen Johanniterstraße, Margaretenhof und Dresdener Straße durch GeKita wurden erfolgreich mit hoher Elternzufriedenheit abgeschlossen. Im Bereich der Betreuung von unter 3-jährigen Kindern konnte die Betreuungsquote auf 13 % gesteigert werden. Ebenso erfolgreich war der Ausbau von Kindertagesstätten zu Familienzentren. Derzeit sind insgesamt 19 Einrichtungen zu Familienzentren ausgebaut.

Das am 16.12.2008 in Kraft getretene Kinderförderungsgesetz (KiföG) konkretisiert die gesetzlichen Vorgaben des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) zum Ausbau der Kindertagesbetreuung. Nach diesem Gesetz muss von einer durchschnittlichen Betreuungsquote der unter 3-jährigen Kinder von 32 % bis 2013 ausgegangen werden. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben bedeutet für die Stadt Gelsenkirchen einen weiteren quantitativen und qualitativen Aus- und Umbau von Plätzen, der zu entsprechenden Kostensteigerungen führen wird. Ziel ist es, für 2009 bereits eine Versorgungsquote von 16 % und für 2010 von 20 % zu erreichen.



Im pädagogischen Bereich werden weiterhin Schwerpunkte bei der Sprachförderung, der Vorbereitung auf die Schule, in der Zusammenarbeit mit Eltern und die vertrauensvolle Kooperation mit anderen Instituten, wie Grundschulen, Frühförderstellen etc., liegen.

Neben den in diesem Zusammenhang zu bewältigenden organisatorischen und administrativen Aufgaben im pädagogisch inhaltlichen Betrieb von GeKita wird durch umfangreiche Fortbildungsaktivitäten sichergestellt, dass die Qualität der Arbeit einem ständigen Anpassungsprozess unterliegt und somit auf höchstem Niveau gehalten wird.



Verein

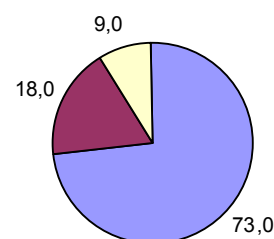




Neue Philharmonie Westfalen e.V. (NPW)

Castroper Straße 12 c (Im Depot)
45665 Recklinghausen

Träger des Vereins *	%
Stadt	73,0
Stadt Recklinghausen	18,0
Kreis Unna	9,0
	100,0



* Zuschussquote im Jahr 2007

Ziel des Vereins / Öffentlicher Zweck

Zweck des 1996 im Rahmen des Zusammenschlusses des Philharmonischen Orchesters der Stadt Gelsenkirchen und des Westfälischen Sinfonieorchesters gegründeten Vereins ist nach § 2 der Satzung, vornehmlich in Städten, Gemeinden und Gemeindeverbänden ohne eigenes Orchester künstlerisch hochstehende Konzerte zu veranstalten, sowie Jugend-, Schul- und Chormusik zu pflegen. Er unterhält aus diesem Grunde ein Sinfonieorchester.

Das Orchester bespielt u. a. satzungsgemäß das Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen für 160 Aufführungen (einschließlich acht Neuproduktionen) und mindestens 18 sinfonische Konzerte pro Saison. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.



Organe des Vereins

Mitgliederversammlung

Dr. Manfred Beck (Stadt GE), 09.05.2008

Kuratorium

Stand: 31.12.2007

Mitglieder:

Dr. Manfred Beck (Stadt GE)

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Stellv. Mitglieder:

Henriette Reker (Stadt GE)

Hans-Joachim Siebel (sachk. Bürger)

Vorstand

Geschäftsführender Vorsitzender des Vorstandes:

Michael Makiolla (LR Unna)

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes:

Frank Baranowski (OB GE)

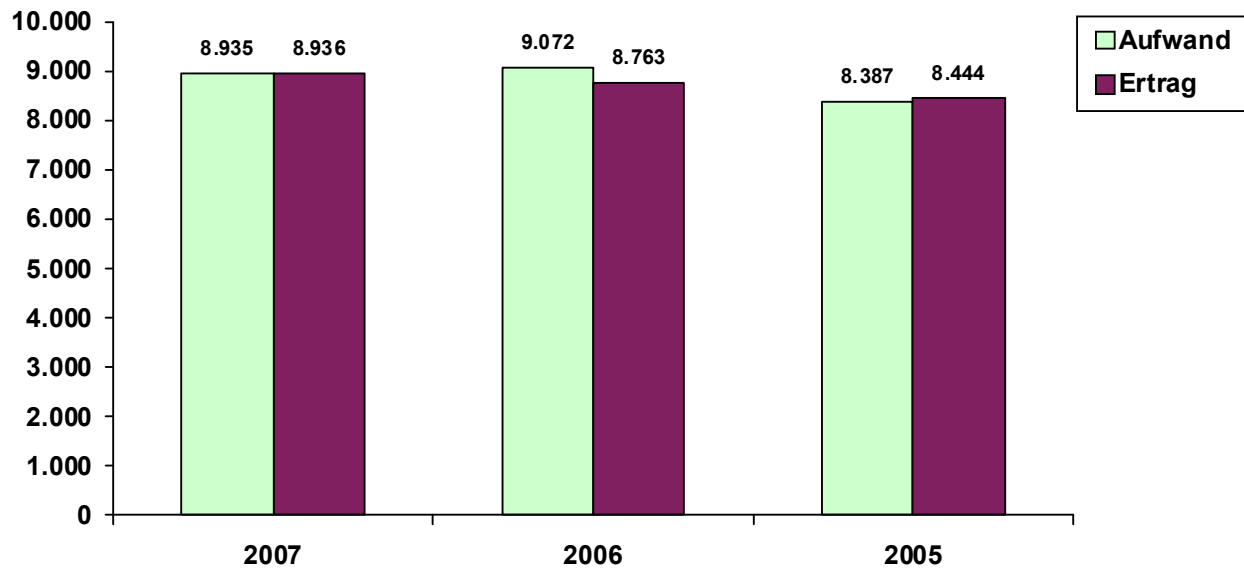
Hans-Josef Bajon (Beigeordneter RE)



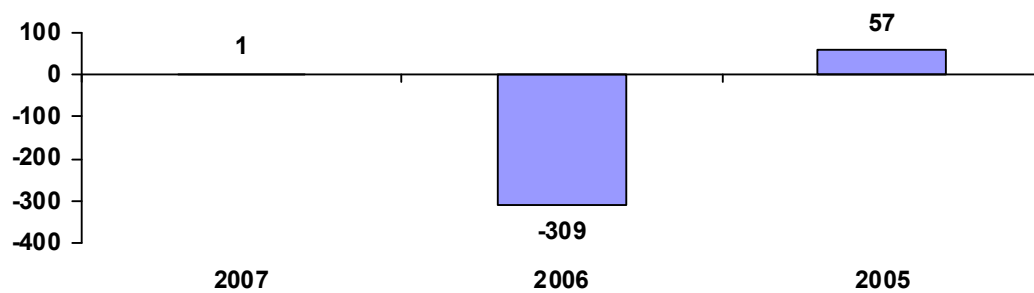
Unternehmenskennzahlen	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Vermögen-/Schuldenposten			
Anlagevermögen	1.990	1.789	2.035
Umlaufvermögen	556	224	180
Eigenkapital	1.187	1.187	1.287
Fremdkapital	1.359	826	928
Bilanzsumme	2.546	2.013	2.215
Jahresrechnung			
Umsatzerlöse	835	699	690
Zuschüsse, Spenden	8.075	7.898	7.664
Personalaufwand	-7.882	-7.874	-7.562
Abschreibungen	-76	-57	0
Sachaufwand	-913	-667	-621
Außerordentliches Ergebnis	-38	-290	0
Finanzergebnis (Saldo)	0	-18	-114
Jahresergebnis	1	-309	57
Umsatzerlöse			
Konzertehonorare für fremdverkaufte Konzerte	778	645	665
Programmverkauf	16	15	14
CD-Produktion	41	39	11
Investitionen	201	205	45
Stellenzahl	123,5	123,5	124,0



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Die Jahresrechnung 2007 des Vereins ist vom Fachbereich Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision der Stadt Recklinghausen **nicht beanstandet** worden.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

PG 2507 - Theater und Orchester

<u>Aufwendungen</u>	<u>T€</u>
Trägerzuschuss	3.805

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Das Geschäftsjahr 2007 schloss für den Verein mit einem minimalen Jahresüberschuss von 218,25 € ab. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, welches sich aus der Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen des eigentlichen Kerngeschäftes des Vereins errechnet, schließt dagegen mit einem Gewinn in Höhe von 38.406,25 € ab. Der Unterschiedsbetrag kommt durch das außerordentliche Ergebnis zustande. Die Aufwendungen, welche auf die erstmalige Bilanzierung von Vermögenswerten und die Abschreibungen der bis zum 31.12.2005 beschafften Sachanlagegüter zurückzuführen sind, wurden in der Vergangenheit im Rahmen der Einnahme- und Ausgabenrechnung als laufende Aufwendungen verbucht. Nunmehr stellen sie außerordentlichen Aufwand dar.

Die Umsatzerlöse wurden gegenüber dem Vorjahr um rd. 313 T€ gesteigert. Davon entfallen 164 T€ auf den erhöhten Zuschuss des Landes NRW und ca. 133 T€ auf die Zunahme der Orchesterhonorare und Nebenkosten. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg um 246 T€ auf 913 T€ festzustellen, der im Wesentlichen auf den Umbau und die Sanierung des Depots zurückzuführen ist.

Ausblick

Da die Erhöhung der öffentlichen Förderung nur bedingt zu erwarten ist, ist die NPW auch weiterhin zur strengen Budgetkontrolle gezwungen.

Zur dauerhaften Sicherung der Finanzierung der NPW ist es daher notwendig, alternative Finanzierungsquellen zu erschließen. Ein Schritt in diese Richtung ist mit der Gründung einer Beistiftung zugunsten der NPW bereits vollzogen worden.





Anstalt des öffentlichen Rechts



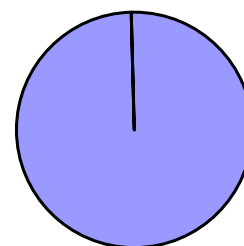


Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen (Sparkasse Gelsenkirchen)

Neumarkt 2

45879 Gelsenkirchen

	T Euro	%
Eigenkapital der Sparkasse	204.246	100,0



100,0

Gewährträger der Sparkasse ist die Stadt Gelsenkirchen.

Ziel der Gesellschaft / Öffentlicher Zweck

Das Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalens in der Fassung vom 10.09.2004 nennt in § 3 den Zweck und den öffentlichen Auftrag der 1869 gegründeten Anstalt des öffentlichen Rechts:

- (1) Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Gewährträgers zu dienen.
- (2) Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern den Sparsinn und die Vermögensbildung der Bevölkerung sowie das eigenverantwortliche Verhalten der Jugend in wirtschaftlichen Angelegenheiten. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise.
- (3) Die Geschäfte der Sparkassen sind unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.



Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Stand: 31.12.2007

Vorsitzendes Mitglied:

Frank Baranowski (OB GE)

Erstes stellv. vorsitzendes Mitglied:

Dr. Klaus Haertel (StV GE)

Zweites stellv. vorsitzendes Mitglied:

Peter Tertocha (StV GE)

Lutz Dworzak (StV GE)

Wolfgang Heinberg (StV GE)

Gabriele Hollmann-Bielefeld (StV GE)

Gabriele Preuß (BM GE)

Dr. Heinz-Günter Pruin (StV GE)

Gerd Schulte (StV GE)

Michael Weiser (StV GE)

Wolfgang Berlin*

Thomas Czaykowski*

Alfred Eckrath*

Wolfgang Gottschalk*

Hans-Ulrich Mühlhan*

*Personalvertreter

Vorstand

Vorsitzender:

Eberhard Breßlein

Mitglieder:

Bernhard Lukas

Matthias Klein, bis 31.01.2008

Stephanie Olbering-Weihs, ab 01.06.2008



	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Bilanz			
AKTIVSEITE			
1. Barreserven	75.247	67.084	62.168
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	402.762	383.601	368.365
4. Forderungen an Kunden	1.580.082	1.574.850	1.625.423
5. Schuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	351.407	421.668	436.962
6. Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	701.305	636.047	631.004
7. Beteiligungen	96.531	49.100	49.027
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	126	126	126
9. Treuhandvermögen	338	386	435
10. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	38.334	41.191	43.017
11. Sonstige Vermögensgegenstände	18.799	7.436	2.606
12. Rechnungsabgrenzungsposten	2.513	2.070	2.023
	3.267.444	3.183.559	3.221.156
PASSIVSEITE			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	616.718	640.864	664.599
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.261.106	2.192.742	2.220.611
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	110.696	93.837	79.434
4. Treuhandverbindlichkeiten	338	386	435
5. Sonstige Verbindlichkeiten	14.589	3.754	13.358
6. Rechnungsabgrenzungsposten	3.285	4.040	5.370
7. Rückstellungen	37.387	28.053	29.789
8. Sonderposten mit Rücklageanteil	79	83	160
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken	19.000	19.000	14.000
10. Eigenkapital	204.246	200.800	193.400
Bilanzsumme	3.267.444	3.183.559	3.221.156
1. Eventualverbindlichkeiten	23.716	35.485	28.199
2. Andere Verpflichtungen	42.505	54.903	47.602

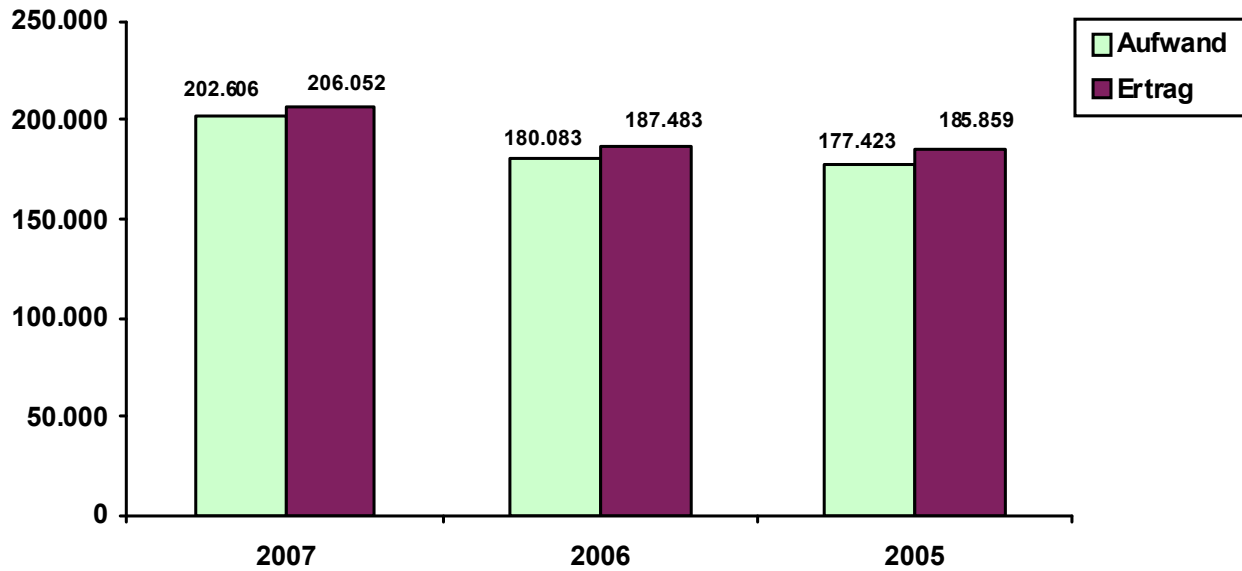


	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Zinserträge	131.856	131.615	133.543
2. Zinsaufwendungen	-85.587	-76.852	-76.307
3. Laufende Erträge	51.843	32.717	30.676
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungsverträge	542	366	216
5. Provisionserträge	18.040	17.851	17.286
6. Provisionsaufwendungen	-1.279	-1.301	-1.245
7. Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften	-73	94	140
8. Sonstige betriebliche Erträge	3.768	4.746	3.361
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Rücklageant.	3	94	348
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-67.656	-60.441	-61.948
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-3.722	-4.001	-4.209
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.439	-5.721	-3.232
13. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	-5.000	-14.000
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen	-37.152	-17.066	-2.493
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0
16. Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen u. ä.	-865	-380	0
17. Zuschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen u. ä.	0	0	289
18. Aufwendungen aus der Verlustübernahmen	-4	-5	-4
19. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	-16	0
20. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	5.275	16.700	22.421
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.583	-9.028	-13.720
22. Sonstige Steuern	-246	-272	-265
23. Jahresüberschuss	3.446	7.400	8.436
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
25. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
26. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-2.000	-5.000	-5.000
27. Bilanzgewinn	1.446	2.400	3.436

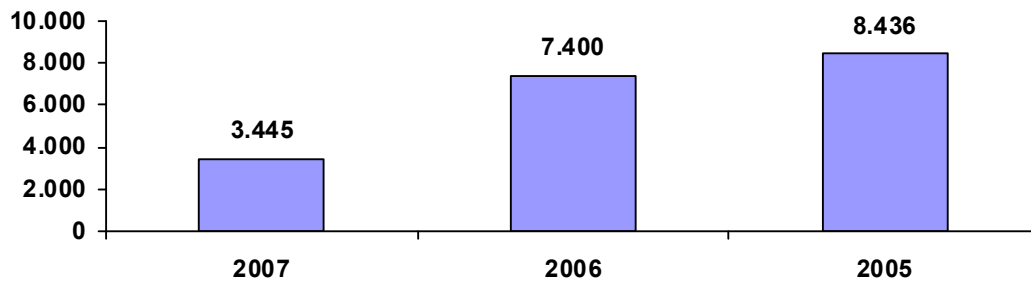
Kennzahlen	2007	2006	2005
Investitionen	821 T€	2.326 T€	2.186 T€
Mitarbeiter (Anzahl)	908	917	917



Aufwands-/Ertragsstruktur in T€



Jahresergebnisse in T€



Prüfungsergebnis

Der Jahresabschluss 2007 wurde vom Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverband Münster geprüft und mit dem **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** versehen.



Finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt im Jahr 2007

keine

Unternehmensentwicklung

Lage und Geschäftsentwicklung 2007

Das Geschäftsjahr 2007 verlief für die Sparkasse Gelsenkirchen insgesamt stabil.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 84 Mio. € auf 3.267 Mio. €. Durch die Zuführung des Bilanzgewinns des Jahres 2006 erhöhten sich die zum 31.12.2007 ausgewiesenen Gewinnrücklagen. Nach Zuweisung des Bilanzgewinns 2007 betragen sie 204,2 Mio. €. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr (200,8 Mio. €) einen Zuwachs in Höhe von 1,7 %. Ebenfalls zum Kernkapital zählt ein Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 19,0 Mio. €. Die Sparkasse Gelsenkirchen hat die Eigenkapitalanforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) jederzeit eingehalten. Neben dem Kernkapital verfügt sie über weitere Eigenkapitalbestandteile gemäß KWG sowie angemessene stille Reserven. Damit ist eine gute Kapitalbasis für die weitere Geschäftsentwicklung gegeben.

Der Jahresüberschuss lag mit 3,4 Mio. € um 4,0 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis. In die Rücklagen wurden 2,0 Mio. € eingestellt.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Gelsenkirchen war im Geschäftsjahr 2007 jederzeit auf Grund einer angemessenen Liquiditätshaltung gegeben. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften nach § 11 KWG wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Zudem steht bei der WestLB AG eine Liquiditätskreditlinie zur Verfügung.

Die Sparkasse Gelsenkirchen betrieb im Jahre 2007 31 Geschäftsstellen. Weiterhin verfügt das Unternehmen über 2 Automatenstellen sowie Geldausgabeautomaten an weiteren 5 Standorten.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet der Vorstand der Sparkasse einen leicht verbesserten Jahresüberschuss.



Erläuterung zu den im Beteiligungsbericht dargestellten Kennzahlen

Vermögensstruktur

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Zur Beurteilung des Umfangs des in einem Unternehmen langfristig gebundenen Vermögens wird die Kennzahl Anlagenintensität herangezogen. Niedriges Anlagevermögen ist i. d. R. ein Kennzeichen für betriebliche Flexibilität.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Zugänge beim Sachanlagevermögen} \times 100}{\text{Netto-Sachanlagevermögen am Anfang der Periode}}$$

Als Kennzahl zur Investitionspolitik spiegelt die Investitionsquote die Investitionsneigung des Unternehmens wider. Die Investitionsquote wird als Maß für die Zukunftsvorsorge angesehen. Da Investitionen in das Sachanlagevermögen häufig nicht kontinuierlich, sondern in Schüben erfolgen, sollte die Investitionsquote im Zeitablauf betrachtet werden.

$$\text{Investitionsdeckung} = \frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagen} \times 100}{\text{Zugänge auf Sacheinlagen}}$$

Die Investitionsdeckung zeigt, inwieweit wirkliches Wachstum eines Unternehmens gegeben ist. Sie verdeutlicht, ob und in welchem Umfang Anlagenzugänge aus den Abschreibungen finanziert wurden. Beträgt die Investitionsdeckung mehr als 100 %, dann wurden die Abschreibungen nicht vollständig reinvestiert.

$$\text{Abschreibungsquote} = \frac{\text{Abschreibungen auf Sachanlagen} \times 100}{\text{Endbestand an Sacheinlagen}}$$

Die Abschreibungsquote kann bei Betrachtung mehrerer aufeinander folgender Perioden verdeutlichen, ob bei steigender Quote, stille Reserven zu Lasten des Gewinns gebildet werden oder, bei sinkender Quote, zugunsten des Gewinns aufgelöst werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Das zentrale Untersuchungsobjekt der Kapitalstrukturanalyse bildet die Eigenkapitalausstattung eines Unternehmens. Die Eigenkapitalquote drückt die Beziehung zwischen Eigenkapital und Gesamtkapital aus. Sie soll den Interessierten über die Verlustabsorptionfähigkeit des Unternehmens informieren. Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht abgezogen.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$



Die Fremdkapitalquote oder der Anspannungskoeffizient gibt den relativen Anteil des Fremdkapitals an der Gesamtsumme des Kapitals an. Rechnungsabgrenzungsposten wurden nicht abgezogen.

Finanzstruktur

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Zahlungsmittelbestand} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die bestandsorientierte Liquiditätsanalyse beruht auf einer Gegenüberstellung der greifbaren Zahlungsmittel und den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Je größer der ermittelte Prozentsatz, umso günstiger ist es mit der Liquidität bestellt.

$$\text{Cash flow 1} = \begin{array}{l} \text{Jahresüberschuss} \\ + \text{Abschreibungen} \\ - \text{Zuschreibungen} \end{array}$$

Der Cash flow wird aus den Zahlen des Jahresabschlusses abgeleitet und ist ein Indikator für die Finanzkraft des Unternehmens und dokumentiert den Überschuss der zur (Innen-) Finanzierung von Investition, zur Rückzahlung von Verbindlichkeiten etc. zur Verfügung steht.

Erfolgsstruktur und Rentabilität

$$\text{Personalkostenintensität} = \frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$$

Die Kennzahl Personalkostenintensität oder auch Personalaufwandsquote legt den Anteil des Personalaufwandes am Gesamtaufwand offen.

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$$

Diese Kennzahl kann ein Maßstab für die Wirtschaftlichkeit des eingesetzten Sachanlagevermögens sein. Allerdings wird die Aussagefähigkeit dadurch eingeschränkt, dass der Abschreibungsaufwand durch bilanzpolitische Maßnahmen beeinflussbar ist.

$$\text{Umsatz je Beschäftigten} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Beschäftigte}}$$



Der Quotient bringt zum Ausdruck, welche Umsatzleistung auf einen Mitarbeiter entfällt. Die Verfolgung dieser Kennzahl im Zeitablauf ist insbesondere zur Beurteilung der Ausschöpfung von Rationalisierungspotentialen von Bedeutung. Auszubildende werden bei der Berechnung nicht einbezogen.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Die Kennzahl Eigenkapitalrentabilität setzt den Jahresüberschuss in Beziehung zum Eigenkapital und bringt somit die Verzinsung des von den Anteilseignern investierten Kapitals zum Ausdruck. Die Entwicklung der Eigenkapitalrentabilität ist für die Beurteilung der Unternehmen bezüglich ihrer Fähigkeit Gewinne zu erzielen, zu investieren und Risiken zu tragen von wesentlicher Bedeutung.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzgewinnrate wird ermittelt, indem der Gewinn dem Umsatz gegenübergestellt wird.

Beschäftigtenzahlen

Hier werden in der Regel die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Geschäftsjahres, einschl. Ausbildungskräfte, abgebildet.





Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen - GO NRW - in der Fassung vom 14.07.1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 09.10.2007

11. Teil: Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung

§ 107

Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein dringender öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in angemessenem Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der dringende öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht ebenso gut und wirtschaftlich erfüllt werden kann.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Als wirtschaftliche Betätigung ist der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung im Sinne dieses Abschnitts gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur (Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Ausstellungen, Opern, Theater, Kinos, Bühnen, Orchester, Stadthallen, Begegnungsstätten),
 - Sport oder Erholung (Sportanlagen, zoologische und botanische Gärten, Wald-, Park- und Gartenanlagen, Herbergen, Erholungsheime, Bäder, Einrichtungen zur Veranstaltung von Volksfesten),
 - Gesundheits- oder Sozialwesen (Krankenhäuser, Bestattungseinrichtungen, Sanatorien, Kurparks, Senioren- und Behindertenheime, Frauenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen),
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,

4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen

Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden. Das Innenministerium kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Einrichtungen, die nach Art und Umfang eine selbständige Betriebsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(3) Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(4) Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

(5) Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk



und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

(6) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben.

(7) Für das öffentliche Sparkassenwesen gelten die dafür erlassenen besonderen Vorschriften.

§ 108

Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts

(1) Die Gemeinde darf Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. bei Unternehmen (§ 107 Abs. 1) die Voraussetzungen des § 107 Abs. 1 Satz 1 gegeben sind,
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2) die Voraussetzungen des § 8 Abs. 1 gegeben sind und ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden.

9. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1b im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Verzugsbedingungen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i. S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen.

(2) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung sind dem Haushaltsplan als Anlage beizufügen. Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

(3) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.



(4) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über
 - a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
 - b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
 - c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie
 - d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und
2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

(5) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen

- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
 - die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
 - für die Gemeinde selbst die Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
 - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
 - sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;
- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

(6) Die Gemeinde kann einen einzelnen Gesellschaftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

§ 109

Wirtschaftsgrundsätze

(1) Die Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.

(2) Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

§ 110

Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.



§ 111

Veräußerung von Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen

(1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung eines Unternehmens oder einer Einrichtung oder einer Beteiligung an einer Gesellschaft sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss auf das Unternehmen, die Einrichtung oder die Gesellschaft verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird.

(2) Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 v. H. beteiligt sind, dürfen Veräußerungen oder anderen Rechtsgeschäften i. S. des Absatzes 1 nur nach vorheriger Entscheidung des Rates und nur dann zustimmen, wenn für die Gemeinde die Zulässigkeitsvoraussetzung des Absatzes 1 vorliegt.

§ 112

Informations- und Prüfungsrechte, Beteiligungsbericht

(1) Gehören einer Gemeinde unmittelbar oder mittelbar Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang, so soll sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes ausüben,
2. darauf hinwirken, dass ihr die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Ist eine Beteiligung der Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde, soweit ihr Interesse dies erfordert, darauf hinwirken, dass ihr im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung die Befugnisse nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Minderheitsbeteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

§ 113

Vertretung der Gemeinde in Unternehmen oder Einrichtungen

(1) Die Vertreter der Gemeinde in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, haben die Interessen der Gemeinde zu verfolgen. Sie sind an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Die vom Rat bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Beschluss des Rates jederzeit niederzulegen. Die Sätze 1 bis 3 gelten nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(2) Bei unmittelbaren Beteiligungen vertritt ein vom Rat bestellter Vertreter die Gemeinde in den in Absatz 1 genannten Gremien. Sofern weitere Vertreter zu benennen sind, muss der Bürgermeister oder der von ihm vorgeschlagene Bedienstete der Gemeinde dazuzählen. Die Sätze 1 und 2 gelten für mittelbare Beteiligungen entsprechend, sofern nicht ähnlich wirksame Vorkehrungen zur Sicherung hinreichender gemeindlicher Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten getroffen werden.

(3) Die Gemeinde ist verpflichtet, bei der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages einer Kapitalgesellschaft darauf hinzuwirken, dass ihr das Recht eingeräumt wird, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Über die Entsendung entscheidet der Rat. Zu den entsandten Aufsichtsratsmitgliedern muss der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Gemeinde zählen, wenn diese mit mehr als einem Mitglied im Aufsichtsrat vertreten ist. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen.

(4) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt worden, Mitglieder des Vorstandes oder eines gleichartigen Organs zu bestellen oder vorzuschlagen, entscheidet der Rat.

(5) Die Vertreter der Gemeinde haben den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten. Die Unterrichtungspflicht besteht nur, soweit durch Gesetz nichts anderes bestimmt ist.

(6) Wird ein Vertreter der Gemeinde aus seiner Tätigkeit in einem Organ haftbar gemacht, so hat ihm die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass er ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihr Vertreter nach Weisung des Rates oder eines Ausschusses gehandelt hat.



§ 114

Eigenbetriebe

(1) Die gemeindlichen wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) werden nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebsatzung geführt.

(2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebes ist der Betriebsleitung ausreichende Selbständigkeit der Entscheidung einzuräumen. Die Zuständigkeiten des Rates sollen soweit wie möglich dem Betriebsausschuss übertragen werden.

(3) Bei Eigenbetrieben mit mehr als 50 Beschäftigten besteht der Betriebsausschuss zu einem Drittel aus Beschäftigten des Eigenbetriebes. Die Gesamtzahl der Ausschussmitglieder muss in diesem Fall durch drei teilbar sein. Bei Eigenbetrieben mit weniger als 51, aber mehr als zehn Beschäftigten gehören dem Betriebsausschuss zwei Beschäftigte des Eigenbetriebes an. Die dem Betriebsausschuss angehörenden Beschäftigten werden aus einem Vorschlag der Versammlung der Beschäftigten des Eigenbetriebes gewählt, der mindestens die doppelte Anzahl der zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter enthält. Wird für mehrere Eigenbetriebe ein gemeinsamer Betriebsausschuss gebildet, ist die Gesamtzahl aller Beschäftigten dieser Eigenbetriebe maßgebend; Satz 4 gilt entsprechend. Die Zahl der sachkundigen Bürger darf zusammen mit der Zahl der Beschäftigten die der Ratsmitglieder im Betriebsausschuss nicht erreichen.

§ 114 a

Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts

(1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe sowie eigenbetriebsähnliche Einrichtungen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 gilt entsprechend.

(2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Die Satzung muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Anzahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten.

(3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 9 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 7 gilt entsprechend.

(4) Die Anstalt kann nach Maßgabe der Satzung andere Unternehmen oder Einrichtungen gründen oder sich an solchen beteiligen oder eine bestehende Beteiligung erhöhen, wenn das dem Anstaltszweck dient. Für die Gründung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts sowie deren Veräußerung und andere Rechtsgeschäfte im Sinne des § 111 gelten die § 108 bis 113 entsprechend. Für die in Satz 2 genannten Gründungen und Beteiligungen muss ein besonders wichtiges Interesse vorliegen.

(5) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Rechtsgeschäfte im Sinne des § 87 dürfen von der Anstalt nicht getätigt werden.

(6) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich.

(7) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über

1. den Erlass von Satzungen gemäß Absatz 3 Satz 2,
2. die Beteiligung oder Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen oder Einrichtungen sowie deren Gründung,
3. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
4. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
5. die Bestellung des Abschlussprüfers,
6. die Ergebnisverwendung,
7. Rechtsgeschäfte der Anstalt im Sinne des § 111.

Im Fall der Nummer 1 unterliegt der Verwaltungsrat den Weisungen des Rates und berät und beschließt in öffentlicher Sitzung. In den Fällen der Nummern 2 und 7 bedarf es der vorherigen Entscheidung des Rates. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. In der Satzung kann ferner vorgesehen werden, dass bei Entscheidungen der Organe der Anstalt von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung des Rates erforderlich ist.

(8) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den



Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die Dauer von 5 Jahren gewählt; für die Wahl gilt § 50 Abs. 4 sinngemäß. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die dem Rat angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus dem Rat. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Bedienstete der Anstalt,
2. leitende Bedienstete von juristischen Personen oder sonstigen Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts, an denen die Anstalt mit mehr als 50 v. H. beteiligt ist; eine Beteiligung am Stimmrecht genügt,
3. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.

(9) Die Anstalt hat das Recht, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn sie auf Grund einer Aufgabenübertragung nach Absatz 3 hoheitliche Befugnisse ausübt. Wird die Anstalt aufgelöst oder umgebildet, so gilt für die Rechtsstellung der Beamten und der Versorgungsempfänger Kapitel II Abschnitt III des Beamtenrechtsrahmengesetzes.

(10) Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Anstalt werden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft, sofern nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen.

(11) § 14 Abs. 1, § 31, § 74, § 75 Abs. 1, § 77, § 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.

§ 115

Anzeige

- (1) Entscheidungen der Gemeinde über
- a) die Gründung oder wesentliche Erweiterung einer Gesellschaft oder eine wesentliche Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
 - b) die Beteiligung an einer Gesellschaft oder die Änderung der Beteiligung an einer Gesellschaft,
 - c) die gänzliche oder teilweise Veräußerung einer Gesellschaft oder der Beteiligung an einer Gesellschaft,

- d) die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines Unternehmens, die Änderung der bisherigen Rechtsform oder eine wesentliche Änderung des Zwecks,
- e) den Abschluss von Rechtsgeschäften, die ihrer Art nach geeignet sind, den Einfluss der Gemeinde auf das Unternehmen oder die Einrichtung zu mindern oder zu beseitigen oder die Ausübung von Rechten aus einer Beteiligung zu beschränken,
- f) die Führung von Einrichtungen entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe,
- g) den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,
- h) die Errichtung, wesentliche Erweiterung oder Auflösung einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts gemäß § 111

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muss zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Die Aufsichtsbehörde kann im Einzelfall aus besonderem Grund die Frist verkürzen oder verlängern.

(2) Für die Entscheidung über die mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft gilt Entsprechendes, wenn ein Beschluss des Rates nach § 108 Abs. 5 oder § 111 Abs. 2 zu fassen ist.

12. Teil: Gesamtabschluss (Auszug)

§ 117

Beteiligungsbericht

(1) Die Gemeinde hat einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen.

(2) Der Beteiligungsbericht ist dem Rat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Gemeinde hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit der Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen.